

Inhaltsverzeichnis

1	Übersicht	2
2	Einleitung.....	3
2.1	Bibliothek/Mediathek.....	9
2.1.1	Die Kunden des Medienzentrums	9
2.1.2	Der Bestand des Medienzentrums	11
2.1.3	Die Ausleihen im Medienzentrum	11
2.2	MEDIADG: Das grenzüberschreitende Netz der Bibliotheken und Mediotheken	13
2.3	Team Medienpädagogik.....	14
2.3.1	2013 mit den Schulen.....	15
2.3.2	2013 mit den Bibliotheken.....	17
2.3.3	2013 mit allen Medien	17
2.3.4	2013 mit lang- und kurzfristigen Projekten.....	17
2.3.5	2013 mit Weiterbildungen	17
2.3.6	2013 mit neuer Ausrüstung	17
2.4	Multimediawerkstatt.....	18
2.4.1	CD- und DVD-Kopien	18
2.4.2	Filmschnittplatz	18
2.4.3	Multimediakurse und Internethilfe	18
2.4.4	Zusammenarbeit mit dem Team Medienpädagogik	18
2.4.5	Weiterbildungen 2013	19
2.5	Medienagentur	19
2.5.1	Materialsammlung Infopoint Medienkompetenz	19
2.5.2	Medienkompetenzförderung.....	20
2.5.3	Medienkompetenzförderung in Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal	21
2.5.4	Netzwerk.....	21
2.6	Materialausleihe	21
2.6.1	Kundenstruktur 2013	22
2.6.2	Ausleihen 2013	23
2.6.3	Budget 2013	23
2.7	Budget	24
2.7.1	Einnahmen/Ausgaben.....	25
2.8	Internetseite/Öffentlichkeitsarbeit	25
2.9	Ausblick 2014.....	26
2.10	Pressereport	28

1 Übersicht

Medienzentrum ist seit Januar 2002 ein Dienst mit getrennter Geschäftsführung und der Abteilung für kulturelle und soziale Angelegenheiten (KUSO) des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft zugeordnet. Das Dienstleistungsspektrum des Medienzentrums umfasst die zwei Bereiche Verleih und Medienkompetenzvermittlung.

„Wir verleihen fast alles!“

Bibliothek

Über 55.000 Printmedien können ausgeliehen werden. Romane, Sachbücher, Sekundärliteratur, Kinderbücher, Nachschlagewerke und Zeitschriften in deutscher Sprache werden regelmäßig aktualisiert. Außerdem sind die „Bibliothèque Jean Nyssen“ mit Büchern in französischer Sprache, die „Dr. A. Heymann Bibliothek“ mit Werken in niederländischer Sprache, die Jugendbuchbibliothek der Stadt Eupen sowie kleinere Bestände in englischer Sprache im Medienzentrum angesiedelt. Das Medienzentrum bietet ebenfalls Literatur in Großdruckformat an. Drei Internetplätze runden die Recherchemöglichkeiten ab.

Mediathek

Mehr als 16.000 audio-visuelle Medien stehen den Kunden des Medienzentrums zur Verfügung. Das Angebot umfasst CDs, DVDs und Hörbücher. Kooperationsverträge mit dem Medienzentrum Aachen und der Mediathek der Französischen Gemeinschaft ermöglichen eine gezielte Fernleihe. Eine jährliche Unterstützung der Provinz Lüttich ermöglicht den Ankauf französischsprachiger Filme und Musik. Das gesamte Medienangebot des Medienzentrums und der angeschlossenen Bibliotheken unterschiedlicher Trägerschaft sind im Verbundprojekt www.mediadg.be recherchier- und bestellbar, sofern es sich nicht um Präsenzbestand der einzelnen Bibliotheken handelt. Die bibliothekarische Betreuung dieses Projektes sowie der wöchentliche Fahrdienst werden durch das Medienzentrum abgewickelt.

Ludothek

Das Angebot bietet Außenspiele, Kinderspiele, Gesellschaftsspiele, Geschicklichkeitsspiele, Spiele zum Knobeln, zum Lachen und zum Bauen. Über 500 Spiele werden seit Herbst 2010 neu in der Ludothek angeboten und runden das Verleihangebot ab. Die Spiele sind ebenfalls via www.mediadg.be ausleihbar.

Materialausleihe

Vereine, Jugendgruppen oder Privatpersonen nutzen seit Jahren das umfangreiche Sortiment und die fachkundige Beratung der Mitarbeiter, um kleinere und größere Veranstaltungen professionell zu organisieren. Neben der regelmäßigen Wartung und Aktualisierung des Materialbestandes findet eine kontinuierliche Anpassung an die Kundenbedürfnisse statt. Die Zentrale der Materialausleihe ist in Eupen, eine Zweigstelle befindet sich in St. Vith.

„Wir helfen Ihnen weiter!“

Medienpädagogik und Leseförderungsmaßnahmen

Das Team Medienpädagogik ist für die Planung und die Koordination von Medienanimationen zuständig und unterstützt auch die übrigen Bibliotheken der Gemeinschaft. Neben Beratung und Hilfestellung werden regelmäßig Veranstaltungen für verschiedenste Interessentengruppen angeboten. „Mäuse-, Bücher- und Medienbanden“ treffen sich zum kreativen Umgang mit den Medien. Das Projekt „Mit Büchern groß werden!“ unterstützt Familien, ihren Kindern die Freude am Lesen näher zu bringen. Lesepaten, die vom Medienzentrum angeworben, ausgebildet und betreut werden, helfen bei Leseförderungsmaßnahmen, die auch außerhalb des Medienzentrums durchgeführt werden. Lesenächte, Krimiwochen, Schreibwettbewerbe und vieles mehr runden die Liste der Aktivitäten ab.

Multimediawerkstatt

Die Multimediawerkstatt ist Anlaufstelle für Anfragen und Projekte rund um die „Neuen“ Medien. Neben den klassischen Aufgaben, wie das Kopieren privater Beiträge in umfangreichen Stückzahlen oder die Hilfestellung zum selbständigen Schneiden von Filmen auf unterschiedlichen Schnittsystemen, gehören auch Multimedia- oder Internetkurse für Einsteiger zu den Dienstleistungen der Multimediawerkstatt.

Medienagentur

Die Agentur ist Bindeglied und Vermittler für Medienschaffende und Medieninteressierte. Die Agentur sammelt Informationen, schafft Netzwerke und bietet Hilfestellung. Sie ist Anlaufstelle für Personen mit Anfragen und Projekten im kreativen oder wirtschaftlichen Bereich rund um das Thema Medien.

2 Einleitung

2013 war für das Medienzentrum ein besonderes Jahr, denn es gab allerhand zu feiern. Das 20-jährige Jubiläum des Medienzentrums war willkommener Anlass, mit zahlreichen öffentlichkeitswirksamen Aktionen auf die vielen unterschiedlichen Aktivitäten unseres Hauses aufmerksam zu machen.

2013

20 Jahre Medienzentrum

20 Jahre Medienpädagogik

10 Jahre Lesepaten

3 Jahre Ludothek

1 Jahr neue Kinder- und Jugendbibliothek

Das alles wurde mit einem großen Tag der offenen Tür am 15. September gefeiert und lockte - auch wegen des parallel stattfindenden Lambertusmarktes - wieder Hunderte Besucher ins Medienzentrum.

Neben einem attraktiven Programm konnten die Besucher viele Neuerungen im Medienzentrum entdecken. Nach zahlreichen Umbauphasen in den vergangenen Jahren gingen die optischen und strukturellen Erneuerungen in die vorletzte Phase. Der Versammlungs- und Veranstaltungsraum auf der dritten Etage wurde mit zahlreichen technischen Erneuerungen „medienfit“ gemacht und ermöglicht nun zeitgemäße Präsentationen. Vor allem aber die zahlreichen Medienbanden und Schulklassen, die das Medienzentrum besuchen, können jetzt problemlos die neuen Medien für ihre Aktivitäten nutzen. Das Medienzentrum wurde mit WLAN ausgestattet und die Ludothek wurde wegen der großen Nachfrage erneut vergrößert. Ein eigener Raum für die (oft sperrigen) Außenspiele sorgt für eine bessere Präsentation und Beratung.

Der Tätigkeitsbericht 2013 mit seiner Aktivitätenübersicht der einzelnen Teams macht erneut deutlich, dass sich die Aufgabenbereiche des Medienzentrums weiterhin zweigleisig entwickeln. Zum einen gibt es den Servicebereich mit dem Verleihangebot der Bibliothek, Mediathek, Ludothek und Materialausleihe. Zum anderen gibt es diverse Teams, die für unterschiedliche Zielgruppen Projekte anbieten, die die Vermittlung von Medienkompetenz zum Ziel haben.

„Bibliotheken rechnen sich nicht, sie zahlen sich aus“¹

Im Servicebereich sind auch in 2013 wieder steigende Ausleih- und Kundenzahlen zu vermelden. Diese Erfolgsstory ist das Ergebnis einer ständigen Auseinandersetzung mit Trends, Kundenwünschen und einer kontinuierlichen Anpassung des Angebots. Die reinen Ausleihzahlen bedürfen dabei jedes Jahr einer genauen Analyse, der ggf. Änderungen im Angebot folgen müssen. So gehen auch im Medienzentrum - wie überall auf der Welt - die Ausleihzahlen für CDs zurück. Musik wird zunehmend via Internet konsumiert. Durch das viel beachtete und sorgfältig zusammengestellte Film- und Hörbuchangebot des Medienzentrums, konnte der Rückgang im AV-Verleih bisher kompensiert werden. Am gestiegenen Ausleih- und Kundenergebnis in seiner Gesamtheit ist sicherlich auch der Erfolg der Ludothek beteiligt. Ebenso bringen die Aktivitäten der Kollegen aus den anderen Teams neue Kunden und gute Publicity. Statistisch messbar ist der direkte Einfluss einer verbesserten Präsentation auf das Kundenverhalten. Nach der Neugestaltung der Kinder- und Jugendbibliothek legten die Ausleihen je nach Altersgruppe um bis zu 12 % zu.

Eine erneute Ausleihsteigerung des gesamten Bestands von 73.179 in 2012 zu 75.507 in 2013 zeigt, dass das Angebot positiv wahrgenommen wird.

Bei allen Bemühungen um aktuelle und neue Mediensegmente ist nicht zu vergessen, dass die Literatur nicht nur den Großteil der Ausgaben und des Bestands darstellt, sondern auch jene Mediengruppe ist,

¹ Autor unbekannt aus www.zitate.de

welche von den Kunden am meisten genutzt wird. So ist und bleibt die Pflege des klassischen Bibliotheksbereichs eine Kernaufgabe. In einer Zeit, wo das Internet zur ersten Informationsquelle wird, ist es für Bibliotheken unerlässlich, mit kompetenter Beratung, einem ausgewogenen Angebot und einer ansprechenden und vor allem übersichtlichen Präsentation zu punkten. Die Entwicklung der E-Book-Nutzung ist für die Bibliothekswelt ein wichtiges Thema. Der Trend ist Konkurrenz und Chance zugleich. 2013 wurden die technischen, finanziellen und autorenrechtlichen Möglichkeiten ausgelotet, um im nächsten Jahr den E-Book-Verleih für den gesamten Verbund MEDIADG möglich zu machen. Ebenfalls bedarf der Recherchekatalog eines modernen „Liftings“, da die Nutzer durch Amazon, eBay & Co eine andere Optik erwarten und die Suchgewohnheiten sich verändern.

Kritisch. Kreativ. Kompetent.

Auch wenn sich die Bereiche Verleih und Medienpädagogik zunehmend zu zwei individuellen Kernbereichen des Medienzentrums entwickeln, unterstützt das Angebot des Medienpädagogikteams unbestritten den positiven Trend der Ausleihzahlen und der Kundenentwicklung. Neben der Vermittlung von Medienkompetenz, sorgt das Team für Nachwuchs und öffentliche Wahrnehmung. Wenn jährlich über 1000 Kinder und Jugendliche das Medienzentrum in Form von Klassenbesuchen entdecken, wenn 1600 Bücher in Bücherkisten das Medienzentrum als Klassenlektüre verlassen, über 200 Kinder und Jugendliche regelmäßig an Veranstaltungen im Haus teilnehmen und rund 30 Lesepaten in den unterschiedlichsten Einrichtungen für das Medienzentrum aktiv sind, dann wird deutlich, wie wichtig diese Arbeit auch für die Entwicklung der Nutzerstatistiken ist.

Interessant hier die Entwicklung im Süden der DG. Seit Anfang 2012 baut eine Halbtagskraft des Medienpädagogikteams die Aktivitäten des Medienzentrums in der Eifel aus. Sie arbeitet eng mit der Pfarrbibliothek St. Vith, den Primarschulen und zahlreichen kleinen Pfarrbibliotheken zusammen. Bereits das erste Jahr zeigt, wie groß auch hier die Nachfrage ist.

So kommt der Arbeit des Medienpädagogikteams in diesem Tätigkeitsbericht ein gewohnt hoher Stellenwert zu; beispielhaft für alle Bereiche veröffentlichen wir hier einen Rückblick auf 20 Jahre Aufbauarbeit: Medienkompetenz für alle!

Gemeinsam sind wir stark

Da die Anfragen an das Medienzentrum nach Informationen oder Kooperationen zu unterschiedlichsten Medienthemen von Schulen, Organisationen oder Privatpersonen stetig wachsen, wurde vor vier Jahren die so genannte Medienagentur, besetzt mit einer Vollzeitkraft, ins Leben gerufen. Die Medienagentur ist eine interne und externe Anlaufstelle für Fragen rund um Medien- und Medienprojekte. Im Infopoint Medienkompetenz wird die immer größer werdende Menge an Informationen, Publikationen, Referenten, Schulungen und Best-Practices-Modellen systematisch nutzbar gemacht.

Auch die veränderten Strukturen im Ministerium fördern ein vernetztes Arbeiten. Medienkompetenzvermittlung ist eine Querschnittsmaterie, und so arbeitet das Medienzentrum verstärkt mit jenen Kollegen zusammen, die für so unterschiedliche Themenfelder wie Unterricht, Jugend, Senioren oder Soziales verantwortlich sind.

Mit der Veröffentlichung des „Rahmenplanorientierten Leitfadens zur Entwicklung der Informations- und Medienkompetenz bei Primar- und Sekundarschülern der DG“ bekamen Pädagogen ein Instrument in die Hand, um Medienkompetenz altersgerecht zu vermitteln. Der Leitfaden lässt Raum, auch externe Angebote zur Medienkompetenzentwicklung - wie bspw. jene des Medienzentrums - zu präsentieren. Eine Arbeitsgruppe des Fachbereichs Pädagogik und des Medienzentrums trifft sich seit 2013 regelmäßig, um Bedarf und Angebot für Schulen noch besser zu verzahnen.

Auch im Jugendstrategieplan nimmt das Thema Medienkompetenzvermittlung einen wichtigen Platz ein. Das Medienzentrum klinkt sich hier vor allem in bestehende Veranstaltungen für die Zielgruppe ein, um nebenbei auch Medienthemen zu platzieren. Das Engagement bei der Sommerwerkstatt, beim Europäischen Jugendfilmfestival (EJFF) oder beim Mädchentag dient hier als Beispiel, weitere Informationen bieten die nachfolgenden Seiten.

Zur Kenntniserweiterung für derartige Aktivitäten werden gerade für die Medienagentur die Kontakte zu ähnlichen Institutionen im In- und Ausland immer wichtiger. Zahlreiche Informationen und Aktionen von Partnern lassen sich für die Arbeit in der DG nutzen. Auch Fortbildungen und Tagungen zu Medientrends

müssen regelmäßig besucht werden, um mit den rasanten Entwicklungen im Medienbereich Schritt halten zu können.

Kultur muss bezahlbar bleiben

Mit knapp 1000 Ausleihen jährlich sind die Materialausleihstellen in Eupen und St. Vith nach wie vor eine wichtige Stütze für die hiesige Vereinswelt und machen durch moderate Preise die Veranstaltungen oft erst möglich. Dennoch ist in 2013 ein leichter Rückgang der Ausleihen zu verzeichnen. Hier ist eine genaue Betrachtung der Entwicklung wichtig, um Schlussfolgerungen zu ziehen. Mit rund 80 % stellen sowohl im Norden als auch im Süden der DG Vereine und Vereinigungen den Großteil der Nutzer dar. Wenn hier regelmäßige Nutzer wie bspw. Karnevalsvereine weniger Veranstaltungen organisieren oder eigenes Equipment anschaffen, macht sich dies unmittelbar bemerkbar. Sicherlich hat die Anpassung/Erhöhung der Preise an die der kommerziellen Anbieter dazu geführt, dass vermehrt bei professionellen Anbietern ausgeliehen wird. Hinzu kommt, dass die kommerziellen Anbieter nicht nur verleihen, sondern Full Service liefern. Das geht vom Aufbau bis hin zur technischen Durchführung der Veranstaltung. Diese gesunde Regulierung des Angebotes führt dazu, dass die Materialausleihe vor allem mit jenem Material punkten kann, welches keine großen technischen Kenntnisse erfordert. Der Beratungsbedarf der Kunden steigt dennoch stetig.

Ein Blick über den Tellerrand

Mit Partnern aus der Euregio-Maas-Rhein unterstützt das Medienzentrum gemeinsam mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft die Kultur- und Kreativwirtschaft, die international zunehmend an Bedeutung für die Wahrnehmung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit einer Region gewinnt. Folgende elf Kernbranchen oder Teilmärkte definiert die EU als Kreativ- und Kulturwirtschaft: Buchmarkt, Kunstmarkt, Filmwirtschaft, Musikwirtschaft, Rundfunkwirtschaft, Markt für darstellende Künste, Designwirtschaft, Architekturmarkt, Pressemarkt, Werbemarkt sowie Software-/Games-Industrie. Ein extrem heterogener Wirtschaftszweig mit kleinen und Kleinstbetrieben, die in ihrer Gesamtheit jedoch für die Euregio - und somit auch für die DG - ein aussichtsreiches Wachstums-, Innovations- und Wirtschaftspotential bergen. Von den elf Teilbranchen der Kreativwirtschaft, sind alleine fünf in der Medienwelt verankert. Eine Tatsache, die das Engagement des Medienzentrums in diesem Projekt erklärt. Diverse Veranstaltungen mit teils überraschend hoher Publikumsteilnahme zeigen das Interesse und den Bedarf für das Thema.

Mit Partnern aus der Euregio hat das Medienzentrum für die DG die koordinierende Rolle beim dritten Euregionalen Jugendfilmfestival (EJFF) übernommen und lokale Medienpartner mit ins Boot geholt. Ziel ist es, junge Filmemacher in der Region zu motivieren und zu unterstützen. Während die Filmbildung beim EJFF vor allem ein junges Publikum ins Auge fasst, zielt das in den drei Kinos der DG initiierte KinderKinoFest (KIKIFE) auf die jüngere Zielgruppe ab. KIKIFE entstand in Partnerschaft mit den Medienzentren NRW und wird im Wechsel durch Partner des Medienfilmfestivals „Der Goldene Spatz“ aus Gera und Erfurt ergänzt. Aus diesen Städten sendet der auch in der DG bestens bekannte Kinderkanal KIKA, der neben dem Fernsehkanal ein Netzwerk zur Medienbildung betreibt. Durch das MZ ist die DG nun auch Teil dieses Netzwerks. Dies gilt auch für zahlreiche weitere nationale und internationale Initiativen. Beispielhaft seien hier „klicksafe“ (eine EU-Initiative zur Internetsicherheit), „mekonet“ (Medienkompetenz-Netzwerk NRW) und FLIMMO (Initiative für gesichertes Kinderfernsehen) zu nennen, um nur einige der zahlreichen Partnerschaften aufzuzählen, die das Medienzentrum unterhält.

Mit der Initiative „durchklick“ wurde das Medienzentrum in 2012 zum offiziellen Partner der flämischen und frankophonen Initiative von Child Focus zur Internetsicherheit und Prävention, koordiniert Anfragen und Schulungen, und ist für die deutsche Seite verantwortlich. www.durchklick.be. Die Durchführung der Schulungen werden im Süden vom JIZ und im Norden vom Infotreff realisiert, zwei immer wichtiger werdende Partner für das Medienzentrum.

„Tue Gutes - und sprich darüber!“²

Sicherlich kann man behaupten, dass von den zahlreichen Institutionen der DG das Medienzentrum zu jenen Einrichtungen gehört, die den größten direkten Kundenkontakt haben und durch die Vielzahl völlig unterschiedlicher Aktivitäten die gesamte Bevölkerung ansprechen.

² www.zitate-online.de: FISCH, Walter

Umso wichtiger ist es, ständig präsent zu sein. Ein gut gepflegter, aktueller Internetauftritt ist hier ebenso wichtig wie eine permanente Präsenz in den lokalen Medien. In diesem Tätigkeitsbericht findet sich deshalb als Anhang ein Pressereport 2013.

Auch wenn sich der Tätigkeitsbericht 2013 ausführlich den Kernaufgaben des Medienzentrums widmet, ist es an dieser Stelle wichtig zu erwähnen, dass auch unser Haus in der letzten Phase der Amtszeit der aktuellen Regierung, seinen Beitrag zur Umsetzung des regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) leistet. Auch in dem von der Regierung definierten so genannten laufenden Arbeitsprogramm wurden klare Ziele für das Medienzentrum definiert, die es bis zum Ende der Legislaturperiode zu gestalten gilt. Zahlreiche der in den folgenden Seiten beschriebenen Aktivitäten finden ihren Ursprung in der Erfüllung dieser beiden Handlungsraaster. Ein Grund mehr, sie an dieser Stelle kurz in Erinnerung zu rufen:

Arbeitsprogramm laufende Legislatur:

Sicherung von filmischem Archivmaterial in der DG (siehe auch REK)

Förderung der kompetenten Nutzung des Mediums Internet

Aufbau und Pflege des Spielbestands/Ludothek sowie begleitende Aktivitäten

Etablierung der DG als Filmlandschaft

Aufbau einer Initiative im Bereich Kulturwirtschaft

Regionales Entwicklungskonzept REK

Hier unterstützt das Medienzentrum ein Teilprojekt der Kollegen des Ministeriums, die sich für die kulturelle Entwicklung stark machen. Deren Ziele wurden im REK unter dem Oberbegriff „Grenzen Leben“ gebündelt. Ziel ist es unter anderem, die kulturelle Identität zu bewahren, zu dokumentieren und zu sichern. Ein Teil dieser kulturellen Identität macht das so genannte immaterielle Kulturerbe aus, zu dem bspw. Dialekte und Bräuche gehören. Beides lässt sich besonders gut durch audio-visuelle Beiträge dokumentieren. 2013 konnte in einer stark besuchten und beachteten Veranstaltung der Dialektatlas präsentiert werden, wobei das Medienzentrum für die Sprachaufnahmen verantwortlich zeichnete. www.dgkulturerbe.be.

Parallel dazu wurden in 2013 zahlreiche Anstrengungen unternommen, Archivbestände zu sichern und das Thema Brauchtum ähnlich strukturiert und wissenschaftlich zu dokumentieren, wie dies bereits mit dem Thema Regionalsprache/Dialekt geschah. Voraussichtlich 2014 können die filmischen Ergebnisse früherer und heutiger Bräuche der DG präsentiert werden.

Die Medienlandschaft wandelt sich - und wir wandeln uns mit!

2013 war für das Medienzentrum in vielerlei Hinsicht ein besonderes Jahr.

Aufgrund der Feiern anlässlich der DG-Jahrestage und der Jubiläen des Medienzentrums lag es nahe, innezuhalten und die Arbeit von 20 Jahren Revue passieren zu lassen. Es gibt wohl nur wenige Bereiche, die in nur 20 Jahren so grundlegende Veränderungen erfahren haben, wie die Medienlandschaft. Der Rückblick auf gerade mal 20 Jahre machen deutlich, wie sich die ursprüngliche Aufgabe des Medienzentrums, nämlich Medien lediglich zu verleihen, von Grund auf gewandelt hat. Heute stehen der Verleih und die Vermittlung von Medienkompetenz gleichwertig und synergetisch nebeneinander.

Wie vielfältig die Aufgaben des Medienzentrums heute sind, zeigt übrigens der für die Feierlichkeiten erstellte Imagefilm auf www.medienzentrum.be. Stellvertretend für die Veränderungen aller Bereiche des Medienzentrums nachstehend eine Übersicht des Bereichs Medienkompetenzvermittlung.

Ein Auszug aus 20 Jahren Aufbauarbeit: Medienkompetenz für alle!

1992: Eröffnung des Medienzentrums der DG

Im September wird am Werthplatz in Eupen das Medienzentrum eröffnet. Neben der Ausleihe von Büchern und audio-visuellen Medien werden ab 1993 auch erste Medienkompetenzprojekte - hauptsächlich für die Leseförderung - für Schulen, Bürger und andere Bibliotheken angeboten. Diese Aufgabe wird einer Halbtagskraft, einer vom Unterricht freigestellten Lehrerin, übertragen.

1994: Erste Aktion zum Welttag des Buches in der DG

Zum Welttag des Buches im April initiiert das Medienzentrum ab 1994 jährlich diverse Aktionen zur Leseförderung.

1996: Neue Medien halten Einzug in die Projektarbeit

Die Leseförderungsinitiativen des Medienzentrums werden auf andere Bibliotheken der DG ausgeweitet. Neben dem Buch werden nun weitere Medien in die Aktivitäten einbezogen: Internet, Foto-, Hörspiel- und Filmprojekte fließen in die Medienkompetenzvermittlung ein.

1997: Start des Projekts „Mit Büchern groß werden - fit in der Medienwelt“

Erstmals werden alle Kinder im Alter von 10 Monaten - bzw. deren Eltern - in der DG angeschrieben. Ziel ist es, so früh wie möglich auf die Bedeutung des Vorlesens hinzuweisen. Die Aktion geschieht in Zusammenarbeit mit den Bibliotheken der DG, den Gemeinden und dem lokalen Buchhandel. Seit 1997 werden jedes Jahr alle 10-monatigen Kinder angeschrieben und eingeladen, in einer Bibliothek ihrer Wahl ein kostenloses Babybuchpaket abzuholen. Die Aktion steht unter dem Motto „Babys brauchen Bücher“.

1998: Kooperation mit DKF und RZKB bringt die Projekte in die Familien

Der DKF (Dienst für Kind und Familien) und das RZKB (Regionalzentrum für Kleinkindbetreuung) werden Partner des Projekts „Babys brauchen Bücher“.

Das Medienzentrum organisiert Weiterbildungen für Tagesmütter, um sie beim Vorlesen zu unterstützen und hilft beim Aufbau eines Buchbestands für Tagesmütter.

1999: Gründung des Offenen Kanals Ostbelgien

Nach dem Vorbild der Offenen Kanäle in Deutschland wird auch in der DG ein Bürgersender geschaffen, der allen interessierten Bürgern die Möglichkeit bietet, die Grundlagen der Filmbildung (Kameraführung, Filmschnitt) zu erlernen. 2001 beginnt die Zusammenarbeit zwischen dem Medienzentrum und dem Offenen Kanal. Filmbildung wird fester Bestandteil zahlreicher Projekte des Medienzentrums.

2002: Start der zweiten Etappe des Projekts „Mit Büchern groß werden“

Ab 2002 werden jährlich auch alle 5-jährigen Kinder der DG angeschrieben, um sie zum Lesen und zum Besuch in ihrer Bibliothek zu ermuntern. Diese zweite Etappe steht unter dem Motto „Ich bin ein Bücherwurm“. Alle Aktivitäten des Medienzentrums können nun auf einer eigenen Internetseite nachgelesen werden, auf der auch die Tätigkeitsberichte veröffentlicht werden.

2003: Vernetzung der Bibliotheken im Verbund MEDIADG und Start der Lesefreundschaften

Das grenzüberschreitende Netz der Bibliotheken und Mediotheken der DG, MEDIADG, wird geschaffen. In der ersten Phase gehören dem Verbund das Medienzentrum und drei weitere öffentliche Bibliotheken an, die wiederum mit der ersten Schulmediothek der DG vernetzt sind. Das Medienzentrum übernimmt die bibliothekarische Ausbildung und die Logistik.

2003 schenken erstmals rund 30 ehrenamtliche Lesepaten zwischen 11 und 75 Jahren Kindern, Erwachsenen und Senioren viele Stunden Zeit, Begegnung, Geschichten und Freude am Lesen. Im Rahmen von Lesefreundschaften in der DG besuchen sie Kindergärten, Schulen, Kinderhorte, Seniorenheime, Tagesstätten, Bibliotheken, ein Übergangswohnheim usw. oder lesen bei verschiedenen Veranstaltungen vor. Die Lesepaten werden vom MZ angeworben, begleitet und geschult.

2004: Bestandsaufnahme zur Medienkompetenzförderung in der DG

Mit Band 1 der Schriftenreihe des Ministeriums der DG werden erstmals alle in der DG agierenden Anbieter der Medienkompetenzvermittlung erfasst, Stärken und Schwächen analysiert und Ziele und Handlungsempfehlungen definiert.

2005: Erste Maßnahmen auf Basis der Bestandsaufnahme

Als Unterabteilung des Medienzentrums wird die Medienagentur ins Leben gerufen. Die Medienagentur sammelt Informationen, schafft Netzwerke, unterstützt Projekte und versteht sich als Partner und Ratgeber bei allen Fragen rund um das Thema Medien. Auch die Multimediawerkstatt des Medienzentrums unterstützt zunehmend externe Medienprojekte anderer Anbieter in der DG und arbeitet synergetisch mit dem Medienpädagogikteam zusammen.

2006: Erste DG-weite Aktion zum Safer Internet Day

Das Medienzentrum beteiligt sich ab nun jährlich an dem von der EU ausgerufenen Safer Internet Day. Die Aktionen fördern und begleiten den Umgang mit den so genannten neuen Medien. Recht schnell erfahren die Aktivitäten Unterstützung durch den Belgischen Rundfunk und durch das Grenz Echo. Das Medienzentrum initiiert das dreisprachige Projekt „Bibliotheken grenzenlos“ mit Bibliotheken in der Euregio.

2007: Start der dritten Etappe des Projekts „Mit Büchern groß werden“

Die regelmäßig stattfindenden Aktionen im Medienzentrum, in Schulen und anderen Bibliotheken erreichen mittlerweile Hunderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Ab 2007 besucht das Team Medienpädagogik jährlich alle 10-jährigen Kinder in ihrer Klasse, um sie mit Aktionen für das Lesen und den Besuch in ihrer Bibliothek zu begeistern. Diese dritte Etappe steht unter dem Motto „Diggis Lesekids lesen sich löwenstark“. Diese Aktion wird in Kooperation mit allen Primarschulen und Bibliotheken der DG durchgeführt.

2008: Flächendeckende Weiterbildung für ehrenamtliche Bibliothekare

In Zusammenarbeit mit dem VDBBB (Verband der deutschsprachigen Bibliothekare und Bibliotheken Belgiens) organisiert das Medienzentrum modulare Weiterbildungen zu bibliothekarischen Fragen wie Bestandspflege, Ankaufpolitik und Katalogisierung sowie zum Thema Medienanimation in der Bibliothek.

2009: BRF und Grenz Echo starten eine Neuauflage von „Journalist für einen Tag“

Tageszeitung, Internet, Fernsehen, Radio ... und das crossmedial „Journalist für einen Tag“ knüpft an eine gleichnamige, internationale Veranstaltungsreihe an, die landes- und europaweit Schüler für einen Tag an den Beruf des Journalisten heranführt. Im Jahr 2009 starten Grenz Echo und BRF eine Neuauflage von „J1T“ mit großer Resonanz. Die Aktion wird 2010, 2011 und 2012 durchgeführt.

2011: Angebot und Nachfrage wachsen stetig, das KinderKinoFest feiert Premiere

Die seit 2002 erstellten Tätigkeitsberichte zeigen in allen Bereichen eine deutliche Steigerung der Aktivitäten und des Nutzerverhaltens (nachzulesen unter www.medienzentrum.be: Nützliche Informationen/Tätigkeitsberichte).

Ein Auszug:

2004 tätigten 1.830 Nutzer 45.576 Entleihungen. Im Jahr 2011 tätigten 2.371 Nutzer 69.994 Entleihungen. Zusätzlich verzeichnet der Verbund MEDIADG erstmals über 10.339 Ausleihen. Auch in den über 30 weiteren Bibliotheken der DG wird ausgeliehen und gelesen.

240 Erstklässler unterhalten 2011 eine Brieffreundschaft mit Leselotta, die im Medienzentrum wohnt.

1600 Medien werden als Klassenlektüre in Buchkisten auf die Reise geschickt.

Über 100 Teilnehmer nehmen regelmäßig an den jeweils mittwochs und samstags stattfindenden Aktionen im Medienzentrum teil. Das Angebot, welches sich bisher an Kinder von 3 bis 12 Jahren richtete, wird durch ein regelmäßiges Angebot für Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahren ergänzt (Schwerpunkt: neue Medien)

1050 Kinder, Jugendliche und Erwachsene lernen zielgruppenorientiert eine Bibliothek und den Umgang mit den unterschiedlichen Medien des Hauses kennen.

Das Medienzentrum organisiert erstmals in enger Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal in allen Kinos der DG ein KinderKinoFest und zeigt in Workshops über 150 Kindern, wie Filme gemacht werden.

2012: Informationstag rund um Medienberufe und Start der vierten Etappe des Projekts „Mit Büchern groß werden“

Gemeinsam mit dem Studienkreis Schule & Wirtschaft, dem BRF, dem Grenz Echo, 100,5 und weiteren Partnern organisiert das Medienzentrum den Informationstag „Zukunft Medien“. Über 700 Besucher kamen zur Veranstaltung rund um Medienberufe.

Das Medienpädagogikteam startet die vierte Etappe des Projekts „Mit Büchern groß werden - fit in der Medienwelt“, die sich an alle 15-Jährigen in der DG richtet. Die Aktion steht unter dem Motto „15 und medienfit“.

In den letzten zehn Jahren konnten rund 7.500 Familien durch die unterschiedlichen Aktionen im Rahmen von „Mit Büchern groß werden - fit in der Medienwelt“ erreicht werden.

Das vierköpfige Medienpädagogikteam wird durch eine weitere Halbtagskraft unterstützt, die gezielt Projekte im Süden der DG durchführt.

Diverse Initiativen wie „Klick sicher“ oder „durchklick“ zum sicheren Umgang mit dem Internet werden initiiert.

2013: Der Leitfaden zur Vermittlung von Medienkompetenz in den Schulen der DG wird mit den außerschulischen Angeboten vernetzt.

2.1 Bibliothek/Mediathek

Nach einem sehr guten Jahr 2012, das in fast allen Bereichen die bereits zur Gewohnheit gewordenen Steigerungen vorwies, konnte man auf 2013 nur gespannt sein, vor allem da erneut zahlreiche Verbesserungen in Sachen Bestand und Bestandspräsentation unternommen wurden. Führte dies zu messbaren Veränderungen und konnten wir dem Trend zu Video on Demand und Kindle etwas entgegen setzen?

Die Zahlen sagen: ja! Wobei an dieser Stelle erneut betont werden sollte, dass neben Bestand und Präsentation sicherlich die vielfältigen Dienste am Kunden, die wir in den verschiedenen Abteilungen unseres Hauses anbieten, zu dieser Stabilität bzw. erneuten Steigerung führen.

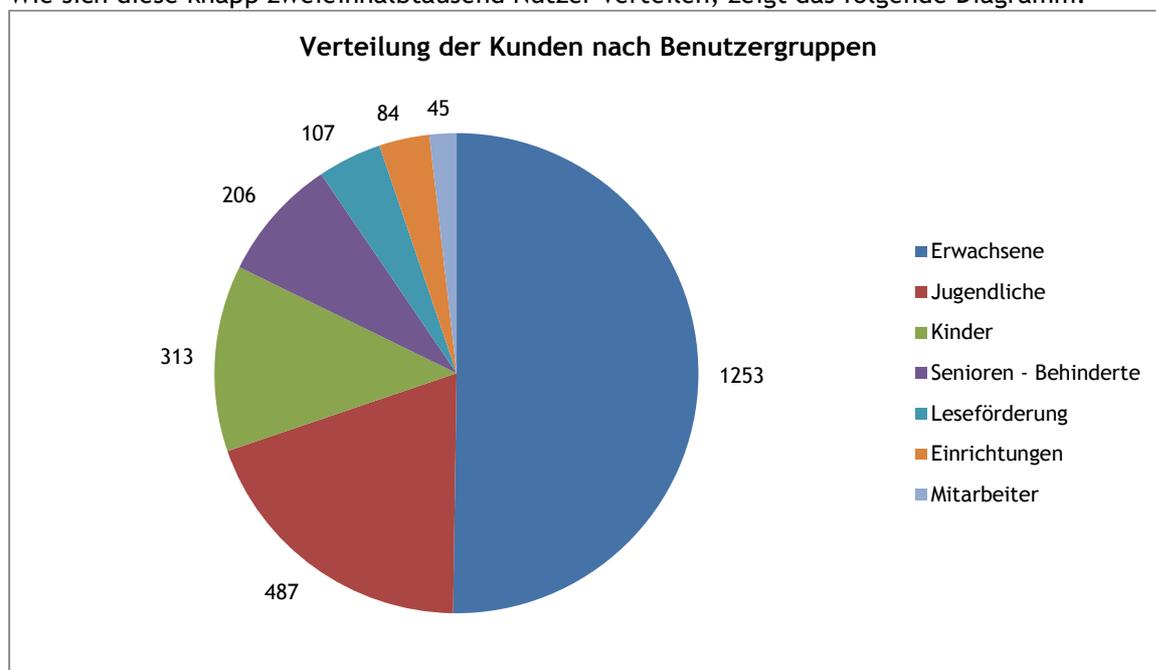
Im folgenden Teil des Tätigkeitsberichts werden wir detailliert auf die Ausleihen eingehen. Allen Details voran stellen wir, wie üblich, die Kerndaten:

	Entleihungen	Aktive Nutzer
2009	64.236	2.272
2010	65.839	2.235
2011	69.994	2.371
2012	73.178	2.391
2013	75.507	2.495

2.1.1 Die Kunden des Medienzentrums

Gut 100 aktive Nutzer mehr, das ist eine Steigerung von ca. 4 %, was vielleicht nur wie ein geringes Wachstum erscheinen mag, aber angesichts der jährlich zu verbuchenden Abgänge (das sind die Kunden, die ihre Mitgliedschaft aus meist praktischen Gründen nicht verlängert haben, somit teilweise auch nicht für immer „verloren“ sind), ist dies ein nicht unerhebliches Plus, vor allem weil der Konkurrenzdruck durch E-Books und andere Internetdienste das Mediennutzungsverhalten auch in der DG beeinflusst. Zudem ist der Negativtrend in den Bibliotheken bspw. in Deutschland bei uns (noch?) nicht zu spüren. Dies sicherlich vor allem aufgrund des Medienmixes im Vergleich zu Bibliotheken, die ausschließlich Printmedien anbieten.

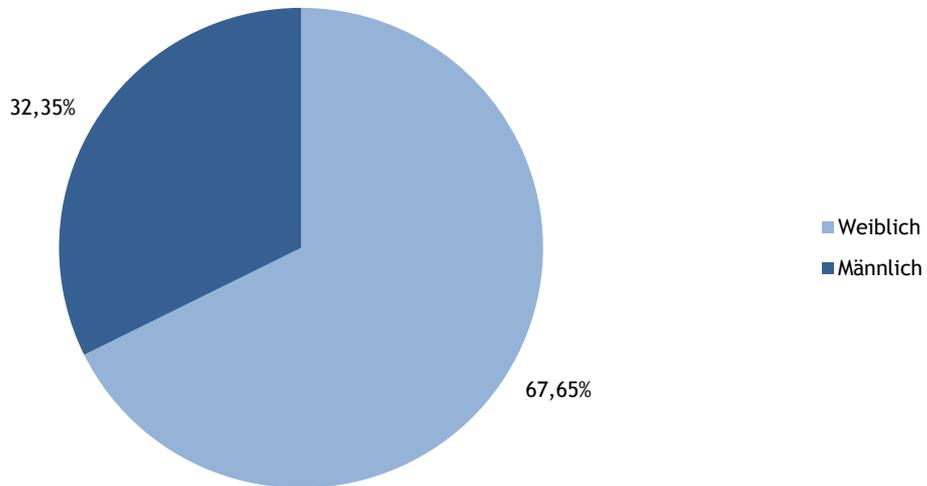
Wie sich diese knapp zweieinhalbtausend Nutzer verteilen, zeigt das folgende Diagramm:



Nahezu alle Benutzergruppenbereiche zeigen einen leichten Zuwachs, der in der Sparte der Senioren allerdings schon signifikant zu nennen ist - ganze 18 % mehr als im vergangenen Jahr! Dass tatsächlich mehr Jugendliche das Medienzentrum nutzen, als aus der Statistik hervorgeht, liegt daran, dass alle Sekundarschulen über hauseigene Mediotheken verfügen, was die Schüler und Schülerinnen jedoch nicht davon abhält, mit der Nutzerkarte ihrer Schulmediothek auch im Medienzentrum Ausleihen zu tätigen.

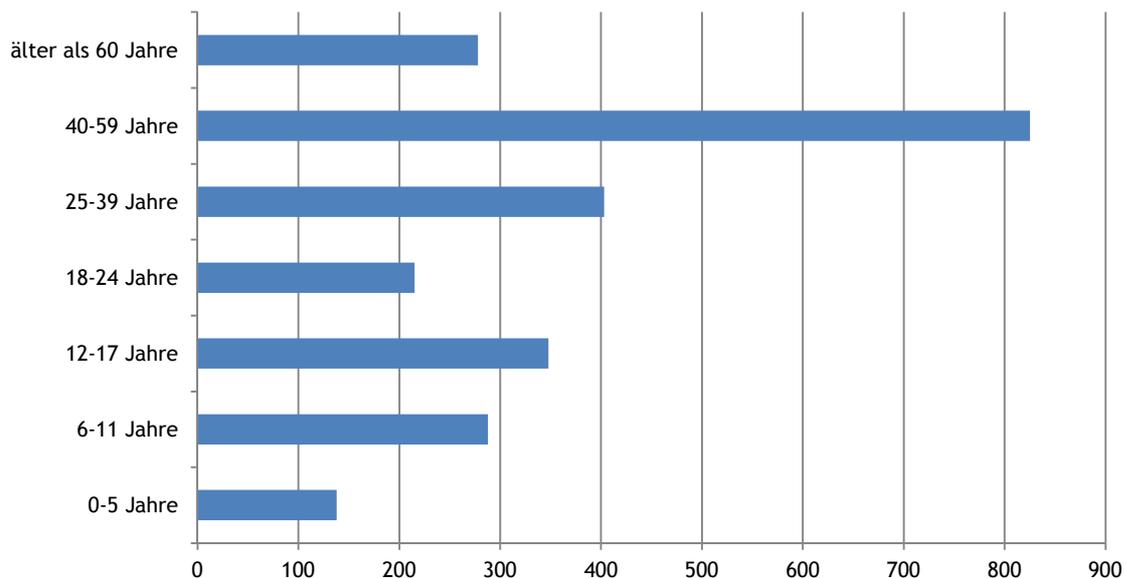
In der Aufteilung nach Geschlechtern liegt der Anteil des weiblichen Publikums leicht über dem des Vorjahrs, nämlich bei 67,65 % (statt 66 % in 2012). Der Proporz ein Drittel/zwei Drittel bleibt somit weiterhin erhalten:

Benutzergruppen nach Geschlecht



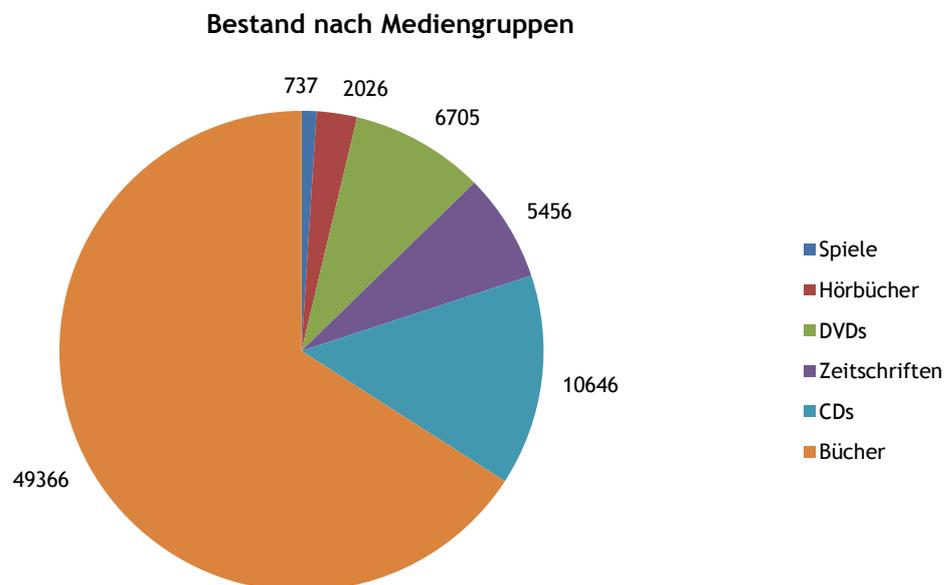
In der Aufteilung nach Altersgruppen stellt man fest, dass die Gruppen der 18 bis 24-Jährigen, sowie der Anteil der 40+ zugelegt haben. Die anderen Altersklassen blieben mehr oder weniger unverändert:

Kunden nach Altersgruppen



2.1.2 Der Bestand des Medienzentrums

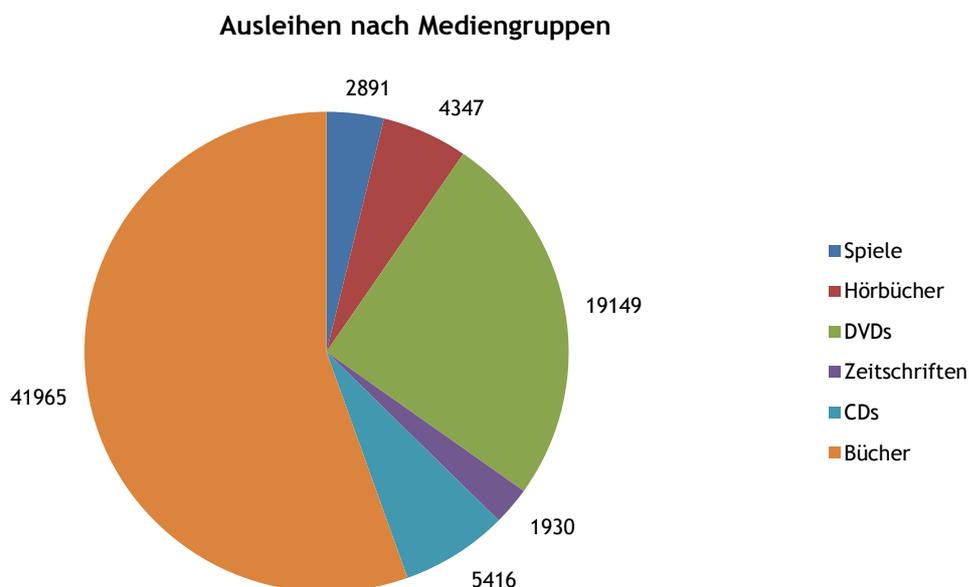
Knapp 75.000 Medien standen den Kunden in 2013 zur Verfügung, die sich wie folgt verteilen:



Den größten Zuwachs findet man (prozentual gesehen) bei den Hörbüchern und den DVDs, womit dem Kundenwunsch nach neuen, ausgewählten Medien Rechnung getragen wird.

2.1.3 Die Ausleihen im Medienzentrum

Die Ausleihen im Überblick:



Die gedruckten Medien konnten, wie bereits in den Jahren zuvor, wieder einmal bei den Ausleihzahlen zulegen. Starke Gewinne konnten auch die Sparten Hörbücher und Spiele einfahren. Tabellarisch sieht die Entwicklung der vergangenen fünf Jahre wie folgt aus:

	2009	2010	2011	2012	2013
Bücher	33.732	34.271	37.080	39.142	41.965
CDs	9.321	7.082	6.844	5.923	5.416
DVDs	16.523	18.357	18.177	19.368	19.149
Hörbücher	2.581	3.025	3.690	4.014	4.347
Spiele	---	---	2.099	2.504	2.891

Auch wenn die Ausleihe der DVDs leicht rückläufig ist, so beträgt die Differenz zum Vorjahr lediglich 1,13 % - ein fast vernachlässigbarer Wert, der zeigt, dass andere Quellen für Filmunterhaltung dem Medienzentrum immer noch nicht den Rang abgelaufen haben. Bei den Musik-CDs beträgt der Rückgang hingegen immerhin 8,55 %, allerdings bezifferte sich der Rückgang der Ausleihen von 2011 nach 2012 auf 13,45 %. Der verstärkte Rückgang, der im Vorvorjahr festgestellt werden konnte, ist somit um fast 5 % abgeschwächt, was für das Angebot des Medienzentrums spricht.

Die Gewinner in Prozenten:

Bücher: plus 7,21 %

Hörbücher: plus 8,1 %

Spiele: plus 15,5 %

Die Ausleihzahlen im Sachbuchbereich insgesamt sind rückläufig - ein Trend, der auch in anderen Bibliotheken festgestellt werden kann. Das Gesamtvolumen ging um 7,78 % zurück, wobei einem etwas stärkeren Rückgang bei den Erwachsenenbüchern ein leichter Anstieg bei den Kinder- und Jugendbüchern gegenübersteht. Letzteres sicherlich auch eine direkte Auswirkung der verbesserten Präsentation und der Neugestaltung der Kinder- und Jugendbuchetage.

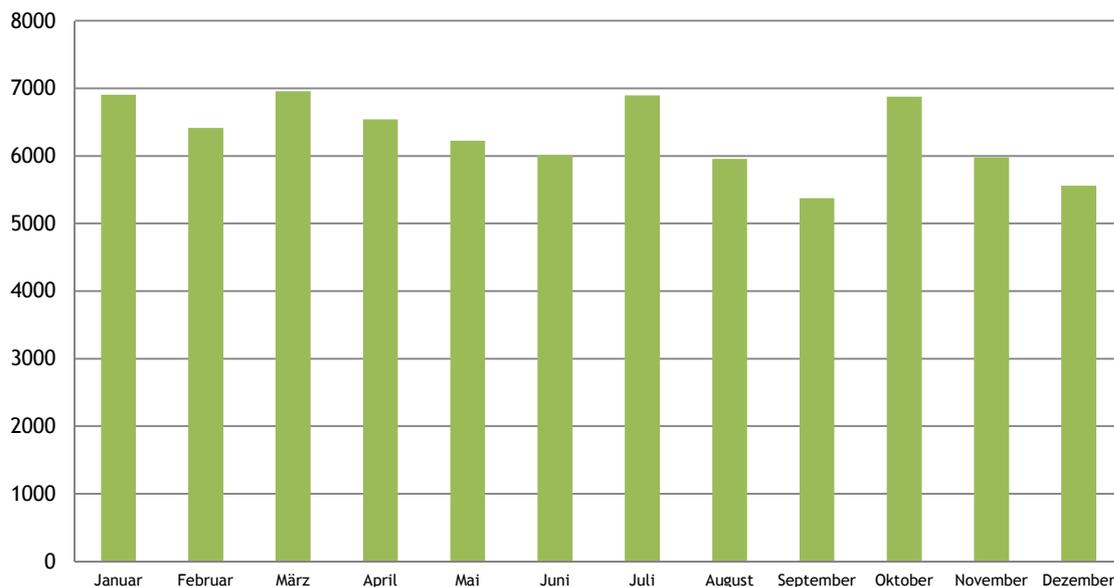
Im Bereich Belletristik konnte nur der Bereich der 12- bis 18-Jährigen bei den Ausleihen recht komfortabel zulegen; auch die Ausleihen für das Erstlesealter stiegen erneut an. Ein messbares Ergebnis für direkte Ansprache der Zielgruppe durch die Aktivitäten des Medienpädagogikteams („Mit Büchern groß werden“ etc.) und der Neugestaltung dieser Etage.

Vergleichszahlen Ausleihen Belletristik:

	2012	2013	Fluktuation in %
Erstlesealter	5.645	6.317	+ 11,90 %
Altersklasse 8-12 J.	4.377	4.398	+ 0,48 %
Altersklasse 12-18 J.	2.560	2.890	+ 12,89 %
Erwachsene	14.872	15.198	+ 2,19 %

Die Top-Monate in 2013 waren Januar, März, Juli und Oktober; zweimal wurde die 7000er-Marke beinahe erreicht. Der September ist das Schlusslicht, gefolgt vom Dezember, was ins übliche Schema passt. Durchschnittlich wurden monatlich 6.300 Medien ausgeliehen.

Ausleihen nach Monaten



2.2 MEDIADG: Das grenzüberschreitende Netz der Bibliotheken und Mediotheken

Im Jahr 2013 trennte sich in Kelmis die öffentliche Pfarrbibliothek von der Schulmediothek des César-Franck-Athenäums. Die jahrelange Verbindung in einem gemeinsamen, ehemaligen Klassenraum wurde gelöst, da beide Bibliotheken mit einem eigenen Neubau aufwarten konnten. Die Schulmediothek verfügt jetzt über die gesamte Bandbreite an Infrastruktur, die man sich für eine solche Einrichtung wünschen kann. Und auch die öffentliche Pfarrbibliothek kann jetzt mit einem hellen, geräumigen Interieur aufwarten, das gleichermaßen von den Kunden, wie auch von den Mitarbeitern sehr positiv angenommen wird. Die durch diesen Umbruch zwangsläufige zeitweilige Schließung der beiden Ausleihstellen kann teilweise als Erklärung dienen, dass das Gesamtvolumen der über den Zweigstellentransport zustande gekommenen Ausleihen wieder leicht rückläufig war.

An dieser Stelle ist das Projekt EDMOND zu erwähnen. Seit vielen Jahren kooperiert die DG über das Medienzentrum mit den Medienzentren in NRW. Über das Medienzentrum Aachen können Filme und andere audiovisuellen Materialien für den schulischen Gebrauch aus Medienzentren in ganz NRW ausgeliehen werden. Diese Medien wurden über einen Transportdienst des Medienzentrums in die einzelnen Schulen gebracht. Dank der hervorragenden, technischen Ausstattung in den Schulmediotheken müssen diese Medien nicht mehr physisch transportiert werden. Über das so genannte EDMOND Projekt können nahezu alle Medien nun in den Schulen direkt per Download genutzt werden. Neben der Schließung in Kelmis sind auch deshalb die Zahlen leicht rückläufig. Da in Kürze aber 2 weitere Schulmediotheken (KAE Eupen und PDS) hinzukommen, werden die Zahlen sicherlich wieder ansteigen.

Eine kurze Übersicht der letzten Jahre zeigt die Entwicklung dieser Ausleihen:

2009	8.518
2010	9.302
2011	10.339
2012	9.872
2013	9.403

Trotz des leichten Rückgangs bewegen sich die Zahlen auf einem recht ausgeglichenen Niveau. Wie die Ausleihen von Ausleihstelle zu Ausleihstelle im Einzelnen aussehen, zeigt die folgende Tabelle:

		NEHMENDE BIBLIOTHEK											
		BIB	BUL	KAS	KEL	LEO	MG	MZ	PM	PMV	REG	RSI	STV
GEBENDE BIBLIOTHEK	BIB		9	41	15	25	68	58	32	32	1	32	14
	BUL	1		8	30	4	14	154	12	11	0	3	58
	KAS	3	5		5	18	77	38	60	24	3	18	40
	KEL	6	48	5		8	42	393	37	9	0	1	87
	LEO	7	7	65	10		93	33	40	17	4	22	17
	MG	23	18	115	57	85		82	100	32	5	58	30
	MZ	84	312	85	388	76	154		172	69	6	18	544
	PM	30	223	64	64	49	101	98		1208	58	17	102
	PMV	12	81	63	21	26	34	60	360		29	6	64
	REG	2	4	21	2	27	48	24	13	13		8	6
	RSI	3	7	43	24	22	43	34	77	18	12		10
	STV	34	174	85	197	59	50	972	105	104	3	12	

2.3 Team Medienpädagogik

2013 war ein besonderes Jahr für das Team Medienpädagogik, denn es gab Grund zu feiern:

20 Jahre Medienpädagogik im Medienzentrum! Lesen, filmen, schreiben, surfen, ...
20 Jahre Medien hautnah erleben! Seit 1993 sind medienpädagogische Angebote fester Bestandteil der Bibliotheken und des Medienzentrums der DG.

Da schon von Anfang an mit offenen Gruppen gearbeitet wurde, heißt das auch:

20 Jahre Mäuse-, Bücher-, Medienbanden im Medienzentrum und im Laufe der Zeit auch in den Bibliotheken Kelmis und St.Vith.

Diese Geburtstagsfeste sind 2013 Anlass für die Ausstellung „20 Jahre Medienpädagogik“, eröffnet am Tag der offenen Tür am 15. September, sowie für die Herausgabe des BandenEchos, das als Grenz Echo-Beilage in einer Auflage von 15.000 Stück in der gesamten DG verteilt wird.

Das BandenEcho, das neben einem Bericht über die allgemeine Arbeit des Teams, die einzelnen Mäuse-, Bücher-, Medienbanden und ihre Aktivitäten vorstellt, ist gleichzeitig auch das gemeinsame Medienprodukt dieser Banden:

Manche betätigen sich als Journalist, führen eine Umfrage durch oder ein Interview, z.B. mit dem Kinderbuchautor Jürgen Banscheraus. Andere recherchieren, texten oder zeigen, was sie beim Comiczeichner Boris Servais gelernt haben, und illustrieren einen Bericht. Fotos dürfen auch nicht fehlen. Und ein Blick hinter die Kulissen bei den Profis der Grenz Echo-Redaktion und -Druckerei gibt weitere Impulse, sowie auch der Besuch des Zeitungsmuseums in Aachen. Federführend sind die M-Teens, die mit viel Einsatz und Unterstützung durch die anderen Banden, nach einigen Redaktionskonferenzen das Produkt BandenEcho stolz in Händen halten können: alles Bandenhandgemacht!

Neben dem BandenEcho gab es noch viele weitere Aktivitäten:



Nach der Vorlesegeschichte vom Zitronenohr-Schaf zu Gast bei den echten Tieren.



Die M-Teens erfahren bei „action concept“, einem deutschen Film- bzw. Stuntproduktionsunternehmen, wie Crashes bei „Alarm für Cobra 11“ getrickst werden.

In 2013: Aufgeteilt nach Altersgruppen in Mäuse-, Bücherbanden, Medienkids und M-Teens nehmen in den Bibliotheken Kelmis, St.Vith und im Medienzentrum Eupen insgesamt ca. 170 Personen regelmäßig, einmal pro Monat, an diesem spielerischen Umgang mit Medien teil. Weitere warten auf einen freien Platz.

Und noch ein Jubiläum im selben Jahr:

10 Jahre „LeseFreundschaften in der DG“

Wer gerne liest und vorliest, und etwas Zeit hat, der ist hier willkommen: Seit zehn Jahren lesen Ehrenamtliche vor ... in Kindergärten, Schulen, Seniorenheimen, Behinderteneinrichtungen, Bibliotheken und überall dort, wo man zuhören möchte.

So z.B. auch bei „SEITENstraße“, dem „Lesen hinter'm Tresen“ in Eupener Geschäften, in der Harry-Potter-Nacht, beim Krimi-Event „Mord vor Ort“, oder mitten im Heppenbacher Wald mit „Geschichten frisch vom Baum gepflückt“.

Seit 2003 schenken sie den Zuhörern im Norden und Süden der DG viele hundert Stunden Zeit, Begegnung und Geschichten und vermitteln aktiv den Spaß am Lesen.

Wer wann wo liest, wählt der Vorleser oder die Vorleserin selbst, in Absprache mit dem Team Medienpädagogik.

Neben Treffen, bei denen man sich über die Vorlesetätigkeit austauscht, werden den Vorlesern auch Weiterbildungen angeboten. Und als Dankeschön für dieses tolle Engagement stehen literarische Ausflüge auf dem Programm.

In 2013: 30 Lesepaten sind im Einsatz.



Lesepaten bei der kulinarischen Lesung zum 10-Jährigen.

2.3.1 2013 mit den Schulen

Medienzentrum und Bibliotheken als multimedialer Lernort

Jährlich erleben viele Schulklassen und ihre Lehrer aktiv die Bibliotheken oder das Medienzentrum als multimediale Lernwelt. Da die Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz im Unterricht immer wichtiger wird, ist das Team Medienpädagogik diesbezüglich ein gefragter Partner. Vor allem Grundschulen, aber auch Sekundarschulen greifen auf Angebote des Teams zurück:

- Bilderbuchkino
- Bücherkiste
- Cleverbags
- Fit im Internet
- Interaktive Lektürevorstellung
- LeseFreundschaft
- Medienquiz
- Orientierungsrallye
- Recherchetraing
- spielerisch Medienzentrum/Bibliothek entdecken
- ... sowie Beratung und Unterstützung zu Themen rund um Medien.
- Brieffreundschaft mit Leselotta
- Buchstabenrallye
- Diggis Lesekids
- 15 und medienfit
- Internetführerschein
- Medienbingo
- Online-Datenbank nutzen
- Rasselbande
- Safer Internet
- Vorleseaktion



Bücherkisten: individuell zusammengestellt mit altersgerechten Büchern zum gewünschten Thema oder zur freien Lektüre, nur so zum Spaß am Lesen.

Ausleihe gratis - maximal zwei Monate - Ausleihe und Rückgabe möglich im Medienzentrum und in den Bibliotheken Büllingen, Kelmis, St.Vith. (d/fr)

In 2013: 100 Bücherkisten mit insgesamt ca. 1800 Büchern für 30 verschiedene Schulen (40 % Kindergarten, 60 % Primarschule)



Besuch im Medienzentrum, in der Bibliothek: Programm je nach Alter und Thema. Klassenbesuch nach Terminabsprache im Medienzentrum, in den Bibliotheken Kelmis, St. Vith und evtl. in weiteren Bibliotheken in der DG. (d/fr)

und

Rasselbände: Geschichten mit Musik in verschiedenen Bibliotheken: Es wird gelesen, gelauscht, gedichtet und erzählt, zusammen entdecken wir mit Geschichten die Welt.

Es wird getrommelt, gerasselt, gesungen und getanzt, und die Liebe zu Musik und Büchern gepflanzt. (d)



In 2013: 110 Klassenbesuche (42-mal Kindergarten, 61-mal Primarschule, 3-mal Sekundarschule, 4-mal Erwachsenenbildung) - dazu Ausleihbesuche (18 Primarklassen im 2-Wochen-Rhythmus, 1 Primarschule im Monatsrhythmus)



Lesefreundschaften in der DG

Vermittlung von ehrenamtlichen Vorleser(inne)n für (regelmäßige) Vorlesestunden in Schule oder Bibliothek. (d/fr)

In 2013: 9 ehrenamtliche Vorleser, die jeweils 1- bis 4-mal pro Monat in Kindergarten- bzw. Primarschulklassen vorlesen.



Brieffreundschaft mit Leselotta Karotta/Charlotte Chipote: Briefwechsel mit Erstklässlern von Januar bis Juni - erster Brief an alle erste Klassen in der DG. (d/fr)

In 2013: 20 erste Klassen im Briefwechsel mit Leselotta.



Diggis Lesekids lesen sich löwenstark: ab Oktober Einladung an alle Viertklässler zum Bibliotheksbesuch, Lesen und Abgabe des abgestempelten Diggi-Leseausweises bis April - Auslosung am Welttag des Buches mit Anerkennungspreisen für alle Leseratten. (d/fr)

Ausleihbesuch mit Stempelerhalt in verschiedenen Bibliotheken auch im Klassenverband möglich.

Unabhängig davon Projekt-Buch „Der Löwe ist los - Wo ist Diggi?“, Kinderabenteurer in der DG, als Klassensatz auszuleihen.

In 2013: 308 Viertklässler nehmen teil.



15 und medienfit

Die Sekundarschulen sind eingeladen, ihre 15-Jährigen beim Online-Spiel rund um allgemeine und lokale Medien zu unterstützen.

In 2013: 75 Fünfzehnjährige nehmen teil.

Insgesamt haben in 2013 39 Grund- und 2 Sekundarschulen in der DG sowie Schulen aus Bleiberg, Herve, Malmedy und Steckenborn (D) mindestens eines der Angebote für Schulen wahrgenommen.

2.3.2 2013 mit den Bibliotheken

Das Team Medienpädagogik organisiert Treffen mit Verantwortlichen aller Bibliotheken in den Großgemeinden der DG und bietet konkret Unterstützung im medienpädagogischen Bereich an. In einigen Bibliotheken werden gemeinsam Vorleseabende durchgeführt, in anderen Schulklassen zu einer Themenstunde eingeladen. Das Angebot „Geschichten mit Musik - Rasselbande“ tourt durch zahlreiche Bibliotheken.

2.3.3 2013 mit allen Medien

Lesen ist Basiskompetenz, aber andere Medien gehören genauso unverzichtbar zum Alltag. Gut, wenn man nicht nur bedenkenlos konsumiert, sondern auch einen Blick hinter die Kulissen wirft. Altersgerecht setzt das Team Medienpädagogik die verschiedenen Medien ein. Während z.B. die „Mäuse“ - neben vielen Bilderbüchern - in diesem Jahr beim Interview das Mikrofon kennen lernen, steht bei den Medienkids und ab dem vierten Schuljahr der Umgang mit dem Online-Katalog MEDIADG auf dem Programm. Die jugendlichen M-Teens lernen mit der Filmkamera umzugehen und leiten beim KinderKinoFest den Workshop Filmtrick.

2.3.4 2013 mit lang- und kurzfristigen Projekten

„Mit Büchern groß werden - fit in der Medienwelt!“

Seit 1997 und weiterhin fördern die Bibliotheken und das Medienzentrum mit diesem Projekt den kompetenten und bereichernden Umgang mit Medien DG-weit. Dies in vier Etappen mit einem Babybuchpaket für 10-monatige, einem Bücherwurmpaket für 5-jährige, dem Diggi-Leseausweis für 10-jährige Kinder und dem Online-Spiel „15 und medienfit!“ für 15-jährige Jugendliche. Babys, Kleinkinder und Jugendliche erhalten Post, die 10-Jährigen den Diggi-Ausweis in ihrer Schule in der DG.

In 2013: erhalten die Babybuch- und Bücherwurmpakete ein neues Outfit, wobei auch die Broschüre „Babys brauchen Bücher“ überarbeitet wird.

Auf der Leipziger Buchmesse wird das Projekt vorgestellt und in die Liste „Early Literacy/Good Practices“ aufgenommen.

Cleverbags

Die schlaun Themen-Rucksäcke sind bei den kleinen Lesern sehr beliebt und bleiben durch das Austauschsystem zwischen den teilnehmenden Bibliotheken attraktiv.

Welttag des Buches

Unter dem Titel „Bücherschätze“ empfehlen Mitarbeiter verschiedener Bibliotheken ihre Lieblingslektüre. Die jüngeren Kunden werden zur Abenteuerrallye eingeladen.

2.3.5 2013 mit Weiterbildungen

Man lernt immer dazu, und nie aus: Konfliktmanagement, Einsatz eines multimedialen Schulbuchs, Literacy, Grundlagen der Pädagogik, Zuhörförderung, Mobilstreifen Handyfilm, Senioren vorlesen, Zeitung in der Grundschule, Umgang mit der Fotokamera, heißen in diesem Jahr die Seminare und Workshops, an denen Mitglieder des Teams und zum Teil Lesepaten oder Bibliotheksmitarbeiter teilnehmen.

2.3.6 2013 mit neuer Ausrüstung

Bestückt mit mobilen Laptops, einem Beamer und einer Leinwand kann der Veranstaltungsraum seit diesem Jahr im Handumdrehen in eine Cyberklasse verwandelt werden und ermöglicht Internetrecherche, Bildbearbeitung usw., auch mit Gruppen in Klassenstärke.

Mit einem flexibel nutzbaren Ausstellungssystem können ohne großen Aufwand Bilder, Fotos und Dokumente etagenübergreifend unseren Kunden und weiteren Interessierten gezeigt werden.

2.4 Multimediawerkstatt

Die Multimediawerkstatt ist Anlaufstelle für Anfragen und Projekte rund um Medien. Zu ihrem Hauptaufgabenbereich gehören:

Pflege des Video- und Pressearchivs des Medienzentrums,
Aktualisierung der Internetseite des Medienzentrums und der Materialausleihe sowie des Medienatlases,
Erstellen von Plakaten und Flyern für das MZ und die Materialausleihe,
Hilfestellung beim selbständigen Schneiden von Videofilmen,
Multimediakurse und Internethilfe für Einsteiger usw.

2.4.1 CD- und DVD-Kopien

Mit Hilfe einer Kopierstraße ist es möglich, Medienzentrum- und Privatproduktionen in großer Stückzahl auf VHS-Kassetten oder DVD-Rohlinge zu kopieren.

Seit September 2012 wird das Kopieren nicht mehr als Dienstleistung des Medienzentrums angeboten. Inzwischen gibt es Unternehmen in der DG, die diese Dienstleistung anbieten, was vorher nicht der Fall war. Es dürfen noch Kopien für das Parlament, den BRF, das Ministerium und für Kunden, die im Medienzentrum ihren Film selbst bearbeiten, gemacht werden.

2.4.2 Filmschnittplatz

Das Medienzentrum verfügt über verschiedene Möglichkeiten der Videobearbeitung. Den Schulen, Organisationen und Kunden stellen wir kostenlos Schnittplätze zur Verfügung. Das Angebot wird von Schulklassen und auch zunehmend von Privatpersonen genutzt, von denen manche eine Mini-Schulung zum Umgang mit den Schnittprogrammen erhielten.

Ziel ist es nicht, dass das Personal der Multimediawerkstatt schneidet, sondern den Kunden beim Umgang mit den Geräten zu helfen. So lernen Kunden, selber Videosequenzen von der Kamera auf den PC zu übertragen, neu anzuordnen und zu bearbeiten. Mit der Einbindung von Standbildern, Geräuschen, (eigener) Musik, Texten und Kommentaren erstellt der Kunde seinen eigenen Videofilm.

Kleinere Gruppen haben auch die Möglichkeit, Trickfilme herzustellen und nachzuvertonen. Vorab müssen auch die passenden Figuren und der Hintergrund für den Trickfilm vorbereitet werden.

2.4.3 Multimediakurse und Internethilfe

Die so genannte Erste Hilfe beim Einstieg ins Internet und in Multimediaprogramme wurde ursprünglich für Kinder konzipiert. Mittlerweile wird das Angebot meistens von Erwachsenen genutzt, die den ersten Kontakt mit dem Internet, der Bildbearbeitung oder die Nutzung der Digitalkamera „wagen“.

Familien haben z.B. die Internethilfe in Anspruch genommen. Schwerpunkte waren sichere Kinderseiten, chatten mit MSN-Messenger, Hilfe bei Facebook, das Einrichten von E-Mail-Adressen, Filtereinstellungen am PC sowie Fotos bearbeiten und veröffentlichen.

Die Zahl der Kunden, die spontan in der Multimediawerkstatt vorbeischauen, um bei individuellen Fragen oder Problemen Hilfestellung zu suchen, steigt ebenfalls stetig. Schwerpunkte 2013 waren: Bilder mit Photoshop oder GIMP bearbeiten, sie richtig ins Dokument einfügen und ausdrucken; Powerpoint-Präsentationen erstellen und Videos und Musik einbinden; Pivottabellen und Formeln in Excel erstellen; iPad/Tablet und Apps richtig nutzen; mit Windows 8 arbeiten; mit Word Formulare und Vorlagen erstellen ...

Die Kunden haben auch die Möglichkeit, für Endarbeiten oder Referate länger im Internet zu recherchieren. Die Mitarbeiter des OK und des Medienpädagogikteams nahmen an unserer Weiterbildung zum Umgang mit Greenbox und Photoshop teil.

2.4.4 Zusammenarbeit mit dem Team Medienpädagogik

In Zusammenarbeit mit dem Team Medienpädagogik finden regelmäßig Internet- und Medien- bzw. Filmprojekte statt. Zu den Internetprojekten gehört der Safer Internet Day. Nicht nur an diesem Tag, sondern das ganze Jahr über versuchen wir, die Kunden für den richtigen Umgang mit dem Internet zu sensibilisieren.

Mit den M-Teens wurden verschiedene Medienprojekte verwirklicht. Nach einem Besuch im Grenz Echo und bei „action concept“ in Köln ist die „einmalige“ Zeitung BandenEcho konzipiert und gedruckt worden. Die M-Teens haben u.a. recherchiert, fotografiert und die Artikel geschrieben. Beim KinderKinoFest haben uns die M-Teens geholfen, den Workshop „Kistentrück“ zu realisieren. Das Projekt „15 und medienfit!“ ruft alle 15-Jährigen der DG zur Teilnahme an einem Wettbewerb auf, der in Form eines Onlinespiels ermittelt, wie medienfit die Jugendlichen in der DG wirklich sind.

Der regelmäßige Austausch der Teams Medienpädagogik, Medienagentur, Offener Kanal und Multimediawerkstatt trägt zur Verwirklichung verschiedener Projekte bei:

mit Hilfe der Greenbox haben die Medienkids Weihnachtskarten erstellt und am Tag der offenen Tür konnten unsere Kunden persönlich gestaltete Fotos mitnehmen, Teilnahme an der Sommerwerkstatt, im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz, Zusammenarbeit mit dem „Kulturerbe-Portal“ beim Projekt Brauchtum, seit 2013 ist die dritte Etage mit einem Beamer, 15 Laptops und WLAN ausgerüstet.



2.4.5 Weiterbildungen 2013

Besonders im Bereich Multimediawerkstatt sind regelmäßige Fortbildungen aufgrund der ständigen technischen Neuerungen von besonderer Wichtigkeit.

2013 wurden die Weiterbildungen zum Thema Comiczeichnen, Word 2010 und Excel 2010 absolviert. Außerdem wurden verschiedene Anbieter von E-Book-Readern besucht: Sammeln von Informationen und Gerätetests vor Ort.

2.5 Medienagentur

2007 erhielt die Medienagentur des Medienzentrums den Auftrag, die Empfehlungen aus dem im Jahr 2005 veröffentlichten Band 1 der Schriftenreihe des Ministeriums zur Situation der Medienkompetenz und -vermittlung in der DG umzusetzen.

Ziel der Medienagentur ist es, möglichst viele Partner innerhalb der DG bei der Medienkompetenzvermittlung zu unterstützen, Netzwerke zu schaffen und medienkompetenzrelevante Informationen zu sammeln und zu verbreiten.

2.5.1 Materialsammlung Infopoint Medienkompetenz

Mitte 2009 wurde der Infopoint Medienkompetenz neu strukturiert und seither kontinuierlich ausgebaut. Ende 2013 waren dort rund 2200 Broschüren, Fachbücher, Unterrichtsunterlagen, Zeitungsartikel und andere Dokumente elektronisch erfasst und per Volltextsuche recherchierbar. Die Bandbreite der Themen umfasst Film & Fernsehen, Rundfunk, Printmedien, Computer und Internet, Soziale Netzwerke, Handys, Schul- und Jugendprojekte ... und bietet damit eine Fülle von Informationen, Anregungen und Ideen. Vorwiegend ist Material in deutscher Sprache erfasst, aber auch innerbelgische Anbieter, Initiativen und Vereinigungen werden gezielt recherchiert und ggf. zwecks Informationsaustauschs kontaktiert.

Der Infopoint wurde auch im Jahr 2013 mehreren Vereinigungen und Organisationen aus der DG präsentiert und zur Unterstützung von Projekten genutzt, bspw.

- erhielten mehrere Schulen auf Anfrage Unterlagen zu den Themen Facebook, Cybermobbing und Internetsicherheit allgemein;

- recherchierten mehrere Abiturienten zu den Themen „Berufsfeld Journalismus“ und „Radio und Vermarktungsstrategien“;
- fragten einige Schüler Unterlagen als Ideenlieferanten zu Filmprojekten an;
- erhielt eine soziale Einrichtung umfangreiche Unterlagen zum Thema Computersucht (mit Schwerpunkt Internetgames);
- recherchierte das Jugendbüro Referenten für ein Impulsreferat zum Thema "Virtuelles Sozialraummanagement im ländlichen Raum" und Informationen zum Thema „e-learning“
- wählte das Team Medienpädagogik Referenten aus der Datenbank für eine hausinterne Weiterbildung zu den Themenbereichen Handyfilm, Pädagogik und Zuhörförderung aus.

2.5.2 Medienkompetenzförderung

Ziel der Medienagentur ist es, sich als Partner für Organisationen/Institutionen mit bestimmter Zielgruppenansprache zu positionieren und deren Projekte zu unterstützen. Auch im Jahr 2013 unterstützte die Medienagentur zahlreiche Veranstaltungen mit Informationen, Know-how, Material und Unterlagen zu Medienthemen oder vermittelte Referenten, bspw. für die Werkstatt „Was geht?!“ des Rates der Deutschsprachigen Jugend; die Rhetorika, organisiert von „Jugend & Gesundheit“; das dritte Euregionale Jugendfilmfestival; den Mädchentag der AG Mädchenarbeit (Workshop zum Thema Bildrechte/ Bildbearbeitung).

Außerdem fanden wiederholt Privatpersonen den Weg ins Medienzentrum, um Informationen rund um die Thematik Sicherheit im Internet und E-Book-Reader einzuholen, nachdem das Medienzentrum im Rahmen des Tages der offenen Tür diese Geräte zum Testen ausgelegt hatte.

Internetkompetenz für Eltern und Großeltern: das Programm „durchklick“

Für Eltern bzw. Großeltern gibt es seit 2012 ein neues Fortbildungsangebot zum Thema Internetsicherheit: Die Informationsveranstaltungen tragen den Namen „durchklick“ und werden in Zusammenarbeit mit Child Focus, der Stiftung für vermisste und sexuell ausgebeutete Kinder, angeboten, die zu diesem Zweck eine eigene Internetseite in deutscher Sprache erstellt hat und Referenten der beiden Jugendinformationszentren JIZ und Infotreff und der „Eiche VoG“ ausgebildet hat. Das Medienzentrum hat die Koordination der Vortragsanfragen für die Deutschsprachige Gemeinschaft übernommen. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 13 Anfragen für Vorträge bearbeitet.

Ferner hat sich das Medienzentrum zum Ziel gesetzt, jährlich die im Haus vorhandenen Medien (Buch, Spiel, Internet, Film) im Rahmen besonderer Aktionen hervorzuheben und die breite Bevölkerung für die Eigenheiten, Chancen und Gefahren des jeweiligen Mediums zu sensibilisieren.

Zwei dieser Aktionen sind auch in der Medienagentur angesiedelt: der Safer Internet Day im Februar, bei dem es um das Thema Internetsicherheit geht, sowie eine jährliche Aktion im Herbst rund um das Thema Film.

Safer Internet Day 2013

Bereits seit Jahren bietet das Medienzentrum anlässlich des Europäischen Aktionstages Safer Internet Day Informationen an. Der Safer Internet Day 2013 stand unter dem Motto „connect with respect - mehr Respekt im Internet“. Der Tag wurde dazu genutzt, alle in der DG existierenden Angebote rund um das Thema Internetsicherheit gebündelt vorzustellen: das Programm „durchklick“, die Initiative „Klick sicher“ der Föderalen Polizei in Zusammenarbeit mit dem Belgischen Rundfunk, das Angebot „Multimedia für Einsteiger“ der Multimediawerkstatt, die Arbeit der Medienagentur, die MAG, Aktionen des Teams Medienpädagogik ... Damit sollte der Bürger einerseits erfahren, welche Angebote es gibt, andererseits wurde die Vernetzung der Angebote deutlich gemacht.

In Folge der Medienpräsenz fanden, wie quasi in jedem Jahr nach dem Safer Internet Day, mehrere Personen den Weg zum Medienzentrum, um für Endarbeiten zu recherchieren, Informationsmaterial für den Unterricht oder den Privatgebrauch zu erbitten oder Auskünfte zu spezifischen Fragen zu erhalten.

KinderKinoFest 2013/

Entsendung eines ostbelgischen Kindes zur Kinderjury des Kindermedienfestivals „Goldener Spatz“

Im November 2011 organisierte das Medienzentrum in Kooperation mit dem Offenen Kanal Ostbelgien erstmals ein KinderKinoFest in den drei hiesigen Kinos. Neben der Leseförderung, der Förderung des Spiels als soziales Miteinander und der Förderung des kritischen Umgangs mit den so genannten neuen Medien für alle Altersklassen haben Kinder nun auch die Gelegenheit, sich aktiv mit dem Medium Film

auseinander zu setzen. Ziel ist es, Kindern zu vermitteln, wie ein Film gemacht wird. Das Wissen darüber erlaubt einen kritischen Blick und somit einen selbstbewussten Umgang mit dem Medium.

Aufgrund der guten Kontakte zu den Verantwortlichen des deutschen Kinder-Medienfestivals „Goldener Spatz“ konnte beim KinderKinoFest 2013 der aktuelle Kinderfilm „Das Pferd auf dem Balkon“ gezeigt werden, der beim Festival den „Goldenen Spatz“ für den besten Hauptdarsteller erhalten hatte.

Im Anschluss an das KinderKinoFest wurden alle ostbelgischen Kinder zwischen 9 und 12 Jahren aufgerufen, sich für einen Platz in der Kinderjury des Festivals „Goldener Spatz 2014“ zu bewerben. Voraussetzung war u.a. das Erstellen einer eigenen Filmkritik. Über 40 Kinder aus der DG bewarben sich in Gera um einen der begehrten Plätze und schlugen damit in punkto Anzahl alle anderen teilnahmeberechtigten Regionen - ein Hinweis darauf, dass das Thema Film bei den Kindern der DG auf breites Interesse stößt.



2.5.3 Medienkompetenzförderung in Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Medienzentrum und Offenem Kanal ergeben sich neue Möglichkeiten der Medienkompetenzvermittlung, da sich hier Menschen jedes Alters ohne besondere Vorkenntnisse mit Kamera, Schnitt und Tontechnik befassen können; außerdem ist umfangreiches Material vorhanden. In 2013 wurden mehrere Projekte gemeinsam durchgeführt und mit Technik und Hilfestellung unterstützt, so z.B. das dritte Euregionale Jugendfilmfestival und das KinderKinoFest.

2.5.4 Netzwerk

Um sich als unterstützender Partner für Projekte anbieten zu können, ist ständige Weiterbildung zu Medienthemen unabdingbar, ebenso die Prüfung von externen Referenten auf ihre Eignung für den Einsatz in den Gemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

So steht das Medienzentrum in ständigem Austausch mit der Landesmedienanstalt Saarland, dem „Bildungszentrum Bürgermedien“ in Ludwigshafen, den Landesmedienanstalten von Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen und dem Landschaftsverband Rheinland. In 2013 wurde das Forum kommunaler Medienzentren des Landschaftsverbandes Rheinland besucht, außerdem die Veranstaltung „écrans@plat“ in Verviers, der erste saarländische Medienkompetenztag in Saarbrücken und der Informations- und Austauschabend zum Thema „Serious games“ der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostbelgien.

Neben diesen Kontakten in Ausland ist natürlich das DG-interne Netzwerk von besonderer Bedeutung und findet in diesem Tätigkeitsbericht an vielen Stellen Erwähnung. Ohne den Anspruch auf Vollständigkeit wären hier zu nennen die Schulen der DG, die Jugendorganisationen, der Infotreff das Jiz, die Polizei, die Frauenliga, die AHS, die Bibliotheken der DG, der Studienkreis Schule und Wirtschaft, Chudosnic Sunergia, der Weltladen, das Viertelhaus, das rote Kreuz, der Dienst für Kind und Familie, die KAP und viele, viele mehr.

Sonstiges

Der Medienatlas als Verzeichnis aller Medienschaffenden in der Deutschsprachigen Gemeinschaft wurde kontinuierlich gepflegt und aktualisiert. (www.medienzentrum.be, Rubrik Medienatlas).

Der Medienatlas diente auch in 2013 als Grundlage für die Vermittlung von Ansprechpartnern in Medienfragen.

2.6 Materialausleihe

„Sie brauchen Stühle, Tonanlagen, Mikrofone, Kameras, Bühnenelemente oder einen Projektor? Die Materialausleihe verfügt über ein umfangreiches Sortiment von Ton- und Lichttechnik, aber auch Zelte oder ein Spülmobil samt Geschirr können ausgeliehen werden“ - so heißt es im Flyer des Medienzentrums - und das Angebot wird rege genutzt. Wichtig ist es an dieser Stelle nochmals die Zielsetzung und die Entstehungsgeschichte der Materialausleihe zu verdeutlichen. Die Entstehung der DG begann mit der Kulturautonomie. Die sprachlichen und kulturellen Besonderheiten der DG im Vergleich zu unseren frankophonen und flämischen Landsleuten sollten berücksichtigt werden. Somit war kostengünstiger Verleih von Materialien von Anfang an ein wesentlicher Bestandteil der Kulturförderung, denn über die

Kultur drückt sich diese Besonderheit aus. Somit ist bis heute die Klientel und die Zielgruppe der Materialausleihe die Vereinswelt. Ob Musikgruppe, Jugendvereinigung oder Sportclub,- kaum eine Veranstaltung dieser Organisatoren, die nicht auch Dank der Materialausleihe realisiert werden kann.

Wichtig war es immer, keine Konkurrenz zu kommerziellen Anbietern darzustellen, obwohl hier eine Gratwanderung unvermeidbar ist. So müssen die wenigen privaten Ausleiher immer die doppelte Gebühr zahlen, auch haben Vereine immer Vorrang. Eine Preiserhöhung im Jahr 2012 harmonisierte Angebot und Nachfrage. Alleinstellungsmerkmal der Materialausleihe ist das niederschwellige Angebot, eine Bedienung muss durch Laien möglich sein. Die kommerziellen Anbieter vermieten meist Full-Service-Pakete und sind beim Auf- und Abbau sowie auch während der Veranstaltung vor Ort.

Interessant ist erneut die positive Entwicklung der Zweigstelle St. Vith, wenn auch zu Ungunsten der Einnahmen in Eupen. In St. Vith handelt es sich um eine Zweigstelle, die nur freitags und montags geöffnet ist. Dank des Umzugs ins Triangel bzw. ins Dienstleistungszentrum konnte der Materialbestand dort erheblich vergrößert werden. Dies führt dazu, dass die Eifeler Kunden nun nicht mehr den Weg übers Venn machen müssen, sondern vor Ort adäquat bedient werden können.

Insgesamt ist ein leichter Rückgang der Einnahmen und Ausleihen in Eupen, eine leichte Steigerung der Einnahmen und Ausleihen in St. Vith zu verzeichnen. Dennoch ist die Situation insgesamt als stabil zu bezeichnen.

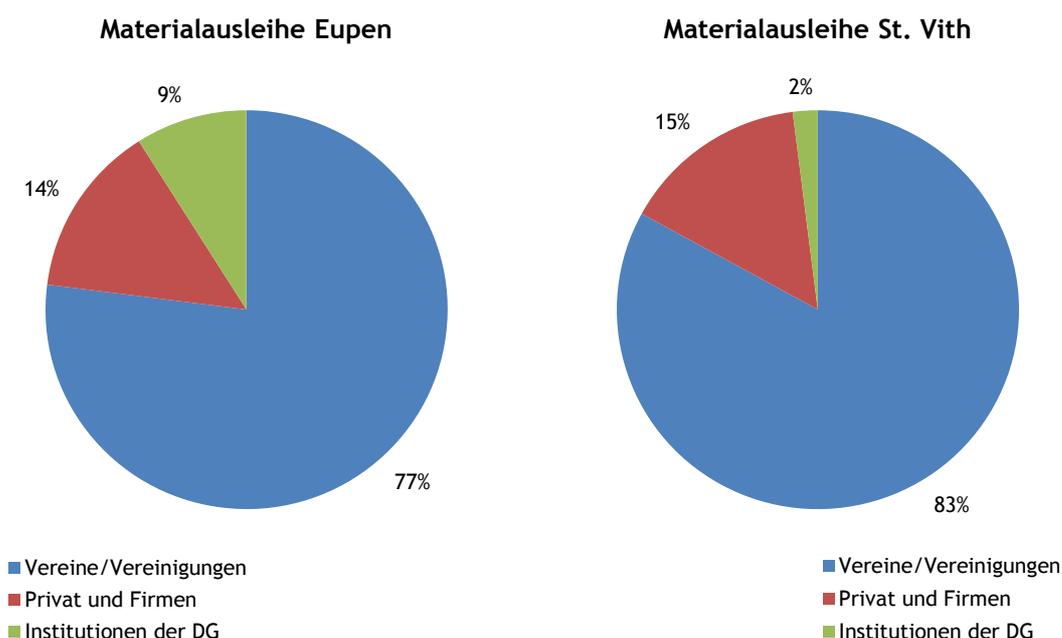
Einnahmen

	2011	2012	2013
Eupen	25.884,25 €	33.402,80 €	30.757,45 €
St Vith	16.088,30 €	17.525,83 €	19.826,39 €
Gesamt	41.972,55 €	50.928,63 €	50.583,84 €

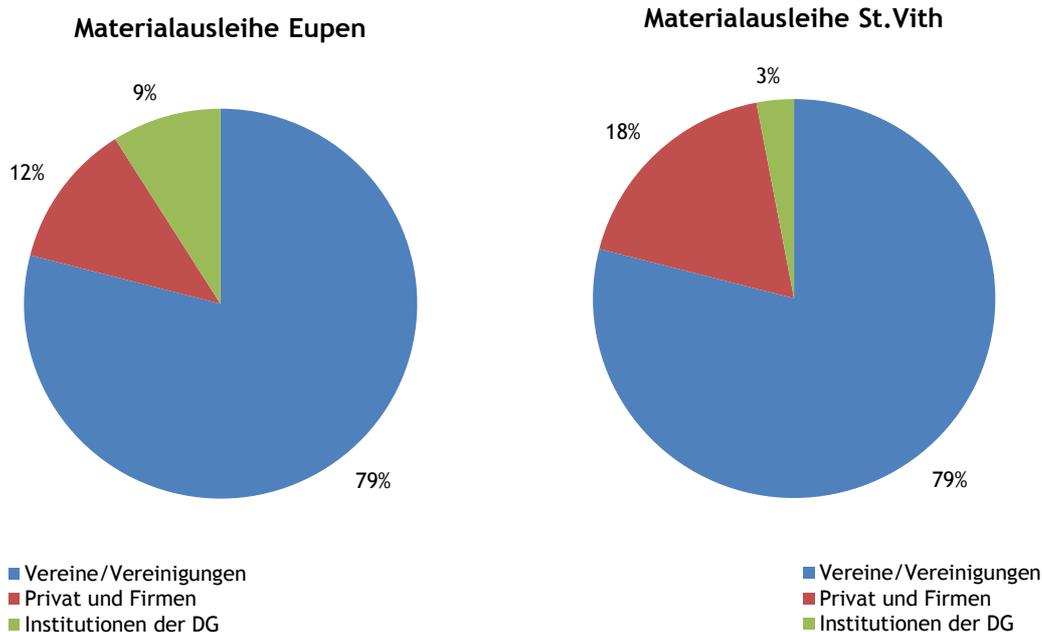
Ausleihen

	2011	2012	2013
Eupen	676	640	608
St Vith	315	315	322
Gesamt	991	955	930

2.6.1 Kundenstruktur 2013

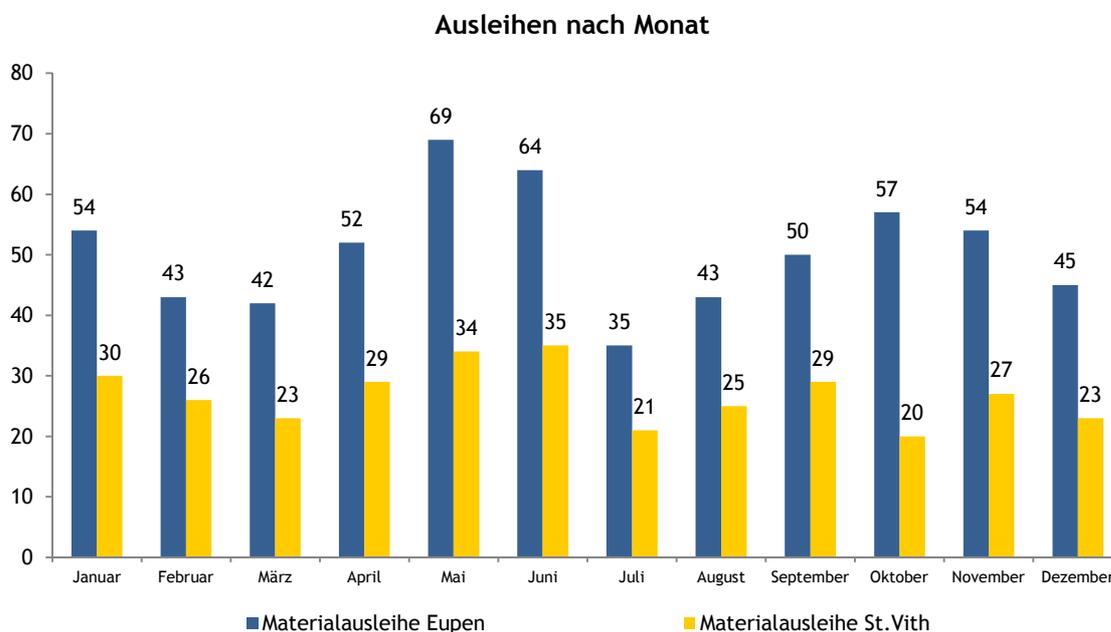


Zum Vergleich: Kundenstruktur im Vorjahr 2012



Schwerpunktmäßig leihen Vereine/Vereinigungen; dies ist auch die Aufgabe, bzw. das Ziel der Materialausleihe.

2.6.2 Ausleihen 2013



2.6.3 Budget 2013

Das zur Verfügung stehende Budget 2013 lag bei 43.000 €, welches sich aus 25.000 € für laufende Kosten und 18.000 € für Vermögensankäufe zusammensetzt (Vorjahr 43.000 €).

Das benötigte Budget 2013 teilte sich folgendermaßen auf:

Materialneuanschaffungen (aus dem Budget)	17.928 €
Unterhalt, Reparaturen, Versicherungen, Fix- und Energiekosten	23.192 €
TOTAL 2013	41.120 €

Materialanschaffungen

Im Jahr 2013 lag der Schwerpunkt auf dem Austausch der automatischen Lichtracks. Diese wurden durch LED-Scheinwerfer ersetzt. Diese neue Technologie sorgt für eine erhebliche Leistungsparsnis bei Veranstaltungen und ist parallel dazu auch viel langlebiger.

Um die Reparaturanfälligkeit der Tonanlagen einzuschränken, wurden die in die Jahre gekommenen CD-Player durch einheitliche, halb-professionelle Modelle ersetzt. Ebenfalls wurden die Kabeltrommeln der Tonanlagen durch kompaktere Ausführungen ausgetauscht. Es wurden zwei neue Videoprojektoren angeschafft, um der starken Nachfrage nach Präsentationsmaterial gerecht zu werden. Das Angebot an Kameras wurde durch einen HD-Camcorder mit WI-FI abgerundet.

Zelte

Gemeinsam mit der Französischen Gemeinschaft und dem Rat der Deutschsprachigen Jugend organisiert die Materialausleihe Eupen seit Jahren die Bereitstellung von Zelten für Jugendlager während der Ferienmonate. Die DG verfügt über eine kleine Anzahl von eigenen Zelten, die aber in den Sommermonaten aufgrund der zahlreichen Jugendlager nicht ausreichen. Die Französische Gemeinschaft stellt die Zelte, die in der DG zusätzlich benötigt werden, kostenlos zur Verfügung. Der Rat der Deutschsprachigen Jugend verwaltet die Anfragen der Jugendgruppen und sorgt für die gerechte Aufteilung der Zelte. Die Materialausleihe Eupen ist für die Lagerung, die Wartung und für den Verleih der Zelte verantwortlich und dient als Anlaufstelle für die Jugendgruppen.

Zelte	2011		2012		2013	
	Ausleihen	Zelte	Ausleihen	Zelte	Ausleihen	Zelte
Privatleute/Vereinigungen/Vereine	48	89	48	89	40	97
Pfadfindergruppen	26	87	26	87	25	81
TOTAL	74	176	74	176	65	178

2.7 Budget

Das Medienzentrum erhielt über viele Jahre eine jährliche Dotation in Höhe von 235.000 €. Diese wurde - auch auf Betreiben des Medienzentrums - auf 200.000 € reduziert.

In 2013 erfolgte eine Umstrukturierung diverser Haushaltsposten im Ministerium, die zu unmittelbaren Veränderungen im Haushalt des Medienzentrums führten. Die Kosten für Lizenzen, Updates sowie Soft- und Hardware für den Verbund MEDIADG waren bis dato auf unterschiedliche Haushaltsposten wie Unterrichtswesen, Fachbereich Medien und Medienzentrum, je nach Nutzerbereich, verteilt. Dies war zu Beginn der Aufbauarbeit von MEDIADG sinnvoll, ergibt aber immer weniger Sinn, je mehr die Verbundbibliotheken zu einer Einheit verwachsen. Somit wurde folgerichtig vor allem für Lizenzen und Informatikkosten eine einheitliche Kostenstelle im Informatikdienst der DG geschaffen, der diesen Posten nun nicht nur inhaltlich, sondern auch budgetär an einer Stelle zentral verwaltet. Die bisher vom Medienzentrum verwalteten Gelder wurden transferiert. Neben Informatikkosten beinhaltet diese transferierte Summe von 35.000 EUR auch die Kosten für einen Dienstleistungsvertrag mit den Medienzentren NRW, deren Leistungen in erster Linie vom Unterrichtswesen abgerufen werden. Dies deshalb, weil sich das Angebot der Medienzentren in Deutschland in erster Linie an Lehrkräfte und Schulen richtet.

2.7.1 Einnahmen/Ausgaben

Der Haushalt des Medienzentrum konnte auch in 2013 ausgeglichen (mit einem kleinen Plus) abgeschlossen werden. Neben der Dotation in Höhe von 200.000 EUR erwirtschaftete das Medienzentrum eigene Einnahmen in Höhe von 141.000 EUR. Von den Dienstleistungsbereichen erwirtschafteten die Verleihsegmente Einnahmen in Höhe von rund 60.000 EUR (Medienverleih) und rund 55.000 EUR durch die Materialausleihe. Gemessen an den recht geringen Beträgen pro Ausleihe - teilweise im Centbereich - ein beachtliches Ergebnis, welches die Bedeutung der Nutzer- und Ausleihzahlen nochmals hervorhebt. Kleinere Einnahmen erwirtschaftet die Multimediawerkstatt durch die Erstellung von Kopien oder die Erteilung individueller Kurse. Die Einnahmen, die durch die Vorbereitung und die Betreuung von Filmdrehen entstehen, werden der Medienagentur zugeordnet. Das Medienpädagogikteam erwirtschaftet keine Einnahmen. Das Medienzentrum erhält zudem eine jährliche Unterstützung der Provinz Lüttich in Höhe von 7.000 EUR. Weitere Finanzierungsquellen entstehen durch diverse EU-Projekte. Das Medienzentrum finanziert alle Medieneinkäufe, Kurse, Weiterbildungen, Funktionskosten, Mieten etc. Die Personalkosten werden durch das Ministerium bestritten, bei größeren Umbauvorhaben unterstützt der Infrastrukturdienst konzeptionell und finanziell.

Zahlreiche regelmäßige und absehbare Kosten wie Mieten, Strom, Fahrtkosten etc., die für das Funktionieren des gesamten Hauses nötig sind, sind auf einem Posten für die allgemeine Nutzung gebündelt. Darüber hinaus erhalten die einzelnen Teams ein Startbudget für ihre Aktivitäten. Dazu gehören bspw. Medieneinkäufe, Animationen, Weiterbildungen etc. Je nach Bedarf werden darüber hinaus Schwerpunkte im Laufe eines Jahres gelegt, die zu internen Verschiebungen führen können. So waren 2013 wie eingangs erwähnt, außergewöhnlich viele Aktivitäten und Ausgaben rund um das Thema „20 Jahre Medienzentrum“ zu verzeichnen. Insgesamt haben alle Teams ihr zu Beginn des Jahres avisiertes Budget eingehalten bzw. ausgeben können.

Zurzeit sind im Medienzentrum mit seinen Außenstellen und im Rahmen seiner sieben Tätigkeitsfelder 18 Vollzeit- und 18 Teilzeitkräfte beschäftigt.

Die Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Dienstleistungsangebote gestalteten sich in 2013 wie folgt:

2013	Einnahmen	Ausgaben
Materialausleihe	54.936,36	41.120,67
Bibliothek/Mediathek/Ludothek	67.998,87	70.025,46
Multimediawerkstatt	369,70	2.910,88
Medienpädagogik	0,00	12.984,27
Medienagentur	1.170,00	11.930,54

Zum Vergleich:

2012	Einnahmen	Ausgaben
Materialausleihe	55.243,52	40.261,15
Bibliothek/Mediathek/Ludothek	*68.739,12	68.666,03
Multimediawerkstatt	2.689,20	6.269,10
Medienpädagogik	0,00	13.691,13
Medienagentur	0,00	12.806,35
Productions/Locations	0,00	0,00

2.8 Internetseite/Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit spielt bei allen Aktivitäten des Medienzentrums eine große Rolle. Wie der angefügte Pressereport zeigt, versuchen wir vor allem in den lokalen Medien ständig präsent zu sein, um unsere sehr vielfältigen Dienstleistungen und Aktionen bekannt zu machen. Erkennbar ist ein deutlicher Anstieg der Einflechtung des Medienzentrums in Artikeln, die über Aktionen berichten, die nicht direkt mit dem Medienzentrum zu tun haben. Dies ist eine logische Konsequenz der Strategie, sich in Aktionen anderer Zielgruppen synergetisch einzuklinken.

Gewinnspiele oder Werbeaktionen mit direkter Kundenansprache machen Aktionen messbar. Immer wieder ruft das Medienzentrum sich und sein Angebot so in Erinnerung. Neben diesen individuellen Aktivitäten haben sich die so genannten Monatsthemen bewährt, die durch Anzeigen beworben werden.

Ein Nachteil des Gebäudes, in welchem das Medienzentrum untergebracht ist, ist die Verteilung auf mehrere, teils verwinkelte Etagen. Auch ist das Gebäude von außen nicht einsehbar. Oft müssen wir feststellen, dass Bürger entweder gar nicht wissen, was sich hinter den Mauern verbirgt oder dass selbst regelmäßig ausleihende Kunden zum Besuch aller Etagen angeregt werden müssen. Oft kennen Kunden nur „ihre“ Etage und wissen bspw. nicht, dass wir auch Hörbücher, Spiele, Zeitschriften etc. anbieten. Aus diesen Gründen wird mit viel Liebe zum dekorativen Detail an zwei zentralen Orten ein Monatsthema präsentiert, welches die Bandbreite unseres Angebots zeigt. Wer sagt denn, dass es zum Thema Kochen nur Kochbücher gibt? Filme, Hörbücher, Sachbücher und Romane handeln vom Kochen und Genießen, Nachschlagewerke liefern wissenschaftliches und geographisches Hintergrundwissen und auch Kinderkochbücher sind vorhanden - und das alles in deutscher und französischer Sprache.

Das Monatsthema wird über Anzeigen beworben und lockt immer wieder neue Kunden ins Haus - und selbst Stammkunden sind über die Angebotsvielfalt überrascht. Zudem sorgt die teamübergreifende Recherche auch beim Personal für eine bessere Kenntnis des gesamten Bestands.



Lesen, hören, schauen!

Schwer auf Draht!

Auch wenn das Internet heute meist kabellos über Laptop oder Smartphone genutzt wird, sollte man trotzdem schwer auf Draht sein und auf seine Spuren achten. Das geht vom privaten Partyfoto bis hin zur realen Adresse, die man beiläufig und bedenkenlos auch Individuen zugänglich macht, die nicht nur unser Bestes wollen.

Spams von Internetshops sind noch harmlos. Datenklau und Mobbing dagegen sind echte Straftaten. Mitunter müssen Opfer ein Leben lang mit den Folgen leben.

Das Internet ist, was jeder daraus macht. Es ist nützlich und unbereut Spaß haben ist ebenfalls drin. Wer dabei wenig Spuren hinterlässt und fair zu anderen ist, ist schwer auf Draht!

Mehr zum diesem Thema finden Sie im Medienzentrum, wo aus Anlass des Safer Internet Days Hörbücher, Bücher, DVDs und CDs zur Ausleihe für Sie bereit liegen.

Weitere Infos auf www.medienzentrum.be oder unter 087 555 551

2013 nahm wegen der zahlreichen, in der Einleitung erwähnten Jubiläen, auch in Sachen Öffentlichkeitsarbeit einen großen Stellenwert ein, allen voran das 20-jährige Jubiläum. Zum Tag der offenen Tür wurde ein Imagefilm produziert, der in vier Minuten die Bandbreite des Angebots zeigt. Neben stets aktuellen Informationen findet man diesen Film auf der Internetseite des Medienzentrums.

www.medienzentrum.be

Die Internetseite des Medienzentrums www.medienzentrum.be zählt immer zu den Top Ten der aufgerufenen Seiten auf www.dglive.be. Darüber hinaus tragen die eigenen Seiten, die parallel zur allgemeinen Seite des Medienzentrums abrufbar sind, zu einer weiteren Steigerung der Zugriffszahlen bei. Zu erwähnen sind hier der Medienatlas, wo sämtliche Firmen, Dienstleister oder Einzelanbieter in der DG rund um das Thema Medien zu finden sind (www.medienatlas.be), oder die Seite der Materialausleihstelle www.materialausleihe.be. Spitzenreiter ist und bleibt jedoch die Rechercheabfrage im Onlinekatalog www.mediadg.be

2.9 Ausblick 2014

Mit dem Umbau des Eingangsbereichs und der dort befindlichen audio-visuellen Abteilung endet vorerst die über mehrere Jahre gestreckte, räumliche Neugestaltung des Medienzentrums. Das Erdgeschoss, das durch die Ausleihtheke das Herzstück des Hauses darstellt, grenzte bisher nahtlos an den stark frequentierten AV-Bereich mit seinen DVDs, CDs und Hörbüchern. Gerade zu Stoßzeiten ist der Zugang zu den anderen Etagen schwierig, Kunden die an der Theke anstehen mischen sich mit Kunden, die noch nach AV-Medien suchen. Erwachsene und Kinder mit unterschiedlichen Bedürfnissen sind bunt gemischt - und eingengt.

2014 werden die Ausleihtheke und der AV-Bereich deutlich voneinander getrennt, ein Lichtkonzept hilft bei der Orientierung zu den anderen Etagen und vor allem die AV-Abteilung erhält ein neues Gesicht. Entfernt werden die drei öffentlichen Internetplätze, die einst ein großes Publikumsmagnet waren. Heutzutage, wo fast jeder Internet zuhause hat, werden die Plätze kaum mehr genutzt; zudem verfügt das Medienzentrum seit 2013 über WLAN. Die Internetnutzung kann weiterhin in der Multimediawerkstatt und in der Sachbuchabteilung in Anspruch genommen werden. Der so gewonnene Platz wird zur AV-Kinderecke umgestaltet. Hörbücher, CDs und DVDs für Kinder werden dann vom Erwachsenenbestand getrennt und kindgerecht präsentiert. Erwachsene und Kinder können so ungestört voneinander stöbern. Ebenfalls wegfallen werden die kaum mehr genutzten Hörstationen an der

Ausleihtheke. An dieser Stelle werden der neugestaltete Recherchekatalog (OPAC) und eine Teststation für E-Book-Reader ihren Platz finden. Ab 2014 wird das Medienzentrum E-Books zum zeitlich befristeten download anbieten; wer Hilfestellung benötigt oder wissen möchte, welcher Reader für ihn am besten ist, kann dort eine kurze Einführung erhalten. Die Einführung der E-Book-Ausleihe und die modernere Gestaltung des Recherchekatalogs sind wichtige Neuerungen, die 2014 vorbereitet werden.

Im Rahmen des Jugendstrategieplans, der zahlreiche Akteure der DG einbezieht, erhielt das Medienzentrum die Federführung bei zwei der insgesamt festgelegten Aktionsschwerpunkte.

Aktion 6: Sensibilisierungskampagne zum Thema Gewalt in den Medien und kritischer Umgang mit den Medien.

Aktion 7: Präventionsaktionen zum Thema Cyber-Mobbing und Mobbing. Hier wird das Medienzentrum in 2014 Expertenwissen recherchieren und zielgruppengerechte Veranstaltungen durchführen.

Die fach- und institutionenübergreifende Zusammenarbeit beim Jugendstrategieplan ist nur ein Beispiel des vernetzten Denkens und Handelns, welches künftig bei zahlreichen Initiativen auch das Medienzentrum in den Vordergrund rückt. Hier nimmt die Zusammenarbeit mit dem Unterrichtswesen eine immer wichtiger werdende Rolle ein. Während man durch den Verbund MEDIADG bereits mit den Schulmediodaten engen, strukturellen Kontakt pflegt, begann 2013 mit der Veröffentlichung des „Rahmenplanorientierten Leitfadens zur Entwicklung der Informations- und Medienkompetenz bei Primar- und Sekundarschülern der DG“ ein neues Kapitel der Zusammenarbeit.

Erfolgreich begonnene lokale und grenzüberschreitende Aktionen müssen gepflegt und ausgebaut werden. Zu nennen wären hier bspw. das Euregionale Jugendfilmfestival, „Euregio liest“, die Teilnahme an der Sommerwerkstatt von Chudoscic Sunergia mit einem Filmworkshop, die Teilnahme am Mädchentag oder die Durchführung von Weiterbildungen z.B. für ehrenamtliche Bibliothekare, Lesepaten oder Jugendleiter in der DG.

Dabei bleibt es bei allen Bestrebungen der Zusammenarbeit wichtig, die Alleinstellungsmerkmale des Medienzentrums durch eigene, regelmäßig stattfindende Leuchtturmprojekte hervorzuheben. Der Safer Internet Day im Februar, der Welttag des Buches im April, der Welttag des Spiels im Mai und das KinderKinoFest im November sind mittlerweile feste Größen im Jahresprogramm. Neue Medien, Lesen und Spielen sowie Filmbildung - Themen und Tage sind gesetzt und betonen unsere Schwerpunkte.

Um sich all diesen Entwicklungen und Herausforderungen professionell stellen zu können, bleibt die Kontaktpflege und der Informationsaustausch mit in- und ausländischen Institutionen ein wichtiges Arbeitsfeld. Dies gilt auch für die Teilnahme an entsprechenden Weiterbildungen.

Neben den ausführlich in diesem Tätigkeitsbericht geschilderten Kernaufgaben des Medienzentrums ist die Erfüllung der strategischen Ziele des regionalen Entwicklungskonzepts (REK), auch für das Medienzentrum eine wichtige Aufgabe. Das REK setzt auch auf die Förderung des Wirtschaftsstandorts, lebenslanges Lernen und die Wahrung der kulturellen Identität. Bereiche zu denen das Medienzentrum mit all seinen Facetten Beiträge leisten kann. Auch die Beendigung des Interreg-Projektes „Creative Drive“ zur Förderung der Kulturwirtschaft wird die Arbeit 2014 prägen.

Das Leitbild des Medienzentrums fasst prägnant die generellen Ziele, die es zu verfolgen gibt, zusammen. Kompetenz, Kundenfreundlichkeit, Engagement und Teamgeist.

2.10 Pressereport

Da die Öffentlichkeitsarbeit für das Medienzentrum immer wichtiger wird und zudem die Bandbreite der Aktivitäten spiegelt, wird ab 2011 der Tätigkeitsbericht um einen Anhang der Presseartikel ergänzt.

DAS MEDIENZENTRUM SO FINDEN SIE UNS

BUCH Netzwerk CD WWW
 Clever Bag Infopoint LESEPATEN
Mäusebande Hörbuch
 Leselotta MULTIMEDIAWERKSTATT
 E-Book DVD Beamer Film
 RECHERCHE Zeitschrift
Spiele Dreharbeiten
 Internetsicherheit Web 2.0
 Offener Kanal Internet Mediadg
 Bücherkiste TONANLAGE mediadg
 Zeitung **KinderKinoFest**
 Rasselbande Greenbox LESEKIDS

Feiern Sie mit uns!

Adresse
 Hookstraße 64 - B-4700 Eupen
 Tel.: +32(0) 87/ 555 551
 Fax: +32(0) 87/ 558 070

Im Internet
 medienzentrum@dgov.be
 www.medienzentrum.be

EINLADUNG

DG
 MEDIENZENTRUM DER
 DEUTSCHSPRACHIGEN
 GEMEINSCHAFT BELGIENS

medienzentrum.be

20 JAHRE MEDIENZENTRUM FEIERN SIE MIT!

So. 15. September 2013 (Lambertusmarkt)

PROGRAMM

11:00-12:30 Uhr: **Literarischer Frühschoppen**
 Gestaltet durch die Lesepaten des MZ (3. Etage)

13:00-17:00 Uhr: **Foto/Plakataktion „Greenbox“**
 In Zusammenarbeit von Multimediawerkstatt und Offener Kanal (3. Etage)

10:00-17:00 Uhr: **Medienflohmarkt**
 Bücher: 1kg = 1€
 MCs, Schallplatten und Videos

Zukunft E-Book?
 Testen Sie E-Books in der Multimediawerkstatt

Quiz: 20 Jahre Medienpädagogik
 Kreativ. Kompetent. Kritisch.

Ausstellung und Quiz führen durch das Medienzentrum BandenEcho, gestaltet durch die „M-Teens“ des MZ.

10:00-17:00 Uhr: **Stand Lambertusmarkt**
 Spiel, Spaß und Infos zum Medienzentrum, zahlreiche Preise!

Es gibt viel zu entdecken: Bücher, Spiele, CDs, Hörbücher, Zeitschriften, DVDs, Comics...

DAS MEDIENZENTRUM FEIERT GEBURTSTAG!

Einladung zum „Tag der Offenen Tür“ am Sonntag, den 15. September 2013 (Lambertusmarkt)

- 20 Jahre Medienzentrum
- 20 Jahre Medienpädagogik
- 10 Jahre Lesepaten
- 3 Jahre Ludothek
- 1 Jahr neue Kinder- und Jugendbibliothek
- Über 70.000 Ausleihen pro Jahr - Tendenz steigend!
- Über 2.300 Kunden pro Jahr - Tendenz steigend!

Gründe zum Feiern gibt es also genug! Feiern Sie mit!

Herzliche Einladung an alle Nutzer, Partner und Interessierte

EJFF – Junge Filmemacher gesucht!



100% DAS HITRADIO. präsentiert im Rahmen des 3. Euregionalen Jugendfilmfestivals die **nigelneigeme** Kategorie "Handykurzfilm". Drehe jetzt Deinen eigenen Handykurzfilm und gewinne 500 €.

Du bist zwischen 14 und 24 Jahren jung und kannst Dir vorstellen, vor oder hinter der Kamera zu arbeiten? Dann schlägt jetzt Deine große Stunde! Schnapp Dir Dein Handy und los gehts!

So funktionieren:

Dein Film sollte maximal 1 Minute lang sein. Die Aufgabenstellung lautet: "Energie! Zeig uns, was Dich antreibt!". Vom Sport, über die Musik bis hin zu besonderen Aktionen mit Freunden, kannst Du wirklich alles filmen, was Dich antreibt. Schick uns das fertige Video einfach mit Deinen **Kontaktdaten** (Vorname, Name, Alter, Wohnort, Email und Telefonnummer) per Mail an filmemacher@dashitradio.de oder ruf uns bei Fragen zum Upload und Versenden des Videos direkt an der 100% Hotline an:

Aus Deutschland: 0180 - 501 00 55 (für 0,14 € aus dem dt. Festnetz - mobil teurer)
 Aus Belgien: 087 - 591 252
 Aus den Niederlanden: 0032 - 87 - 591 252

Bitte lies Dir vor dem Einsenden die **Teilnahmebedingungen** genau durch.

Probleme beim Versicken der Videos? Hier **findest Du Tipps**, wie Dein Video zu uns kommt.

Nach einer Vorauswahl durch die EJFF-Jury, stellen sich die besten Videos dem großen Online-Voting. Das Video mit den meisten Stimmen wird mit 500 € prämiert, Platz 2 und 3 erhalten jeweils 100,5 €.

Einsendeschluss ist der 4. Mai 2013 um 12 Uhr

Mehr zum EJFF

Beim 3. Euregionalen Jugendfilmfestival dreht sich wieder alles rund um das Thema "Film". Für begeisterte Kids und Jugendliche, die sich gerne einmal hinter der Kamera versuchen möchten, wird wirklich jede Menge geboten: Von praktischen Workshops bis hin zu Vorführungen von Profifilmern und anderen Jugendlichen, bietet das EJFF eine enorme Vielfalt und ist nicht umsonst ein absoluter Pflicht-Termin für die große Video-/Film-Community. Alle Infos zum Festival findest Du hier: EJFF.eu

Wir sind gespannt auf Eure Videos und wünschen Euch viel Spaß beim Drehen!



Fast jeder kennt „Mensch ärgere dich nicht“, „Halma“ und „Spitz pass auf“, vielleicht auch „Monopoly“. Doch unbekannt sind oft „Ubongo“, „Dominion“ oder „Vertellekes“.

Spielen fördert und trainiert intellektuelle und soziale Fähigkeiten; aber vor allem macht es Spaß! Die Ludothek des Medienzentrums der Deutschsprachigen Gemeinschaft bietet neue und klassische Gesellschaftsspiele für Jung und Alt. Erweitert wird das Angebot durch die ABH (Aktion Behindertenhilfe VoG). Spiele zur Sinnesförderung, Spiele für Sehgeschädigte, Lernspiele, Übungsspiele für Menschen mit und ohne Behinderung ergänzen das Angebot der Ludothek.

Ein vielfältiges Angebot mit über 500 Gesellschaftsspielen steht den Kunden des Medienzentrums zur Ausleihe zur Verfügung. Auch viele der im Senio Magazin vorgestellten Spiele finden Sie im Medienzentrum. Die Ausleihe kostet 1,50 € pro Spiel für die Dauer von zwei Wochen. Das gesamte Angebot ist im Verbundprojekt www.mediadg.be recherchiert und bestellbar.

MEDIENZENTRUM DER DG
 Hookstr. 64, 4700 Eupen,
 Tel.: 087 - 55 55 51

Öffnungszeiten: Mo., Di., Mi., Fr.:
 10 – 13 Uhr und 14 – 18 Uhr
 Sa.: 10 – 13 Uhr, Do. geschlossen

LESEFREUNDSCHAFTEN IN DER DG

Wir lesen vor... in Schulen, Seniorenheimen, Behinderteneinrichtungen, Bibliotheken, für Gruppen, für einzelne Personen und überall dort, wo man zuhören möchte!

7 Jahren lesen ehrenamtliche Vorleser und Vorleserinnen quer durch den Norden und den Süden der Deutschsprachigen Gemeinschaft Kindern und Erwachsenen vor.



Vielleicht suchen auch Sie einen Vorleser oder eine Vorleserin, kennen aber niemanden, der das macht. Das Team Medienpädagogik des Medienzentrums hilft Ihnen gerne bei der Suche. Den Ort und die Häufigkeit stimmen Sie individuell mit dem Lesepaten ab. Das Angebot ist kostenlos. Alle Lesepaten sind als ehrenamtliche Mitarbeiter des Medienzentrums für die Zeit ihrer Tätigkeit versichert.

Weitere Auskünfte erhalten Sie im:

MEDIENZENTRUM DER DG
 Team Medienpädagogik
 Hookstraße 64, 4700 Eupen,
 Tel.: 087 - 55 55 51
 E-Mail: medienkreateam@dgov.be

Das Projekt „Lesefreundschaften in der DG“ hat zum Ziel, die Begeisterung für die Freude an Büchern und Geschichten weiterzugeben und durch Vorlesen und Erzählen aktiv den Spaß rund ums Lesen zu vermitteln. Seit mehr als



Starten das Leseförderungsprojekt „Die Welt ist bunt“ in Aachen: von Tamara Gruber (Medienzentrum Eupen), Sabine Och, Manfred Sawalich, Gabriele Kläßen, Elke Ehlen und Silvia Schnitzler (alle Bibliothek der Stadt Aachen). Foto Andreas Steindl

Kinder entdecken Welt des Lesens

NRW-Projekt „Die Welt ist bunt“ für Kinder im Vorschulalter wird jetzt auch in Aachen umgesetzt. Für das Projekt wurde eine besondere Medienauswahl an Sach- und Lesebüchern zusammengestellt.

VON KATHRIN ALBRECHT

Aachen. Lesen eröffnet neue Welten. Das beginnt schon früh. Aus diesem Grund will das NRW-Projekt „Die Welt ist bunt“ Kinder im Vorschulalter neugierig auf das Lesen machen. Auch in Aachen wird das auf drei Jahre angelegte Projekt in verschiedenen Kindertagesstätten und Zweigstellen der Stadtbibliothek angeboten. Das Projekt löst den Vorgänger „Erstes Lesen“ ab, erklärt Bibliotheksleiter Manfred Sawalich. Bewusst wollte man wieder die ganz Kleinen bei der Leseförderung ansprechen: „Je früher das Interesse am Lesen geweckt wird, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass Menschen mit fortschreitendem Alter weiterlesen“, so Sawalich. Etwa 10 000 Euro kostet das Programm jährlich, 60 Prozent davon

trägt das Land, den Rest finanziert der Förderverein. Die Außenbezirke im Aachener Westen und in Brand sowie die Nebenstellen in Bildchen, Oberforstbach, Walheim und Kornelmünster bilden Schwerpunkte der ersten Etappe. Im Zweiten Jahr geht die Tour weiter, unter anderem durch Haaren und das Ostviertel, im letzten Jahr ist dann die Kinder- und Jugendbibliothek und deren nähere Umgebung in der Innenstadt beim Projekt dabei. Spielerisch will das Bibliotheksteam die Lesemotivation beim jungen Publikum wecken. Dabei kommt auch der Bücherbus Fabian zum Einsatz. Der spielerische Ansatz steht im Mittelpunkt, daher bekommen die Bibliotheksmitarbeiterinnen Unterstützung von Tamara Gruber aus dem Medienzentrum Eupen. Die Medienpädagogin kommt vom Theater und der Mu-

sik. Zum Kinderbuch „das kleine ich bin ich“ der österreichischen Autorin Mira Lobe entwickelte sie eine „Klanggeschichte“. Dazu erzählt die die Geschichte mit selbst gebauten und den Figuren nachempfundenen Instrumenten nach. In einem Musikspiel kann sich jedes Kind ein Instrument „verdienen“ und selbst spielen. Außerdem können die kleinen Gäste den Bücherbus entdecken. Für das Projekt wurde darüber hinaus eine besondere Medienauswahl an Sach- und Lesebüchern zusammengestellt, die in allen teilnehmenden Zweigstellen verfügbar ist. Bunte Taschen sollen zur Bibliothek als Lern- und Entdeckungsort hinführen. Der Erfolg des vergangenen Projektes gibt Sawalich Recht: „Jeder, der neuer Leser wird, ist für die Zukunft gewonnen.“ Maximal 15 Kinder können pro Veranstaltung

teilnehmen. „Das bedeutet, dass wir manche KITAS auch mehrmals anfahren“, so Gabriele Klassen, Servicebereichsleiterin des Bücherbusses Fabian. Sie rechnet damit, rund 250 Kinder pro Jahr mit dem Projekt zu erreichen. „Wir möchten Kindern, die bald in die Schule kommen, zeigen, wie toll es ist, wenn man lesen kann“, so Klassen. Grundsätzlich will das Projekt alle Kinder im Vorschulalter ansprechen, aber auch Kinder mit Migrationshintergrund sollen an das Lesen herangeführt werden. Eine besondere Rolle komme dabei der Musik zu, meint auch Tamara Gruber: „Musik ist der Zugang zu allen Kulturen der Welt.“ Die nächste Veranstaltung des Projektes findet am 16. November statt. KITAS, die bislang am Projekt bislang noch nicht teilnehmen, können sich unter Tel. 4791261 melden.

Klick sicher: Safer Internet Day

30. Januar 2013, 7:40 · Renate Ducombe

BRF 1 · Ratgeber · Klick sicher!

Respekt im Internet? Es bleibt noch viel zu tun! Der Safer Internet Day am 5. Februar 2013

Seit 2004 wird jährlich im Februar der "Tag der Internetsicherheit" begangen, an dem sich mittlerweile mehr als 60 Länder weltweit beteiligen. In diesem Jahr lautet das Motto "Connect with respect – mehr Respekt im Internet".

Der überwiegende Teil der Belgier ist im Internet unterwegs, fast 70 Prozent nutzen soziale Netzwerke. Und nicht immer geht das ohne Probleme ab. Der jährliche Safer-Internet-Day möchte die Nutzer darauf aufmerksam machen, dass das Internet viel Unterhaltung, Kommunikationsmöglichkeiten, Informationen und Vergnügen bietet, aber eben auch einige Stolperfallen beinhaltet, die möglichst jeder Nutzer kennen sollte.

Neben der Gefahr, mit dem Gesetz in Konflikt zu geraten (z.B. durch illegale Downloads) oder Opfer von Betrügern oder Abzockern zu werden (Phishing, Abo-Fallen) kann der Nutzer auch mit unerwünschten Inhalten konfrontiert werden (rechtsextremes Gedankengut oder kinderpornografisches Material). Und das Internet bietet neue Kommunikationsformen, die manchmal sehr negative Auswüchse haben können (Cybermobbing, Veröffentlichung von Bildern, die man selbst auf keinen Fall öffentlich machen möchte, Belästigung im Chat).

Das Internet ist, was jeder daraus macht. Dies ist die wichtigste Botschaft. Und eine zweite Botschaft richtet sich vor allem an Eltern: Schauen Sie hin, was Ihre Kinder dort treiben. Denn Kinder sind zwar meist fitter im Umgang mit der Technik, aber nicht unbedingt fit im Umgang mit dem Inhalt.

Für Menschen, die gern mehr dazu wissen wollen, gibt es in der Deutschsprachigen Gemeinschaft einige Angebote, die speziell auf sie zugeschnitten sind.

Seit September 2012 ist die Internetseite durchklick.be der Organisation Child Focus, die sich hauptsächlich an Eltern und Großeltern richtet, online. Zum Angebot gehören auch kostenlose Informationsabende zu Chancen und Risiken des Internet mit eigens dafür ausgebildeten Referenten. Nähere Informationen dazu gibt es auch im Medienzentrum, wo die Informationsabende koordiniert werden.

Über Angebote und Dienstleistungen hat der BRF mit Gaby Zeimers vom Medienzentrum gesprochen.



Gaby Zeimers vom Medienzentrum

Spurensuche: Schüler befragen Zeitzeugen zum 2. Weltkrieg

26. Juni 2013, 16:12 · Stephan Pesch

Regional · Schlagzeilen

Für Abiturienten aus St. Vith und Bitburg hat die Geschichte ein Gesicht bekommen – oder mehrere. Sie haben Kriegsschauplätze dies- und jenseits der Grenze besucht und mit Zeitzeugen über deren Erlebnisse gesprochen.

Angehende Abiturienten der Bischöflichen Schule St. Vith sind ebenso wie ihre Altersgenossen aus Bitburg auf Spurensuche gegangen. Angestoßen und begleitet wurde das Projekt von den Medienzentren in Bitburg und Eupen.

Zum Einstieg in das Projekt hatte "GrenzGeschichteDG" für beide Schulen einen gemeinsamen Studientag organisiert: mit Fahrten nach Malmedy, Baugnez, Hemmeres, Winterspelt und zum Westwalddenkmal nach Großkampen. Im Anschluss befragten die Schüler Zeitzeugen zu ihren Erlebnissen in der Jugend.

Herausgekommen sind teils sehr persönliche Film- und Textbeiträge. "Die einen lernen die 'belgische' Sicht der Geschichte, die anderen die 'deutsche'. Da bleibt die eigene Region oft außen vor. Ich denke, es war ein tolles Projekt für die Schüler", erklärt Herbert Ruland von der Abteilung "GrenzGeschichte" an der autonomen Hochschule. "Alle diese Geschichten sind wirklich Teil einer Regionalgeschichte."

Das BRF Studio St. Vith sprach auch mit den Schülern Karina Karapetyan und Mathias Pfeiffer, der sich im Rahmen des Projekts mit seiner Familiengeschichte auseinandergesetzt hat, mit Lehrerin Sabine Dries und mit Rita Bertemes vom Medienzentrum.

Das 20-minütige Making of mit Ausschnitten von Interviews und Bildern aus den Fotoalben der Zeitzeugen wird an diesem Wochenende auch im Offenen Kanal gezeigt.



Schüler auf Spurensuche: Abschluss des Schulprojekts in St. Vith

Stadtbibliothek will bei Kindern Leselust wecken

Neues Projekt „Die Welt ist bunt“ hat vor allem Kindertagesstätten im Blick. Geschichte von einem Kinderbuchklassiker soll Kleinen mit selbst gebauten Instrumenten nähergebracht werden. Am Ende gibt es eine Überraschung.

VON LEE BECK

Aachen. Um eine Tür zu einer anderen Welt zu öffnen, reicht es, ein spannendes Buch in die Hand zu nehmen. Um auch Vorschulkinder an dieses Erlebnis und die unendlichen Welten der Geschichten und Bücher heranzuführen, startet die Stadtbibliothek Aachen jetzt ein neues Projekt der Leseförderung. „Die Welt ist bunt“ nennt sich das Projekt, das zunächst auf drei Jahre angesetzt ist.

„Je früher das Interesse am Buch geweckt wird, desto mehr wird Analphabetismus entgegengewirkt.“

MANFRED SAWALLICH, LEITER DER STADTBIBLIOTHEK

theken. Denn die Teilnehmer erhalten ein eigenes Sachbilderbuch und eine Tasche.

Insgesamt belaufen sich die Kosten des Projekts auf rund 10 000 Euro pro Jahr. Davon werden rund 60 Prozent von Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen übernommen. „Den Rest stellt die Stadtbibliothek zusammen mit dem Verein der Benutzer, Freunde und Förderer der Stadtbibliothek Aachen“, sagt Manfred Sawallich, Leiter der Zentralbibliothek.

ken Ost und Haaren und im letzten Jahr auf der Kinder- und Jugendbibliothek.

„Jeder neue Leser ist auch für die Zukunft gewonnen“, erklärt er. Je früher der Kontakt mit dem Buch gefördert und das Interesse am Buch geweckt wird, umso mehr wird Analphabetismus entgegengewirkt und die Leseförderung gesiegt“, fügt Sawallich hinzu. Interessierte Kindertagesstätten, die noch nicht teilnehmen, können die Stadtbibliothek kontaktieren.

Beteiligt sind sowohl der Bücherbus Fabian als auch die Zentralbibliothek und ihre Zweigstellen. „Wir haben neun Kindertagesstätten im Einzugsgebiet des Busses ausgewählt und werden dort eine Veranstaltung mit Tamara Gruber organisieren“, sagt Gabriele Klassen, Servicebereichsleiterin des Bücherbusses.

Gabriele Klassen. Zunächst werden die Kitas in der Nähe der Haltestellen des Bücherbus Fabian besucht, nächstes Jahr sind die Nebenstellen in Wahlheim, Kornelimünster, Bilschen und Oberforstbach vorgesehen. Im zweiten Jahr liegt der Fokus auf den Stadtbibliotheken.

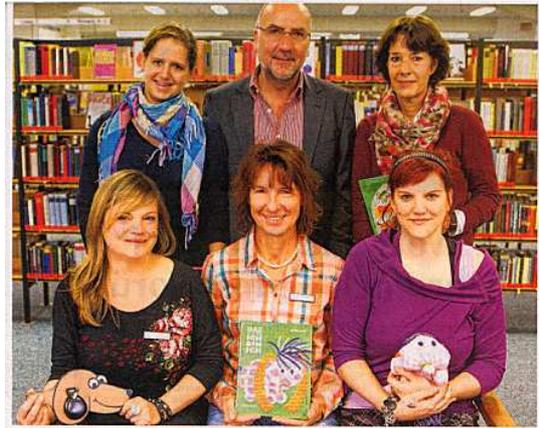
Intensive Beschäftigung

Die Medienpädagogin wird mit den Kindern die Geschichte des Kinderbuchklassikers namens „Das kleine Ich bin Ich“ von Mira Lobe und Illustrationen von Susi Weigel verknüpfen. Mit eigens gebauten Instrumenten, etwa einem Dackel der mit seinen Ohren klappert, bringt Gruber den Kindern die Geschichte näher. „Wir werden uns dann intensiv mit der Geschichte beschäftigen“, sagt sie. Auch erhofft man sich, mit dem Projekt viele Kinder mit Migrationshintergrund zu erreichen.

Anschließend lernen die Kinder den Bücherbus kennen und erwarten viele neue Anregungen. „Am Ende gibt es für jedes Kind noch eine Überraschung“, verrät Elke Ehlen, Leiterin der Stadtbibliothek.



Leseförderung mit Spaßfaktor: Das Team der Stadtbibliothek will Vorschulkinder an die Welt der Bücher heranzuführen. Foto: Ralf Roeger



Wollen mit dem NRW-Projekt „Die Welt ist bunt“ angehende Grundschüler an die Medienwelt heranzuführen: (vorne v.l.) Sabine Och und Gabriele Klassen (beide vom Bücherbus) und Tamara Gruber (Medienzentrum Eupen). (hinten v.l.) Silvia Schnitzler (Mitarbeiterin in der Kinder- und Jugendbibliothek), Bibliotheksleiter Manfred Sawallich und Elke Ehlen (Leiterin der Bibliotheks-Nebenstellen). Foto: Tim Griese

Geräuschvoller Bücherbus

Kita-Kinder erleben bei neuem NRW-Projekt eine Klanggeschichte

Aachen. Es rasselt, thek vertraut gemacht werden. „Ich bin mit diesem Bücherbus „Fabian“ der Stadtbibliothek. Tamara Gruber ist daran nicht schuldig, schließlich bringt sie die ganzen Figuren und Instrumente mit, die durch die vielen Hände der Kita-Kinder wandern. Sie macht das aus einem guten Grund.

Insbesondere Wert legen die Organisatoren auf kleine Gruppen, rund 15 Kinder sind für einen Termin vorgesehen. „Es ist wichtig, klärt Bibliotheksleiter Manfred Sawallich: „Damit gewinnen wir unsere Buch reingucken und mitmachen können“, sagt Bücherbus-Betreiberin Gabriele Klassen. „Uns ist es wichtig, den Kindern zu zeigen, welch schöne Welten es gibt und wie spannend es sein kann, lesen zu können.“ In einem zweiten Teil soll die Klanggeschichte „Das kleine Ich bin Ich“ vor, um höhere Migrationshintergrund. Die Idee sei nämlich auch, möglichst viele Kinder mit ausländischen Wurzeln zu erreichen. heißt es von Seiten der Bibliothek.

Insbesondere Wert legen die Organisatoren auf kleine Gruppen, rund 15 Kinder sind für einen Termin vorgesehen. „Es ist wichtig, klärt Bibliotheksleiter Manfred Sawallich: „Damit gewinnen wir unsere Buch reingucken und mitmachen können“, sagt Bücherbus-Betreiberin Gabriele Klassen. „Uns ist es wichtig, den Kindern zu zeigen, welch schöne Welten es gibt und wie spannend es sein kann, lesen zu können.“ In einem zweiten Teil soll die Klanggeschichte „Das kleine Ich bin Ich“ vor, um höhere Migrationshintergrund. Die Idee sei nämlich auch, möglichst viele Kinder mit ausländischen Wurzeln zu erreichen. heißt es von Seiten der Bibliothek.

Neu Kitas nehmen am Projekt teil

Insbesondere Wert legen die Organisatoren auf kleine Gruppen, rund 15 Kinder sind für einen Termin vorgesehen. „Es ist wichtig, klärt Bibliotheksleiter Manfred Sawallich: „Damit gewinnen wir unsere Buch reingucken und mitmachen können“, sagt Bücherbus-Betreiberin Gabriele Klassen. „Uns ist es wichtig, den Kindern zu zeigen, welch schöne Welten es gibt und wie spannend es sein kann, lesen zu können.“ In einem zweiten Teil soll die Klanggeschichte „Das kleine Ich bin Ich“ vor, um höhere Migrationshintergrund. Die Idee sei nämlich auch, möglichst viele Kinder mit ausländischen Wurzeln zu erreichen. heißt es von Seiten der Bibliothek.

Insbesondere Wert legen die Organisatoren auf kleine Gruppen, rund 15 Kinder sind für einen Termin vorgesehen. „Es ist wichtig, klärt Bibliotheksleiter Manfred Sawallich: „Damit gewinnen wir unsere Buch reingucken und mitmachen können“, sagt Bücherbus-Betreiberin Gabriele Klassen. „Uns ist es wichtig, den Kindern zu zeigen, welch schöne Welten es gibt und wie spannend es sein kann, lesen zu können.“ In einem zweiten Teil soll die Klanggeschichte „Das kleine Ich bin Ich“ vor, um höhere Migrationshintergrund. Die Idee sei nämlich auch, möglichst viele Kinder mit ausländischen Wurzeln zu erreichen. heißt es von Seiten der Bibliothek.

Insbesondere Wert legen die Organisatoren auf kleine Gruppen, rund 15 Kinder sind für einen Termin vorgesehen. „Es ist wichtig, klärt Bibliotheksleiter Manfred Sawallich: „Damit gewinnen wir unsere Buch reingucken und mitmachen können“, sagt Bücherbus-Betreiberin Gabriele Klassen. „Uns ist es wichtig, den Kindern zu zeigen, welch schöne Welten es gibt und wie spannend es sein kann, lesen zu können.“ In einem zweiten Teil soll die Klanggeschichte „Das kleine Ich bin Ich“ vor, um höhere Migrationshintergrund. Die Idee sei nämlich auch, möglichst viele Kinder mit ausländischen Wurzeln zu erreichen. heißt es von Seiten der Bibliothek.

Lesung: Kinderbuchautor Jürgen Banscherus im BRF-Foyer

27. März 2013, 18:20 · Simonne Doepgen
Regional · Schlagzeilen

Mehr als 100 Kinder sind am Mittwochnachmittag ins BRF-Funkhaus gekommen... und es war mucksmäuschenstill. Kein Wunder: Denn gekommen war kein geringerer als der geistige Vater des quirligen Detektivs Kwiakowski: Jürgen Banscherus.

Seit 1995 begeistert der aus Bochum stammende Autor Jürgen Banscherus mit seinen Geschichten rund um den findigen Detektiv Kwiakowski. Mittlerweile sind 21 Folgen erschienen – die Bücher werden in 18 Sprachen übersetzt – in einer Auflage von mehr als einer Million. Kwiakowski ist Kult: Er legt sich nachts auf die Lauer, ermittelt inkognito und lässt sich sogar von gruseligen Schulgespenstern nicht abbringen. Kurz: Kwiakowski erlebt spannende Krimigeschichten ohne Blut und Gewalt. Eigentlich aber ist der kleine Kwiakowski wie ein ganz normales Kind: Mal Überflieger, mal ganz klein. Mal ganz dicker Kumpel, mal einsamer Wolf. Ganz nach dem Geschmack der kleinen Leser und auf jeden Fall...



Kinderbuchautor Jürgen Banscherus im BRF-Foyer

Auf Einladung des Medienzentrums der DG war der Kinderbuchautor Jürgen Banscherus am Mittwochnachmittag für eine Lesung zu Besuch im Foyer des Belgischen Rundfunks.

Ein Erfolgsrezept erklärt Jürgen Banscherus: „Warum Menschen überhaupt Krimis mögen, ist die Regelverletzung. Es gibt auch für Kinder nicht Spannenderes als eine Regelverletzung. Einfach mal morgens meinewegen in aller Frühe, wenn kein Verkehr ist, bei Rot über die Ampel zu gehen. Wunderbar. Oder das Verrückte ist ja auch, dass auch Kinder Menschen, die ein bisschen kriminell werden, ja auch mögen. Das finden sie interessant, spannend. Jemand, der nicht das tut, was man so will. Und das ist ja der Grund, warum Krimis bei Erwachsenen und Kindern so erfolgreich sind.“

Literatur: Kinderbuchautor liest vor

Die Abenteuer von Kwiatkowski

● EUPEN

Ob es um fliegende Kühe, verschwundene Rollschuhe, rosa-rote Schulgespenster oder um eine Kaugummiverschwörung geht, der Kult-Detektiv Kwiatkowski ist der Spezialist für alle Fälle. Auf Einladung des Medienzentrums liest der bekannte Kinderbuchautor und Kwiatkowski-Erfinder Jürgen Banscherus persönlich aus den Abenteuern seines jungen Krimihelden. Diese spannende Lesung für abenteuerlustige Kinder ab sieben Jahre findet am Mittwoch, 27. März, von 15 bis 16.30 Uhr im Foyer des BRF, Kehrweg 11 in Eupen statt. Zudem können die jungen Zuhörer auch mehr über

das Leben als „Geschichtenerfinder“ erfahren und natürlich ein Autogramm mit nach Hause nehmen. Eintrittskarten zum Preis von 2,50 Euro sind, solange der Vorrat reicht, erhältlich im Medienzentrum der DG sowie in der Bibliothek Kelmis zu den üblichen Öffnungszeiten.



Infos im Medienzentrum unter der Rufnummer 087/5555 51, medienkreateam@dgov.be, www.medienzentrum.be.

VERLOSUNG

2x2 Karten zu gewinnen

In Zusammenarbeit mit den Organisatoren verlost das GrenzEcho 2x2 Karten für die Lesung mit Kinderbuchautor Jürgen Banscherus am 27. März. Es genügt, bis zum 18. März eine Postkarte an das GrenzEcho (Marktplatz 8, 4700 Eupen) oder eine E-Mail mit dem Stichwort „Kwiatkowski“ an info@grenzecho.be zu schicken. Das Los entscheidet. Bitte Namen, Adresse und Telefonnummer angeben, die Gewinner werden benachrichtigt. Die Karten können im Medienzentrum abgeholt werden.



Kult-Detektiv Kwiatkowski ist der Spezialist für alle Fälle.

Medienzentrum der DG

J. Banscherus liest "Kwiatkowski"

Eupen. – Ob es um fliegende Kühe, verschwandene Rollschuhe, rosa-rote Schulgespenster oder um eine Kaugummiverschwörung geht, der Kult-Detektiv Kwiatkowski ist der Spezialist für alle Fälle. Auf Einladung des Medienzentrums liest der bekannte Kinderbuchautor und Kwiatkowski-Erfinder Jürgen Banscherus persönlich aus den Abenteuern seines jungen Krimihelden. Diese spannende Lesung für abenteuerlustige Kinder ab 7 findet am Mittwoch, dem 27. März, von 15.00 bis 16.30 Uhr im Foyer des BRF, Kehrweg 11 in Eupen statt.

Zudem können die jungen Zuhörer auch mehr über das Leben als "Geschichtenerfinder" erfahren und natürlich ein Autogramm mit nach Hause nehmen.

Eintrittskarten zum Preis von 2,50 € sind, solange der Vorrat reicht, erhältlich im Medienzentrum der DG sowie in der Bibliothek Kelmis zu den üblichen Öffnungszeiten.

Informationen: Team Medienpädagogik - Medienzentrum der DG - Tel. 087/55 55 51 - medienkreateam@dgov.be - www.medienzentrum.be

„How I met my idea“: Kreativplattform am Donnerstag in Eupen

29. Januar 2013, 18:58 · Volker Krings

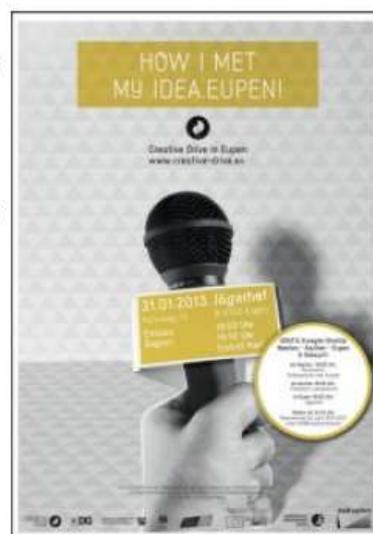
Regional · Schlagzeilen

Acht kreative Köpfe aus der Euregio stellen ihre brandneuen oder bereits verwirklichten Ideen vor. Mit dabei sind Akteure aus der Kreativwirtschaft wie beispielsweise Künstler, Designer, Architekten und Werber.

„How I met my idea – Wie ich meiner Idee begegnete“ ist der Titel einer Veranstaltungsreihe, die am Donnerstag (31. Januar, 19:30 Uhr) im Café Jägerhof in Eupen Station macht. Acht kreative Köpfe aus der Euregio stellen ihre brandneuen oder bereits verwirklichten Ideen vor.

Mit dabei sind Akteure aus der Kreativwirtschaft wie beispielsweise Künstler, Designer, Architekten und Werber. Drei Ausgaben von „How I met my idea“ wurden bereits im Aachener Raum durchgeführt. Für die vierte Ausgabe kommt die so genannte Kreativplattform zum ersten Mal in die Deutschsprachige Gemeinschaft.

Veranstaltet wird das Ganze vom Medienzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft im Rahmen des Interreg-Projekts „creative drive“. Mit der Durchführung beauftragt wurde Benjamin Fleig, unser Gesprächspartner im „Thema am Abend“.



Treffen: „How I met my idea Vol. 4“ – Kultur- und Kreativwirtschaftler in der Euregio

Spannende Ideen im 8-Minuten-Takt

● EUPEN/EUREGIO

Drei erfolgreiche Treffen in Aachen gab es bereits – nun kommt die Veranstaltungsreihe „How I met my idea“ erstmals nach Eupen. Am 31. Januar stellen acht kreative Köpfe im Acht-Minuten-Takt ihre brandneuen oder bereits verwirklichten Ideen vor. Mit dabei sind zum Beispiel Künstler, Designer, Architekten, Werber aus der DG und der Euregio Maas-Rhein. Ob Vortrag, Lesung oder kurzes Konzert – wie die eigene Idee jeweils präsentiert wird, bleibt den Ideenmachern freigestellt.

Die Veranstaltungsreihe „How I met my idea“ bietet allen Neugierigen eine Plattform für Ideen, die geteilt und gemeinsam weitergedacht werden. In der Pause und

nach den Vorträgen besteht Gelegenheit zum kreativen Miteinander, zum Netzwerken und Kennenlernen.

Bei dieser vierten Ausgabe werden dabei sein:

- Daniele Del Grande (abitalbero)
- Danje & Helge Dinslage (Strive)
- Stefan Entel (Media For Europe)
- David Grasekamp (Künstler, mowaii)
- Kaspar Hamacher (Künstler, Produktdesigner)
- Maurice Hermans (Urban Entrepreneur)
- Daniel Offermann (Musiker)
- Jan Willem Rodenburg (Mater Mosa)

Musik: Daniel Chavet (Mudac)

„How I met my idea“ ist eine

Veranstaltung des Medienzentrums der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens in Zusammenarbeit mit dem Gründerzentrum für Kulturwirtschaft Aachen. „How I Met My Idea“ ist Teil des Interreg IVA-Projektes „Creative Drive“ mit dem Ziel, der Kultur- und Kreativwirtschaft mehr Sichtbarkeit zu verleihen und sie zu fördern.

Für Interessenten aus den anderen Teilregionen gibt es einen kostenlosen Euregio-Shuttle-Bus Heerlen-Aachen-Eupen: Abfahrt Heerlen um 18 Uhr (Treinstation, Parkeerplaats voor bussen, Spoorsingel 61, 6412 AA Heerlen), Abfahrt Aachen um 18:30 Uhr (Parkplatz Ludwigforum, Lombardenstraße). Die Rückfahrt ab Eupen erfolgt gegen 22:30 Uhr. Reservierungen für

den Bus bis zum 29. Januar unter info@creative-drive.eu.

Die 4. Ausgabe von „How I met my idea“ findet statt am Donnerstag, 31. Januar, im Jägerhof, Kehrweg 15 in Eupen. Einlass ab 19 Uhr, Beginn 19:30 Uhr. Getränke können vor Ort erworben werden.

i Weitere Auskünfte erteilt:
 André Sommerlatte,
 Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft, Gospertsstraße 1, 4700 Eupen,
 Tel. 087/78 96 58, 0497 /44 49 77, andre.sommerlatte@dgov.be,
www.dglive.be,
www.medienzentrum.be

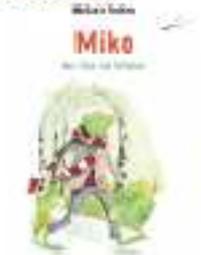
BUCHTIPP

Lotta und das Geheimnis der Mondsteine



Pandaroni Pibara
 DVD, Blue-ray,
 Video on Demand
 Preisunterschiede
 Je nach Anbieter
 Wenn das Hundersädchen
 Lotta den Mond betrachtet,
 fragt es sich, wer dort wohl
 wohnt. Eine Nacht versu-
 chen zwei Kaspernänn-
 chen, einen Stein zu stehlen,
 den ihr Onkel Klaus von ei-
 ner Reise mitgebracht hat.
 Lotta entdeckt, dass er be-
 sondere Kräfte besitzt.
 3 Blu-ray zu gewinnend

Ein Tee im Winter



Wolfs & Galberg
 ISBN 978 3 407 84005 7
 9,95 Euro
 Ein wunderschönes Bilder-
 buch für die ganze Familie
 ist „Ein Tee im Winter“. Mi-
 ko, der Frosch, und seine
 Freunde denken an Made-
 leine, die gerade gestorben
 ist, dass sie war für alle wie
 eine Großmutter. Und sie
 sprechen über den Yubi, der
 im Wald schwarz soll. Toll
 zum Vorlesen!

Der Admiral des Kaisers



Dresdnerhaus Verlag
 ISBN 978 3 945 31004 4
 14,80 Euro
 Jung werden dieser Buch
 leben! Er geht um den See-
 helden Zheng He, der die rei-
 nerzeit weltgrößte Schiffs-
 flotte kommandierte und
 noch heute ein Nationalheld
 in China ist. Sieben aufre-
 gende Fahrten über die Oze-
 ane machte er und lernte si-
 ne Welt kennen, die es heute
 nicht mehr gibt.

Diese Bücher können
 im Medienzentrum
 ausgeliehen werden!

Auf Anregungen der Unterstädter Bevölkerung entstanden die offenen Bücherschränke.



Offener Bücherschrank

In Zusammenarbeit mit dem



Medienzentrum
 der Deutschsprachigen Gemeinschaft
 BELGIENS



How I met my idea.eupen!

Musiker, Designer, Filmemacher, Journalisten und Künstler... Acht Akteure aus der Kultur- und Kreativwirtschaft stellen in je acht Minuten ihre Projekte, Ideen und Visionen vor. Dabei geht es z.B. um Filmkompositionen, 925km Kunst & Kultur oder Baumhäuser – und um die generelle Frage, wie bin ich eigentlich zu

meiner Idee gekommen? Das Medium ist dabei den Ideenschaffern selbst überlassen, egal ob kurzes Konzert, Hörspiel, Lesung oder Vortrag. Es ist die vierte Veranstaltung in der Reihe. Mit dabei sind: Daniele Del Grande (abitabero), Danje & Helge Dinslage (STRIVE), Stefan Entel (Media For Europe), David Grasekamp (Künstler, mowaii), Kaspar Hamacher (Künstler, Produktde-

signer), Maurice Hermans (Urban Entrepreneur), Daniel Offermann (Musiker), Jan Willem Rodenburg (Mater Mosa). Musik macht Daniel Chavet (MUDAC). Foto: Björn Vofrei aus Hannover, 2012
Wann: 31.1. - 19.30 Uhr
Wo: Jägerhof, Kehrweg 15 4700 Eupen
<http://creativedrivesachen.wordpress.com/>

Veranstaltung: Kreative Köpfe gaben am Freitag Einblicke in ihr Schaffen

Auf die richtige Idee kommt es an

• EUPEN

Ein voll besetzter Saal im Jägerhof. Die Atmosphäre kreativitätsgeladen. Am Mikrophon wechselten sich Macher kreativer Projekte ab, berichteten im Achtminutentakt, wie sie zu ihrer Idee gekommen waren, oder, wie der Titel der Veranstaltung am vergangenen Freitag verriet: „How I met my idea“.

VON ELLI BRANDT

Einen passenden Firmennamen finden - leicht ist das nicht. Doch wer kommt schon auf die Idee, die japanische Silbenschrift Hiragana zurate zu ziehen. David Grasekamp tat es. Ka-ki-ku gefiel ihm nicht wirklich. Bei der Eigenkreation mowaii machte es klick, und der Name für seine Kreativ-Design-Agentur war geboren. „Ganz so traumhaft wie Hawaii klingt das nicht, aber wenn ich mich vorstelle, lächeln die Kunden automatisch“, sagt David Grasekamp. Nachdem der Name gefunden war, galt es die richtige Schrift zu finden. Eine weiche sollte es sein. Und das Zeichen sollte auf keinen Fall an eine Kiste oder an einen Rottweiler denken lassen. So ließ er sich von Neutronen und entfernten Sternbildern inspirieren.

„Wir lösen die Probleme unserer Kunden.“

Ideen produzieren ist auch der Job von Danje und Helge Dinslage. „Wir lösen die Probleme unserer Kunden“, sagen die Werbedesigner aus Mon-



David Grasekamp, Leiter einer Kreativ-Design-Agentur, erklärt den Besuchern seine Ideen.

schau. Um die Kreativität zum Siedepunkt zu bringen, muss der Kaffee literweise fließen. Zu Weihnachten wollten die beiden ihren Kunden einen sehr persönlichen Gruß schicken, etwas über sich erzählen. Sie verschickten Weihnachtskarten mit Kaffeelecken. „Wir versuchen immer, eine kleine Geschichte zu erzählen“, erzählten die beiden bei ihrem Auftritt im Jägerhof. „Werbung soll Spaß machen, soll einen Aha-Effekt haben, soll die Fantasie anregen.“

Medienagentur und noch ein ganzes Stück mehr ist Urban Entrepreneur aus Heerlen. Ein Netzwerk mit 650 Mitgliedern hat Maurice Hermans aufgebaut. „Heerlen ist eine schrumpfende Stadt. Heerlen hat ein Imageproblem“, sagt er. Und Heerlen habe viele leer stehende Ge-

schäfte. „Doch wir dürfen Schrumpfen nicht als Problem sehen. Sollten Leerstand als Ressource verstehen.“ Kreativ aus allen Bereichen sind aufgerufen, Ideen zu entwickeln.

Gäste, die ihrer Idee schon begegnet sind, jedoch noch an der Verwirklichung fehlen, stellten sich vor. Gäste, die sich ihren Traum erfüllt haben, und Gäste, die vom Erfolg ihrer Idee überrascht wurden.

Hauptberuflich Musiker zu sein, „das war zwar ein Traum, war aber nie geplant“, sagt Daniel Offermann. Dabei ist der Kettenisier seit zehn Jahren hauptberuflich Musiker. Hat seine ersten Erfolge mit der Band „Girls in Hawaii“ gefeiert. Dann entstand die Band „Hallo Kosmo“. Den Sprung zum Filmkomponisten schaffte er dank einer

Notssituation und dank Kreativität. Aus finanziellen Gründen drehte die Band ihre Werbefilme selbst. Schon bald trafen E-Mails aus Hollywood ein. So habe er all die wichtigen Leute der Film- und Theaterbranche kennengelernt.

Überrascht vom Erfolg der Idee

Überrascht vom Erfolg seiner Idee wurde auch Kaspar Hamacher. Er liebt Holz. Liebt Objekte, die eine Funktion haben, aber auch einen Skulpturcharakter. Er bewege sich zwischen Kunst und Design, meint Kaspar Hamacher. Und er bewegt sich mittlerweile sehr viel: zwischen Ausstellungen in Mailand, Paris oder

Bangkok. Wichtige Leute der Designszene wurden auf seine Arbeiten aufmerksam. „Was man mit vollem Herzen tut, hat Erfolg“, sagt der Künstler.

Sich ein Baumhaus zu bauen. Davon träumt manch ein Kind. Daniele Del Grande hat sich diesen Kindheitstraum erfüllt. Seit fünf Jahren baut der Architekt Baumhäuser nicht nur für sich, sondern erfüllt den Kindheitstraum seiner Kunden in Deutschland, Italien, den Niederlanden. Sein neues Projekt führte ihn nach Sardinien.

Kleine Kuschelige, aber auch ziemlich geräumige Baumhäuser baut das Architekturbüro Abitabero. Sicheres Wohnen ist garantiert, denn das Baumhaus ist an Stahlbeton aufgehängt, mit Tragegurten gesichert. Zu bewundern und zu besichtigen ist ein

Baumhaus der italienischen Architekten am Grenzübergang Kipfchen, am Sitz der Kulturvereinigung Kukuk.

Zwei Kreativprojekte, die noch kreative Mitgestalter suchen, wurden ebenfalls vorgestellt. Ein Kunst- und Kulturfestival, das sich über 925 Kilometer erstreckt, an der Maas entlang von Frankreich über Belgien, Deutschland in die Niederlande, plant Jan Willem Rodenburg. Die Idee dazu sei vor zwei Jahren in einer schlaflosen Nacht zu ihm gekommen. In diesem Jahr soll sie Realität werden. In mehr als 180 Städten und Gemeinden sollen Aktionen stattfinden. Alle Kreativen sind eingeladen, sich zu beteiligen.

Europa erleben. Darum geht es auch Stefan Entel. „Wir sind Europäer, Europäer aus Deutschland, Belgien oder den Niederlanden. Und das ist ein Privileg, das wir nur als Europäer haben“, sagt der in Kettensleben lebende Rechtsanwalt und Publizist. Schon bald soll das von ihm ins Leben gerufene „Journal of Europe“ erscheinen. Europäische Themen mal nicht aus nationaler, sondern europäischer Sicht betrachten. „Wir sind die ersten damit“, sagt Stefan Entel.

Einen Tipp für die Kreativen hatte Stefan Entel auch. „Geht mit eurer Idee rechtzeitig an die Öffentlichkeit, dann kann sie euch niemand klauen.“ Nach drei Treffen in Aachen war die Veranstaltungsreihe „How I met my idea“ nach Eupen gekommen, als Veranstaltung des Medienzentrums der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens in Zusammenarbeit mit dem Gründerzentrum für Kulturwirtschaft Aachen. „How I met my idea“ ist Teil des Interreg IVA-Projekts „Creative Drive“.

Kursangebote: Bereits 60 Anmeldungen bei Chudoscnik Sunergia eingegangen

Sommerwerkstatt und Bandworkshop locken

● EUPEN

VON DESIRÉE RADERMACHER

Wie in den vergangenen Jahren wird Chudoscnik Sunergia gemeinsam mit zahlreichen regionalen Künstlern die Sommerwerkstatt und den „Bandworkshop“ organisieren. Beide Angebote finden vom 5. bis zum 9. August in den Räumen der Eupener Pater-Damian-Sekundarschule statt. Und die Attraktivität dieser Angebote für die Sommerferien scheint ungebrochen: Alleine in der vergangenen Woche gingen 60 Anmeldungen bei Veranstalter Chudoscnik Sunergia ein.

Komplettes Betreuungsangebot für die Kleinen

Während dieser kreativen Woche, haben sowohl Kinder, als auch Jugendliche und Erwachsene die Gelegenheit

Kunst in ihrer ganzen Bandbreite zu entdecken.

Bereits zum vierten Mal organisiert Chudoscnik Sunergia diese kreativen Tage und bietet Theater-, Musik- und Medienkurse an, aber auch Kurse in bildender Kunst, wie Fotografie, Zeichnen und Malen. Aufgrund der großen Erfolgswelle und des großen Anmeldezuwachses im Laufe der Jahre, haben die Organisatoren bereits im Vorfeld zusätzliche Dozenten engagiert, um den Teilnehmern die Arbeit in kleinen Gruppen zu ermöglichen und die individuelle Arbeit mit jedem einzelnen Kunstinteressierten zu ermöglichen.

Die Dozenten sind allesamt Künstler aus der Region, die über pädagogische Ausbildungen und jahrelange Erfahrung verfügen.

Während die Kurse täglich von 9 bis 16 Uhr stattfinden, gewährleisten die Organisatoren zusätzlich die Aufsicht der Kinder ab 8.15 Uhr, während der Mittagspause und bis 16.45 Uhr.

Während der Mittagspause haben alle Teilnehmer außerdem die Möglichkeit, zu einem kleinen Preis ein warmes Mittagessen zu erwerben. Zum Abschluss der kreativen Woche findet am Freitag, den 9. August, eine Feier statt, bei der es eine Ausstellung kleiner Aufführungen und Konzerte der verschiedenen Workshops geben wird. Die Teilnahme kostet 100 Euro für Kinder, Schüler, Studenten und Erwerbslose und 150 Euro für Erwachsene.

Bandworkshop für bestehende Band oder Gründungswillige

Der Bandworkshop richtet sich sowohl an bereits bestehende Bands, als auch an Musikfreunde, die gerne eine Band gründen wollen, eigene Songs komponieren möchten oder einfach die Spieltechnik aufbessern möchten.

Im Vormittag werden In-

strumental- und Gesangsunterrichte in kleinen Gruppen angeboten, geleitet von Profimusikern des jeweiligen Instruments. Iris Romen (Gesang), Max Malkomes und Philippe Reul (Gitarre u. Bass), Christian Klinkenberg (Keyboard), Stephan Klinkenberg und Martin Schommer (Schlagzeug), Luc Marly (Blasinstrumente) und Nina Leonards (Streichinstrumente) widmen sich den maximal 15 Teilnehmer großen Gruppen, um die Spieltechnik eines jeden Teilnehmers maximal fördern zu können.

Um am Bandworkshop teilzunehmen, sollten bereits Grundkenntnisse der Musik und des jeweiligen Instruments vorhanden sein. Ebenso sollte jeder Musiker sein Instrument zum Workshop mitbringen. Die Instrumente können auch über Nacht in den Räumlichkeiten der PDS-Sekundarschule gelassen werden, wo sie von einem professionellen Wachdienst bewacht werden.

Kunstwerkstätten für verschiedene Altersklassen

Für Kinder von drei bis fünf Jahren bieten Chris Emonts-Gast, Jacqueline Frères-Heinen, Caröline Furth, Nina Mosblech und Kerstin Radermacher die Möglichkeit, mit Händen, Füßen, Pinsel, Farben, Spaß und Fantasie Kunst zu entdecken und zu erleben.

Für Kinder und Jugendliche von sechs bis 14 Jahren werden spartenübergreifende Kunstworkshops in den Altersgruppen sechs bis acht, neun bis elf, zwölf bis vierzehn Jahre angeboten.

Den kunstinteressierten Kindern und Jugendlichen bieten die Dozenten abwechslungsreiche Kurse an, in Musik (Wolfgang Delnui), Bewegungstheater (Xolani Mdluli), plastischem Gestalten (Ina Mertens), Rhythmus und Gesang (Marc Lemmens), Zeichnen (Sabine Rixen), Comic und Manga (Boris Servais), Theater (Susanne Schrader), Malerei (Gaby Vello) und Trickfilmbox (Medienzentrum der DG u. Offener Kanal).

Vorkenntnisse sind bei diesen Workshops nicht vonnöten und auch das Material ist im Anmeldepreis inbegriffen. Lediglich einen Kittel sollten die Teilnehmer gegebenenfalls selbst mitbringen.

Auch für Jugendliche und Erwachsene ab 14 Jahren haben die Organisatoren ein sehr breit gefächertes Kursangebot zusammengestellt.

Neben Kursen in Malerei (Nathalie De Corte, Tanja Mosblech), Fotografie (Willi Filz) und Theater (Daniela Scheuren), gibt es seit diesem Jahr auch einen Workshop in Multimedia (Ludwig Kuckartz). Dieser Kurs richtet sich an Technikliebhaber, die sich gerne mit Smartphones oder Tablets auseinandersetzen und lernen möchten, mithilfe der neuesten Apps Sounds zu kreieren, mit den Fingern zu malen oder visuelle Projektionen zu gestalten.

Während das Material für die Mal- und Theaterkurse gestellt wird, sollten die Teilnehmer für die Fotografie- und Multimediale Kurse ihre eigenen Gerätschaften mitbringen.

i Infos und Anmeldung unter info@sunergia.be, www.sunergia.be oder 087/594620



Für die unterschiedlichsten Bereiche gibt es in der Sommerwerkstatt Angebote

Film über eine Eupener Familie im 2. Weltkrieg nun erhältlich

The Boy is Gone

The Boy is Gone erzählt die sehr persönliche Geschichte eines Eupener Jugendlichen, der in die Zeit des Nationalsozialismus hineingeboren wurde. Der Film zeigt durch eine beeindruckende Mischung aus Zeitzeugeninterviews, animierten Sequenzen und mit zum Teil bis dato unveröffentlichtem Filmmaterial, wie in zahlreichen, hiesigen Familien diese Zeit erlebt wurde.

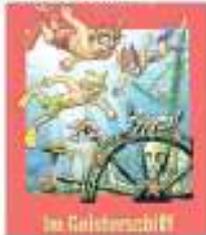
Nach der Filmpremiere im Jünglingshaus und nach der Ausstrahlung auf BRF-TV im Sommer 2012 blieb die Nachfrage nach einer erneuten Möglichkeit den Film zu sehen ungebrochen hoch. Ab sofort stehen nun in den Verbundbibliotheken der DG Filmkopien zur Ausleihe bereit (www.mediadg.be).

Dazu gehören u.a. die öffentlichen Bibliotheken in Kelmis, Büllingen, Sankt Vith und das Medienzentrum in Eupen. Der deutschsprachige Filmemacher Christoph Bohn, der die Geschichte seines Vaters erzählt, wuchs in den 60er Jahren in Kortrijk, im flämischen Teil Belgiens, auf. Dennoch wurde zuhause Deutsch und nicht Flämisch gesprochen. Sein Vater stammte aus Eupen. Seine Deutsch-Belgische Herkunft bekam Christoph Bohn nahezu täglich zu spüren: regelmäßig wird er auf dem Spielplatz verprügelt und zu Feiern wird er nicht eingeladen. Das Trauma des Zweiten Weltkriegs war noch zu frisch, auch bei seinem Vater, der nie etwas über die Kriegsjahre erzählte. Eines Ta-

ges macht Christoph im Schlafzimmer seiner Eltern eine Entdeckung, die seine Welt auf den Kopf stellt: auf einem alten Foto sieht er seinen damals 14-jährigen Vater in Naziuniform. 2001, nach dem Tod des Vaters, begibt sich Christoph Bohn auf die Spuren einer Eupener Kindheit in Zeiten des zweiten Weltkriegs. Der Film, der auch im belgischen Fernsehen zu sehen war, wurde durch zahlreiche Institutionen gefördert. In der DG fand der Filmemacher Unterstützung durch Zeitzeugen, die auch ihre privaten Archive öffneten, durch lokale Historiker, die am Drehbuch feilten sowie durch das Staatsarchiv, dem Medienzentrum und dem BRF.

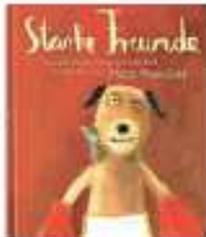
BUCHTIPP

Im Geistesdampfer



die Junior
ISBN 978 3 423 7488 4
4,99 Euro
Strandgut aus dem Jahr 1897 wird an den Strand von Rocky Beach geschwemmt, und Arfan, Peter und Bob sind neugierig. Liegt etwa ein Wrack auf dem Meeresgrund? Mithilfe eines alten Schiffsfinders finden die drei heraus, dass es sich um ein Geistesdampfer handelt. Ein spannender Fall für junge Detektive!

Stärke Freunde



Felix & Gelberg
ISBN 978 3 427 799 05 4
4,99 Euro
Die schönsten Vorlesegeschichten mit Bildern von Philip Waackler fasst dieser Band auf mehr als 200 Seiten zusammen. Geschichten für große und kleine Kinder, von mutigen Mäusen und neugierigen Menschen, die wissen, worauf es ankommt und was wirklich wichtig ist. Ein tolles Buch für die ganze Familie!

Von Kaisern und Barbaren



Dorothea Verlag
ISBN 978 3 943 949 08
22,80 Euro
Steinerner Drach oder großer Friedhof der Welt – die große Chinesische Mauer trägt viele Namen. Und wer ihre Geschichte kennt, kann diese Namen deuten. Wer hat diese Mauer gebaut, und wozu? Wie lange hat es gedauert? Dieses Buch gibt die Antworten und berichtet von Kriegen, Kaisern und alten Geheimnissen.

Diese Bücher können im Medienzentrum ausgeliehen werden!

BUCHTIPP

Der kleine Rabe Socke



DVD, Blu-ray, Blu-ray/D
und Video on Demand
Preis je nach Anbieter
Der Fische Vogel flattert zu Orlern zu uns ins Wohnzimmer, nachdem er im Herbst die Kachelwand abkratzen durfte. Socke hat eine gewaltige Aufgabe vor sich: Er will den Wald retten, der im Wasser eines Staudamms zu versinken droht. Er selbst hat ihn beschädigt, und nun will er alles wieder gut machen.

Gefahr am Maus Everest



rororo rotfuchs
ISBN 978 3 499 21663 7
3,99 Euro
Ein bunter, reiner, lustiges und abenteuerliches Buch für die ganze Familie ist die Geschichte um Gerontio Stifka, dem Verleger der „Neuen Nager Nachrichten“. Er muss seinen Freund Amperius Volt retten, den ein gefährlicher Schneemann am eisigen Maus Everest entführt hat. Ein Super-Buch!

Die drei ??? Stimmen aus dem Nichts



die Junior
ISBN 978 3 423 79799 9
6 Euro
Justus, Bob und Peter machen die Bekanntschaft einer seltsamen alten Dame, die behauptet, Wördrohungen zu erhalten und glaubt, die Stimmen ihrer verstorbenen Schwester zu hören. Die drei ??? müssen feststellen, dass sich die alte Dame wirklich in Gefahr befindet. Sehr spannend auch für große Kritiker!

Diese Bücher können im Medienzentrum ausgeliehen werden!



Beim Premierenabend im Junglingshaus (v.l.n.r.) der ausführende Produzent Franz Esterházy, die Leiterin des Medienzentrums der DG, Rita Bertram und Medienreferent André Sommerlatte.

Film: „Heute bin ich blond“ feierte im Junglingshaus Premiere
Kinofilm mit Eupener Beteiligung

© Europa

Immer mehr Filmemacher zieht es nach Belgien. Fördermittel und gute Produktionsbedingungen laden zu Kooperationen ein. Ein herausragendes Resultat einer deutsch-belgischen Kooperation war am Mittwoch im Eupener Junglingshaus zu sehen. Der Film „Heute bin ich blond“ feierte Premiere.

Von ELLI BERAMT

Nach dem Dokumentarfilm „The boy in the boat“ von Christoph Böhm war es die zweite Filmregie in Eupen. „Und zum ersten Mal ein richtiges Kinofilm“, freut sich Medienreferent André Sommerlatte. Der Film war das Highlight des Abends, der Genuzzettel Vor allem ging es darum, die Filmförderung mit weiteren Finanzmitteln zu füllen. So hatten die Firma Scope Invest, die Koproduktionen managt und das Medienzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft gemeinsam mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostbelgien und der Industrie- und Handelskammer vor allem potentielle Geldgeber eingeladen.

Das Ringgeschäft boomt, weil André Sommerlatte in Deutschland habe es die wirtschaftliche Bedeutung der thematischen Industrie überholt. Auch in Belgien trage die Kultur- und Kreativwirtschaft immer mehr zum Bruttoinlandsprodukt bei. „Belgien ist zu einem der wichtigsten Filmländer in Europa geworden“, sagte die Leiterin des Medienzentrums, Rita Bertram. „Es hat sich herumgesprochen, dass es sich gut bei uns drehen lässt.“

Staatliche Förderung vor allem das Tax Shelter-Programmen, machen Belgien für internationale Filmproduzenten interessant. Wer in den Genuss der Fördergelder kommen will, der muss einen belgischen Partner haben. Das Fördergeld muss in Belgien ausgegeben werden. Unternehmen, die in den Filmförderungsland investieren, sparen eine Menge Steuern, rechnen die Mitarbeiter von Scope Invest vor. Ausführliche Informationen zu Tax Shelter gibt es bei André Sommerlatte.

So ging es auch Franz Esterházy dem ausführenden Produzenten des Films „Heute bin ich blond“. Während der Medienabende in München habe

er André Sommerlatte kennengelernt, also Wasserwerbe über Tax Shelter erfahren und mehr, sodass er beschlossen, eine Zweigabteilung der Esterházy-Productions in Eupen zu gründen. Nicht München, sondern Eupen sei mittlerweile der bedeutendere Standort, verriet er nach der Filmpremiere im Junglingshaus. Tax Shelter sei dabei nicht ausschlaggebend gewesen. Seit mehr als zehn Jahren werden in Belgien immer mehr Filme gedreht. „Es gibt erfahrene Crews, es gibt interessante Landschaften. Eine Drehgenehmigung zu bekommen ist unkompliziert“, sagt Franz Esterházy. Manas kommt, dass sein belgisches Steuerberater Deutsch spricht.

Die Film „Heute bin ich blond“ habe 5,8 Millionen Euro gekostet. „Eins Summe, die nicht leicht zusammenzubekommen war“, so Esterházy. Die Produktionszeit betrug mehr als zwei Jahre. Gedreht wurde an 42 Tagen. Die Geschichte der 37-jährigen Sophie aus Hamburg, die an Krebs erkrankt ist, spielt vor allem im Krankenhaus. Ein belgisches Krankenhaus, das sich für den Zuschauer von Hamburger Universitätsklinikum nicht unterscheiden musste gefunden werden. An hat allen belgischen Krankenhäusern wird gebittet, mussten wir bestreitet“, bemerkt Franz Esterházy. „In Eupen in Flandern hatten wir Glück.“ Das Krankenhaus in Eupen verschob den Einsatz in ein neues Gebäude, und die Filmcrew durfte es 17 Tage lang nutzen. An drei Tagen wurde in Antwerpen gedreht. Made in Belgium ist auch die Filmzeitschrift.

Zweigabteilung der Esterházy-Productions in Eupen gegründet

Französische Filmemacher haben das Koproduktionsangebot schnell für sich entdeckt. Deutsche Filmproduzenten reagierten skeptisch, bis die Medienfachleute der Deutschsprachigen Gemeinschaft in die Filmwirtschaft eintraten. Vor zehn Jahren ging es vor allem darum, alternative Drehorte zu finden und anzubieten. Mittlerweile ist André Sommerlatte derjenige, der angesprochen wird, von Filmemachern, die wissen wollen, welche Finanzierungsmöglichkeiten es in Belgien gibt, was ein geeigneter Kooperationspartner sein könnte. Und sie sind ermutigt und erfreut, dass sie alle Antworten auf Deutsch erhalten.

Gertern hatte „Heute bin ich blond“ seinen Kinostart in Deutschland. Franz Esterházy ist überzeugt, dass der Film ein Erfolg wird. Von zahlreichen Fremdenangeboten wurde er darin bestärkt. Und neue Filmprojekte sind bereits auf dem Weg, wie „Ich und Kaminski“.

Und auch einen Tabak-Krimi wollen André Sommerlatte und Franz Esterházy nach Ostbelgien holen. „Einen Tabak des Saarländischen Rundfunks, der auch in unserer Gegend spielt“, versetzen sie. „Das haben wir mit dem Intendanten des Saarländischen Rundfunks während der Betriebsgespräche besprochen.“

DG: Bibliotheken und Medienzentrum mit Angeboten zum Welttag des Buches

Bücherschätze und Abenteuerallie

Bücher zum Nulltarif: Damit jeder am Welttag des Buches (23. April) so richtig schmökern kann, ist am kommenden Dienstag im Medienzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft sowie in den Bibliotheken Kelmis, St.Vith und Weywertz die Buchausleihe für Kunden und jene, die es werden, kostenlos.

Mit dem Tag und den damit verbundenen Aktivitäten sollen das Buch und das Lesen gefördert werden.

Inspiziert von einem katalanischen Brauch, am 23. April Bücher zu verschenken, wurde dieser Tag zum weltweiten Feiertag für das Lesen, zum „Welttag des Buches“. Mit diesem Tag und den damit verbunde-



Am kommenden Dienstag findet auch in der DG der Welttag des Buches statt. Foto: dpa

nen weltweiten Aktivitäten will die Unesco Buch und Lesen fördern. Keine Buchgeschenke, aber ausgesuchte Lesetipps in Form eines kurzen Auszugs, gibt es ab dem Welttag des Buches in den oben ge-

nannten Bibliotheken sowie in der Bibliothek Büllingen, solange der Vorrat reicht. Mitarbeiter haben aus ihrer Lektüre besondere Leseschätze für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ausgewählt: spezi-

ell illustrierte Bilderbücher, spannende, witzige oder nachdenklich stimmende Geschichten. Alle empfohlenen Bücher sind dank der Vernetzung sowohl im Medienzentrum als auch in den Bibliotheken erhältlich, hieß es in einer Mitteilung. MediaDG heißt der Online-Katalog, den man nicht nur vor Ort, sondern ebenfalls über www.mediadg.be einsehen kann. Ein gültiger Leserausweis berechtigt auch dazu, Medien aus einer der angeschlossenen Bibliotheken in eine andere zu bestellen. In der Bibliothek St.Vith oder im Medienzentrum Eupen gilt es, fünf Stationen zu entdecken und die teils kniffligen, teils lustigen Rätsel zu lösen.



Tel: 087/ 55 55 51
www.medienzentrum.be

Ausflug: Jugendliche aus der Region besuchten Stuntmänner

M-Teens bei „Alarm für Cobra 11“ zu Gast

● EUPEN/KÖLN

Nicht nur Stuntleute, sondern eine ganze Crew steht dahinter. Das konnten die M-Teens, jugendliche Medienbegeisterte des Medienzentrums, hautnah bei „Action Concept“, Europas größter Film- und Stuntproduktion erfahren. Im Rahmen des 3. Euregionalen Jugendfilmfestivals besuchten die 13- bis 16-jährigen gemeinsam mit Jugendlichen

des Filmworkshops der Bleiberger Fabrik Aachen die in Hürth bei Köln angesiedelte Filmproduktionsfirma. Action Concept ist vor allem bekannt wegen ihrer TV-Serien „Alarm für Cobra 11 - Die Autobahnpolizei“, „Der Clown“ und „112 - Sie retten dein Leben“. Die Besucher erhielten die Gelegenheit, auch einmal am Steuer der Einsatzwagen oder des Rettungshubschrau-

bers der Autobahnpolizei zu sitzen. Richtig interessant aber wurde es beim „schonungslosen“ Blick hinter die Kulissen. Gezeigt wurde all das, von dem der Zuschauer am Fernsehbildschirm nichts merkt: Wie in den Werkstätten Stuntfahrzeuge minutiös präpariert werden; Kameralente speziell entwickelte Stative, Crashboxen und Green

Screen-Aufnahmen einsetzen; die Visual-Effects-Abteilung mit digitaler Bildbearbeitung Retuschen vornimmt, Hintergründe verändert, gefährliche Stuntszenen am PC realisiert; wie schließlich Sounddesigner mit Crash- und Explosionsgeräuschen die Dramatik erhöhen. Sicher werden die M-Teens bei der nächsten Kamerarbeit den einen oder anderen Trick einsetzen können.



Die Jugendlichen erlebten einen spannenden Tag am Filmset.

BUCHTIPP

**Wir prüfen
auf den Gurkenkönig**

Gulliver Verlag
ISBN 978 3 407749344
11,95 Euro



„Wir heißt König Kuni-Ori das Zwick“ stellt sich der Gurkenkönig vor, als er bei Familie Hogelmann plötzlich und unerwartet auf dem Küchenisch sitzt. Dieser König ist ein Kaiser Karl, der von seinen Untertanen vertrieben wurde und nun in der Familie Unfrieden stiftet. Und jetzt? Er muss weg – aber wer traut sich, ihn zu entlassen? Ein Buch-Klassiker mit HD-COOL.

**Dia drei ???
Feuermond**

dtv Junior
ISBN 978 3 43 714933
8,95 Euro



Drei Kinderkrimis in einem elegant Taschenbuchband bietet „Feuermond“. Teil 1 nennt sich „Das Fälsch der Meister“, Teil 2 ist „Die Pfad der Täuschung“, den dritten Part bildet „Die Schatten der Nacht“. So spannend wie die Titel sind auch die Geschichten selbst – wieder treibt der Meisterdetektiv Victor Hugensay sein Unwesen. Er will das verbotene Gemälde „Feuermond“ stehlen...

**Rico, Oskar und
das Herzgebrache**

Carlsen Verlag
ISBN 978 3 57 33499 8
11,90 Euro



Ein Tagebuch ist die Erfüllung des Jahrhunderts – nicht nur für die, die sich „tiefbegabt“, also nicht so clever, nennen. Rico, einer der Hauptfiguren in dem Buch, empfindet sich so und schreibt und schreibt und schreibt alles auf, was ihn bewegt. Das ist so spannend und ergreifend, dass man Rico besten Freund wird und ihn bei seinen Krimfällen unterstützen will.

Diese Bücher können im Medienzentrum ausgeliehen werden!

BUCHTIPP

Rettet den weißen Wall



rororo rotfuchs
ISBN 978 3 499 21607 1
19,95 Euro

Gerónimo Silón schreibt Geschichten für seine Zeitung „Neue Neger Nachrichten“ – über seine tollen Abenteuer. Sein neuestes führte ihn in die Welt der Bucher, wo er ein schönes Wochenende verbringen wollte. Aber dann findet er einen getrandelten weißen Wal und will und muss der ganzen Rucht helfen.

**Das verrückte
Klassenzimmer**



Carlsen Verlag
ISBN 978 3 571 33991 8
8,95 Euro

An der Za ist schon so mancher Lehrer verawefelt. Dabei machen Anna und ihre Freunde doch nur ein ganz kleines bisschen Unruhen – das meinen sie jedenfalls. Ihre neue Lehrerin Frau Gulenstein lässt sich allerdings durch nichts aus der Ruhe bringen und erzählt sogar Horrorgeschichten. Und was für welche!

SOS für die Seele



dtv Junior
ISBN 978 3 43 73770 5
8,95 Euro

Das Mädchen Nini lebt mit ihrer Seelwin Selkie und dem Leguan Fred auf einer paradisiischen Insel. Bis die Touristen auftauchen und Selkie auf einem Kreuzfahrtschiff knifeln. Nini und Fred gelingt es, als blinde Passagiere an Bord zu kommen. Doch es wird gefährlich, ein Professor hat mit Selkie etwas vor...

Diese Bücher können im Medienzentrum ausgeliehen werden!

Medienprojekt: Buch und Film zum Abschluss Auf Spurensuche an Stätten des Krieges

St.VITH
Rund 70 Schüler der Bischöflichen Schule St.Vith, des St. Willibrord Gymnasiums und Auszubildende der Kreissparkasse Bitburg begaben sich 2012 auf Spurensuche in Sachen Heimatgeschichte. Die Befragung von Zeitzeugen nach ihren Erlebnissen in der Jugend gab Geschichte ein Gesicht. Nun veröffentlichte der geschichtliche Arbeitskreis Bitburger Land einen Sonderband mit den Beiträgen der Schüler und zahlreichen Fotos aus den privaten Alben ihrer Zeitzeugen.

nicht nehmen lassen, bei der Vorstellung von Buch und Film dabei zu sein. Auch Roland Lentz, der Direktor der auf ostbelgischer Seite engagierten Bischöflichen Schule, zeigte sich beeindruckt von dem Resultat dieses länder-, schul- und fächerübergreifenden Projektes. Es habe für ihn Modellcharakter für modernen Unterricht, auch wenn so ein Projekt für den Schulalltag eine große Herausforderung darstelle und viel Flexibilität abverlange. Er freue sich jedenfalls schon auf weitere Angebote von externen Partnern. Dr. Herbert Ruland von der Autonomen Hochschule in der DG, der das Projekt als Historiker und versierter Zeitzeugenexperte begleitetete, hatte da gleich schon einige weitere Projekte und Ideen in petto. Auch die Medienzentren Bitburg/Prüm und der DG, die dieses Projekt initiiert und koordiniert haben, wollen gemeinsam weitere Angebote entwickeln.

30 sehr persönliche Film- und Textbeiträge als Ergebnis

Auch zeigt der Offene Kanal am Wochenende das „Making of“, welches die Entstehungsgeschichte des Projektes, Bild-dokumente und Auszüge der Zeitzeugeninterviews zeigt. Das nun beendete Projekt „Zeitzeugen - Spurensuche in der Eifel“ führte die Schüler an Kriegsschauplätze diesseits und jenseits der Eifel. Sie wurden durch Historiker, Journalisten und Kameraprofis auf ihre Interviews vorbereitet. Heraus heraus kamen über 30 beeindruckende und teils sehr persönliche Film- und Textbeiträge.

Das Buch ist zum Preis von 5 Euro im Medienzentrum der DG in Eupen sowie in der Pfarrbibliothek Sankt Vith erhältlich. Die Einnahmen werden dem Projekt „Stolpersteine“ gestiftet, welches durch „GrenzGeschichte DG“ initiiert wird. Der Offene Kanal zeigt das 20-minütige Making of zum Projekt am kommenden Wochenende sowie am 4. Juli jeweils ab 11.58 Uhr. Das Programm wird alle zwei Stunden wiederholt.

Am Dienstag wurden Buch und Film im Rathaus St.Vith erstmals in Ostbelgien präsentiert und trotz Zeugnisverteilung und Ferienbeginn hatten es sich zahlreiche beteiligte Schüler und Lehrer

i Medienzentrum, Rita Bertermes, Tel. 087-55 55 51



Die Schüler und ihre Lehrer und Begleitpersonen stellen in dieser Woche das Ergebnis ihrer Arbeit vor.

Traces 1914 - Spurensuche im Museum

Eine virtuelle Ausstellung zum Ersten Weltkrieg erstellt von Schülerinnen und Schülern aus vier europäischen Ländern

Ein internationales Projekt finanziert vom Landschaftsverband Rheinland (LVR)

www.traces1914.eu



Eine Neugier weckende Homepage in Form einer virtuellen Regalwand mit Büchern und Gegenständen lädt die Besucher des virtuellen Museums zum Stöbern ein. Jedes Buch, jeder Gegenstand beherbergt dabei eine eigene Geschichte und verfolgt eine neue Spur. Über einen KLICK auf eines der Bücher oder Gegenstände, die sich in diesem Regal befinden, gelangen die Besucher zu den medialen Beiträgen der einzelnen Gruppen.

Das internationale Projekt „Traces – Spurensuche Erster Welt-krieg“ basiert auf einer Idee des Medienzentrums des Landschaftsverbands Rheinland. Die Projektanfrage in die Deutschsprachige Gemeinschaft ging zunächst an das Medienzentrum der DG in Eupen. Von dieser Seite wurde für die inhaltliche Betreuung GrenzGeschichteDG an der Autonomen Hochschule als weiterer Projektpartner mit ins Boot genommen. Auf einem gemeinsamen Vorbereitungstreffen mit der Projektautorin Amina Johannsen vom LVR, der Leiterin des hiesigen Medienzentrums Rita Bertemes wurde die Idee weiter ausgearbeitet.

Grundidee war Industriemuseen und Schulen in verschiedenen Regionen Europas zusammen zu bringen. Die Museen sollten Schülerinnen und Schüler bei der Suche nach Materialien zum Ersten Weltkrieg in der jeweiligen Region unterstützen.

Da in der DG keine entsprechende museale Einrichtung existiert, die die Schüler bei einem solchen Projekt hätte unterstützen können, wurde diese Aufgabe von GrenzGeschichteDG, dem hiesigen Zentrum für Erinnerungsarbeit, übernommen.



Wir nahmen dann Kontakt mit der Bischöflichen Schule St. Vith auf, mit der wir schon verschiedene gemeinsame Aktivitäten zur politischen Bildung und zur Erinnerungsarbeit durchgeführt haben. Von hier kam die Zusage, dass sich das ganze 5. Jahr (rund 50 SchülerInnen) fachübergreifend an diesem Projekt beteiligen würde. Sie arbeiteten im Rahmen der Fächer Deutsch, Medienkunde und Geschichte am Traces-Projekt.

Mit der vom LVR eingesetzten Projektleiterin Carolin Thielking organisierten wir zunächst eine Einführung für die Lehrkräfte des 5. Schuljahres. Im Anschluss begaben wir uns auf eine Tagestour mit allen Beteiligten auf "Spurensuche" in unserer Region.

„Traces“: Bischöfliche Schule St.Vith an internationalem Projekt zum Ersten Weltkrieg beteiligt

Virtuelles Museum voller Kriegsspuren

• St.Vith

Vor beinahe 100 Jahren ist der Erste Weltkrieg ausgebrochen. Zu diesem Anlass wurde im Rahmen eines europäischen Projektes ein virtuelles Museum errichtet, welches den Namen „Searching for Traces of 1914“ trägt. Auch die Bischöfliche Schule (BS) St.Vith war beteiligt.

VON JULIA BRÜLS

Entstanden ist die Idee des internationalen Projekts „Traces – Spurensuche Erster Weltkrieg“ vor rund einem Jahr im Medienzentrum des Landschaftsverbandes Rheinland. In der Deutschsprachigen Gemeinschaft gelangte die Projektanfrage über das Medienzentrum Eupen schnell zu GrenzGeschichteDG an der Autonomen Hochschule und so wurde die Idee von der LVR-Projektleiterin Amina Johansson, der Leiterin des Medienzentrums, Rita Bertermes, sowie Dr. Herbert Ruland und Gabi Borat von GrenzGeschichteDG weiter ausgebaut. Entstanden ist ein Projekt in Zusammenarbeit mit Schulen aus verschiedenen Regionen Europas und Industriemuseen.

Partner aus Belgien, Deutschland, Polen und Frankreich

Neben der BS waren Partnerschulen aus Deutschland, Polen und Frankreich beteiligt. Nachdem klar war, dass sich das fünfte Schuljahr fachübergreifend mit diesem Projekt befassen wird, wurden in einem ersten Schritt die Lehrer, unter anderem Deutschlehrer Stefan Henkes und Geschichtslehrer Norbert Nicoll geschult. Dann ging es auch schon auf Spurensuche in der Region. In ständigem Kontakt mit den anderen Schulen über



Die Schüler und ihre Begleiter werden insgesamt zwei Schuljahren an dem Projekt arbeiten.



Ein Teil der Website ist wie ein virtueller Friedhof aufgebaut.



Blick in das virtuelle Museum

eine Plattform des LVR gestaltete sich „Traces“ als internationales und interdisziplinäres Projekt. Dazu durften die Schüler der BS ein regionales Thema auswählen, welches sie besonders interessierte. Entstanden ist eine virtuelle Bibliothek mit verschiedensten Themen rund um den Ersten Weltkrieg. In dieser Bibliothek sind interessante Texte, Tagebücher, Konversationen, Audiodateien und Bilder aus der Zeit zu finden - dabei ist die Seite sehr spielerisch und interaktiv aufgebaut, erläutert Stefan Henkes.

Neben der Hilfe von Museen und Recherchen im Privatkreis wurde von GrenzGeschichteDG zum Beispiel ein Album voll mit Postkarten zur Verfügung gestellt, die den Schülern zur Bearbeitung zur

Verfügung standen. Norbert Nicoll hatte mit seinen Schülern die Mission, eine Geschichte aus diesen Karten herauszuarbeiten. Den Mittelpunkt bildete Odilia Gennes aus Grüfflingen, an die die meisten Karten gerichtet waren. „In der ersten Phase mussten wir uns die Schriften aneignen, was gar nicht so einfach war, weil alles so klein geschrieben war“, erzählt Ellen Feltes von ihren Erfahrungen. „Eine Geschichte herauszufiltern war in der zweiten Phase auch recht schwierig, da die meisten Inhalte sehr profan waren; deswegen haben wir uns dazu entschieden, das Ganze wie ein Facebook-Profil aufzubauen, in dem man ja auch über die profansten Dinge schreibt.“ Um ein schönes Profil zu erstellen, wollte die

Klasse noch mehr über Odilias Leben erfahren. „Wir sind dann zum Staatsarchiv nach Eupen gefahren, um mit dem bishchen Stammbaum, den wir hatten, mehr zu erfahren“, erklärt Norbert Nicoll. „Die Schüler fühlten sich zeitweise wie Detektive, die einen Kriminalfall aufzudecken hatten.“ Auch wenn Odilia Gennes leider keine Nachfahren hatte und das Aufspüren ihres vollständigen Lebens oft mühsam war, hat die Arbeit doch insgesamt sehr viel Spaß gemacht. An einem anderen Projekt hat unter anderem Charline Faymorville mitgewirkt. „Wir sollten zu Hause nach Themen zum Ersten Weltkrieg suchen und da kam eine Mitschülerin mit ganz vielen Postkarten zurück – das fanden wir schon sehr spannend. Wir

haben die Kartentexte dann vertont, sodass man sie jetzt auf der Webseite hören kann. Wir haben das Ganze wie einen Friedhof aufgebaut mit selbst gemalten Gräbern.“ Neben diesen beiden Themen bietet das Bücherregal viele weitere Bilder, Texte, Videos und Audiodateien, verarbeitet von den rund 50 Schülern der Bischöflichen Schule und den anderen Schulen in Deutschland, Frankreich und Polen. In enger Zusammenarbeit mit den Partnern und bei einigen internationalen Treffen, bei denen meist Englisch als Arbeitssprache genutzt wurde und mithilfe von professionellen Grafikern wurde das virtuelle Museum verwirklicht. Und zusätzlich bewahrt sich die Seite europaweit; denn nachdem die Themen alle ver-

wirklich waren, wurden sie noch ins Englische übersetzt. Der Zeitaufwand war groß und nur durch das Engagement der Lehrer und Schüler auch nach Unterrichtsende noch daran zu arbeiten, wurde die Umsetzung möglich.

In der zweiten Phase soll ein analoges Museum entstehen.

In einem nächsten Schritt soll es neben dem virtuellen auch ein analoges Museum geben. Wie genau das aussehen wird, ob in Form einer Wanderausstellung oder an einem festen Ort, bleibt noch offen. Die Lehrer und Schüler, die diesen Schritt begleiten, bleiben aber weiterhin dieselben. „Wir wussten von vornherein, dass es ein Zweijahresprojekt wird, deswegen haben wir den Themenschwerpunkt „Erster Weltkrieg“, der eigentlich erst Stoff im Abiturjahr ist, um ein Jahr vorverlegt. So können wir zwei Jahre mit den gleichen Schülern arbeiten. Auch wenn das Abiturjahr schwierig wird, geht Stefan Henkes weiter mit viel Engagement voraus: „Der nächste Schritt wird längst nicht mehr so zeitaufwändig sein wie die Arbeit des letzten Jahres. Alle Recherchen und Übersetzungen sind beendet. Die Verwirklichung eines analogen Museums ist nun hauptsächlich eine Frage der Organisation und Finanzierung.“

Und mit der Veröffentlichung der internationalen Webseite ausschließlich zur Thematik „1914“ schließt sich nun der erste Kreis. In welcher Form dieses interdisziplinäre Projekt greifbar wird, zeigt sich bestimmt im nächsten Jahr. Bis dahin sind die interessanten Inhalte im Internet für jeden zugänglich.

 www.traces1914.eu

Die acht Persönlichkeiten

- **Familie Klebank (17. Jahrhundert):** Eine wohlhabende Tuchkaufmannsfamilie, die sehr sozial engagiert war und die Werthkapelle errichten ließ, um den Anwohnern dort einen Zugang zu einem Gottesdienst zu verschaffen.
- **Familie de Grand Ry (17. Jahrhundert):** Eine der bedeutendsten Tuchkaufmannsfamilien mit Produktionsstätte und Tuchfabrik im Buschberg-Tal. Ebenfalls aktiv als Bürgermeister, Mitglieder des Reichstags, des Eupener Kreistages und der Stadtverordnungsversammlung. Sie stifteten unter anderem den Nordaltar der St. Nikolaus Pfarrkirche, wo auch heute noch ihr Wappen, ein geflügeltes Rad, zu sehen ist. Ihre Besitztümer reichen vom heutigen Sitz der Regierung

der DG, dem Haus Grand Ry an der Klötzerbahn, das vom Aachener Baumeister Couven gebaut wurde, bis hin zum Schloss Thal in Kettenis, den Gebäuden des heutigen Friedensgerichtes samt Stadtpark sowie der Burg Stockem, dem Gut Rotter und dem Herrenhaus am Marktplatz, dem heutigen Sitz von Direktion und Redaktion des GrenzEchos.

- **Peter Becker (1812 - 1900):** Oberbürgermeister, der aktiver der Wandlung Eupens vom Dorf in eine Stadt mitwirkte. Er eröffnete unter anderem die Eisenbahnstrecke Eupen-Hergenrath, ließ Wasserleitungen anlegen und förderte das Schulwesen. Er stand jedoch lange im Schatten seines Nachfolgers Theodor Mooren.

- **August Tonnar (1827 - 1909):** Als Dialektdichter, Brauer, Dramaturg und Sänger nahm er großen Einfluss auf das kulturelle Leben in Eupen. Sein Name erinnert die meisten wahrscheinlich an das ehemalige Einkaufszentrum ATC, wo übrigens vorher seine Schänke gestanden hat. Ihm zu Ehren wurde auch eine Gedenktafel an seinem Haus angebracht, in dem heute das Medienzentrum untergebracht ist.
- **Theodor Pohl (1863 - 1932):** Er war als erster Direktor der Kammgarnwerke in Eupen und als Vizepräsident der Eupener Handelskammer tätig. Außerdem vermachte er der Stadt einige Spenden. Mit Geldern seiner Stiftung Kammgarnwerke AG konnte eine Siedlung von 20 Woh-

- **Karl Weiss (1887 - 1953):** Er war politisch und sozial sehr aktiv. So galt der Fabrikbesitzer unter anderem als Mitbegründer der freien Gewerkschaften. Außerdem war er überhaupt der erste Sozialist im Gemeinderat von Eupen und als Redakteur sowie anschließend als Chefredakteur der Eupener Wochenzeitschrift „Die Arbeit“ tätig. Durch seine Stelle als Präsident der Baugenossenschaft konnte er 78 Eupener Arbeiterfamilien ein Eigenheim verschaffen.
- **Friedrich „Fritz“ Henkes (1895 - 1941):** Eupener Polizeikommissar und Sekretär des Bundes der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, der des Öfteren mit der produkt-

- **Hans Schön (1908 - 1974):** Der Wahleupener war den Bürgern vor allem als Pfleger im Eupener Krankenhaus bekannt. Darüber hinaus bezeichnete man ihn als Vater des heutigen Rettungsdienstes, der dank seines Zutuns zu einer festen Einrichtung in Eupen geworden ist.

Eifel: Erstmals Vorlesetag in Pfarrbibliotheken

Freude am Lesen fördern

● BÜTGENBACH

Es war mucksmäuschenstill in der Bibliothek Bütgenbach. Reiner Mathieu fesselte die Senioren mit seiner markanten Stimme und natürlich mit der Auswahl seiner Bücher „In Stellung“ und „Knechte“.

VON LOTHAR KLINGES

Man merkte dem Autor an, dass er diesen Termin in der Bütgenbacher Bibliothek gern wahrnahm. Manche Seniorinnen erzählten daraufhin bereitwillig von den Erfahrungen,



Claudia Velz las aus ihrem Buch „Das schwarze Schaf in meinem Spiegel“

gen, die sie „in Stellung“ gemacht haben.

Am Freitag und Montag fanden erstmals in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum der deutschsprachigen Gemeinschaft und des Verbandes der deutschsprachigen Bibliothekare und Bibliotheken in zwei Eifeler Pfarrbibliotheken, Bütgenbach und St.Vith, Vorlesetage statt, nachdem im November 2012 ein ähnlicher Tag in Kelms stattgefunden hatte. Bei einer Koordinationsversammlung des Teams „Medienpädagogik“ des Medienzentrums der deutschsprachigen Gemeinschaft in Eupen wurde über den Vorlesetag in Kelms berichtet.

Daraufhin hatte Aloys Lejoly aus Weywertz, seit elf Jahren Mitglied dieses Gremiums, vorgeschlagen, einen ähnlichen Tag in der Eifel durchzuführen. So nahm er Kontakt auf mit der Verantwortlichen der Pfarrbibliothek Bütgenbach, Annette Weynand, die bereit war, mit ihrem sechsköpfigen Team diesen Tag am Wirtzfelder Weg durchzuführen.

Das Team „Medienpädagogik“ möchte die Freude am Lesen fördern, erklärte Wilma Cools aus Eupen, seit 21 Jahren im Medienzentrum tätig, davon 18 Jahre in der Leseförderung. Das sei das Ziel der Arbeitsgruppe. Die Lesepaten lassen Menschen, die nicht mehr lesen können, oder Kleinkinder, die noch nicht le-

sen können, am Entdecken von Büchern teilhaben.

Der Vorlesetag gestaltete sich aus drei Elementen. Morgens wurde Kindern mit selbstgebastelten Instrumenten Geschichten musikalisch erzählt. Tamara Gruber, gebürtig aus Bregenz am Bodensee und seit eineinhalb Jahren im Medienzentrum tätig, gestaltete diese Stunden mit den Bütgenbacher Kindergartenkindern. Nachmittags waren die Senioren in einer gemütlichen Atmosphäre mit dem Buchautor Reiner Mathieu aus Kettinis eingeladen. Der Abend wurde gestaltet von Lesepaten des Medienzentrums, Martha Werding, Christiane

Villers und Johann Dahm, die seit mehreren Jahren unter anderem auch in Seniorenheimen vorlesen. Zum Abschluss präsentierte Claudia Velz ihr neues Buch „Das schwarze Schaf in meinem Spiegel“, nicht zuletzt auch mit einer ansprechenden Fotoreportage, die es den Zuhörern noch besser ermöglichte, in ihr Buch einzusteigen.

„Für uns als Pfarrbibliothek ist es eine interessante Gelegenheit, unsere Einrichtung in der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen“, erklärte Annette Weynand. Die 60-jährige Möderscheiderin leitet seit zwanzig Jahren die Bibliothek Bütgenbach, die im Sep-

tember 2008 ihr neues Domizil an der Grundeschule bezogen hat, nachdem sie sich vorher am Pfarrheim in direkter Nähe zur Kirche befunden hatte.

Wie Aloys Lejoly, seit 1969 Leiter der Pfarrbibliothek Weywertz, wünscht sich auch Annette Weynand eine Wiederholung des Vorlesetages, der so besser bekannt würde.

Vor allem Jugendliche tun sich mit dem Besuch unserer Bibliothek noch schwer, bedauert Annette Weynand. „Unsere Bibliothek ist ein Ort der Begegnung für viele Menschen, die zu uns kommen, um sich gerne auch beraten zu lassen, oder ganz einfach, um

miteinander ins Gespräch zu kommen.“

Die neuen Medien hätten aber keinen Einfluss auf das Leseverhalten der Kunden, erläuterte Aloys Lejoly. Die Anzahl Ausleihen hätten sich in den letzten Jahren sogar noch gesteigert. Aloys Lejoly führt dies unter anderem darauf zurück, dass sich die Bibliothek in direkter Verbindung zur Schule befindet und die Kinder regelmäßig die Einrichtung besuchen, um Bücher auszuleihen. Hinzu komme der gute Kontakt, den er mit dem Lehrerkollegium pflege, freut sich der pensionierte Grundschullehrer und passionierte Bibliothekar.



Reiner Mathieu las für Senioren aus seinen Büchern „In Stellung“ und „Knechte“ vor.



Christian Charlier lud die Schüler in sein Atelier und berichtete von seinem Berufsalltag, der ihn inzwischen um die halbe Welt führt.

Medien: Schüler des ZAWM siegreich

„Einen Tag bei den Profis“ gewonnen

● EUPEN

Adrian Lambertz macht eine Ausbildung zum Mediengestalter im ZAWM. Sein Plakatentwurf siegte unter vielen Einreichungen und wurde Werbeträger für Broschüren, Plakate und Spots für die InfoBörse „Zukunft Medien“ im BRF.

Diesen Informationstag organisierte der Studienkreis

Schule und Wirtschaft gemeinsam mit dem Medienzentrum und vielen Medienpartnern. Über 600 Besucher, darunter überwiegend Jugendliche, folgten im vergangenen Jahr der Einladung des Studienkreises - auch angelockt durch das kreative Plakat, das von Adrian Lambertz gestaltet wurde.

Neben einem Geldpreis ge-

wann er für sich und seine Mitschüler eine Klassenfahrt zur Fachmesse für Druck und Papler, der Drupa, und „Einen Tag beim Profi.“ Diesen Schnuppertag lösten sie nun gemeinsam mit ihrem Klassenlehrer Jürgen Schröder in ihrem letzten Ausbildungsjahr ein. Christian Charlier, der gelernte Fotograf und Geschäftsführer der Eupener Firma

xact-photography, lud die Schüler in sein Atelier und berichtete von seinem Berufsalltag, der ihn inzwischen um die halbe Welt führt. Im nächsten Jahr plant der Studienkreis eine weitere Berufsorientierungsmesse, diesmal wird sich alles um das Thema „Zukunft E...“, wie Elektrotechnik, Elektronik, Energie,...“ drehen.



Mit geschätzten 150 bis 200 Gästen wurden die Erwartungen der Veranstalter sogar übertroffen.

Film: Open-Air-Kinotour „Filmschauplätze“ machte Station an der Eupener Wesertalsperre

Fürs erste Mal nicht schlecht, aber ausbaufähig

• EUPEN

Am Freitagabend machte die Open-Air-Kinotour „Filmschauplätze“ der Film- und Medienstiftung NRW Station an der Eupener Wesertalsperre. Gezeigt wurde die Familienkomödie „Little Miss Sunshine“.

VON ANNICK MEYS

Das mobile Open-Air-Event tourt in diesem Jahr zum 16. Mal. Das Prinzip ist einfach: An außergewöhnlichen Schauplätzen werden auf den Spielort abgestimmte Filme unter freiem Himmel gezeigt. Der Eintritt ist kostenlos.

Schwer gepackt, mit Klappstühlen, Knabbereln und allem, was man für einen gemütlichen Kinoabend benötigt, strömten am Freitagabend zahlreiche Besucher zur Talsperre. Einige Gäste nahmen schon frühzeitig Position vor der XXL-Kinoleinwand oder auf dem angrenzenden Mäuerchen ein, um sich auf den Filmstart bei Einbruch der Dunkelheit einzustimmen. Um kurz nach 21 Uhr ging es los. Traditionell analog, mit

Knistern und Rattern. Eröffnet wurde der Kinoabend mit dem Kurzfilm „Bruder, Bruder“. Während auf der Leinwand bereits die ersten Szenen des Hauptfilms flackerten, trudelten die letzten Gäste ein. Alles, was vor Ort an Bestuhlung verfügbar war, wurde herangekarrt und aufgestellt. Über so viel Zuspruch freute sich André Sommerlatte, Medienreferent der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Seine Erwartungen wurden mit schätzungsweise 150 bis 200 Gästen sogar übertroffen.

Alles, was vor Ort an Bestuhlung verfügbar war, wurde herangekarrt und aufgestellt.

Die Auswahl des Films war offenbar ein Volltreffer. „Ich habe mir Mühe gegeben, einen Film auszuwählen, der garantiert der ganzen Familie gefällt“, erzählt Sommerlatte. Und das ist ihm gelungen. „Little Miss Sunshine“ erzählt die Geschichte einer etwas skurrilen, aber unglaublich liebenswürdigen Familie, deren

wichtigster Wert der Zusammenhalt ist.

Die Eupener Talsperre war für diese Saison der letzte von insgesamt 16 Spielorten und zudem der erste Schauplatz außerhalb Nordrhein-Westfalens. Als lokaler Partner agierte die Deutschsprachige Gemeinschaft. „Eine absolute Premiere“, betonte DG-Ministerpräsident Karl-Heinz Lambertz in seiner Begrüßungsansprache. Dass die Filmschauplätze nach Eupen gekommen sind, sei den guten Beziehungen zu verdanken, die die DG zu NRW-Ministerpräsidentin und Schirmherrin des Projekts Hannelore Kraft, pflegt. Und dem Bestreben der DG, Koproduktionen mit ausländischen Filmemachern anzustoßen und voranzutreiben. „Belgien hat zahlreiche Schauplätze zu bieten, die noch nie bedreht wurden und unglaublich viel Charme haben“, so André Sommerlatte, Medienreferent der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Außerdem mache das sogenannte Tax Shelter-Fördersystem Belgien als Kooperationspartner besonders interessant. „Tax Shelter ermöglicht belgischen Unternehmen, Gewinne in Filmproduktionen zu investieren, um

steuerliche Vorteile zu genießen“, fasst Sommerlatte das Prinzip des Gesetzes zusammen. Da die Fördergelder in Belgien ausgegeben werden müssen, profitiert nur, wer einen belgischen Kooperationspartner hat.

Wohl dem, der eine Decke mitgebracht hatte.

„Absolut begeistert“ von der Spielstätte zeigte sich Anna Fanti von der Film- und Medienstiftung NRW. „Das ist einfach unheimlich schön hier im Dunkeln, an der frischen Luft, im Schutz der Bäume“, schwärmte sie. Einziges Manko: Der Schauplatz sei etwas abgelegen und somit nicht für jedermann zu erreichen. Außerdem sei die Bewirtung etwas dürftig, bemängelte Fanti. „Fürs erste Mal gar nicht schlecht, aber noch ausbaufähig“, lautet ihr Fazit.

Das bunt gemischte Publikum genoss diesen besonderen Abend, wenngleich sich gegen Ende die Abendkälte bemerkbar machte. Wohl dem, der eine Decke mitgebracht hatte.

20 JAHRE MEDIENZENTRUM - FEIERN SIE MIT!

TAG DER OFFENEN TÜR

AM SONNTAG, DEN 15. SEPTEMBER 2013
von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr
(Lambertusmarkt)

- Medienflohmarkt
- Literarischer Frühschoppen
- Foto/Plakataktion „Greenbox“
- E-Book-Reader im Test
- Quiz

Es gibt viel zu entdecken:
Bücher, Spiele, CDs Hörbücher,
Zeitschriften, DVDs , Comics...

Mehr Informationen auf
medienzentrum.be





MINISTERIUM DER DG
Gospertstraße 1 · 4700 Eupen
www.dglive.be, Bürgertelefon: 0800 230 32
Wochentags von 10-12 und 16-18 Uhr

20. Geburtstag



Medienzentrum feiert Jubiläum

Das Medienzentrum der DG feiert seinen 20. Geburtstag. Es bietet zahlreiche Dienstleistungen rund um das Thema Medien. Auch die Materialausleihstellen der DG sind wichtige Bestandteile des Angebotes.

Heute mit Beilage: **BandenEcho**
der M-Teens im Medienzentrum im
Rahmen von:



Mäuse-Bücher-Medienbanden
Medienpädagogik
Medienzentrum der DG

Tag der Offenen Tür So. 15.09.2013

DG: Tag der Offenen Tür am kommenden Sonntag

Medienzentrum feiert Geburtstag

Das Medienzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft feiert am Sonntag seinen 20. Geburtstag mit einem Tag der Offenen Tür, der zeitgleich mit dem Lambertusmarkt stattfinden wird. Auf dem Programm stehen zwi-

schen 11 und 17 Uhr ein literarischer Frühschoppen (11 bis 12.30 Uhr), gestaltet durch die Lesepaten des Medienzentrums, eine Foto/Plakataktion „Greenbox“ von 13 bis 17 Uhr und ein Medienflohmarkt zwischen 10 und 17 Uhr. Themati-

siert wird im Rahmen dieses Tages auch die Zukunft des E-Book, während sich das Medienzentrum mit einem Stand am Lambertusmarkt vorstellen wird. Darüber hinaus wird ein Quiz organisiert (Thema: 20 Jahre Medienpädagogik).



Bei Büchern beträgt der Anstieg der Ausleihzahlen im Medienzentrum seit 2000 insgesamt 5,56 Prozent.

„Hauptsache es wird gelesen“

Wo geht man hin, wenn man Bücher, CDs oder Spiele ausleihen will? Wenn man Fragen in Sachen Internetnutzung hat oder einfach nur entspannt einen Blick über Eupens Dächer schweifen lassen und dabei in der Zeitung blättern möchte? In all diesen Fällen ist das Medienzentrum die richtige Adresse. In diesem Jahr feiert es sein 20. Jubiläum.

VON NATHALIE WIMMER

In einer Bibliothek wird lesegeflüstert, dicke Schmökler werden gewälzt, und Staub vergangener Jahrhunderte tanzt um die Regale. Dieser Vorstellung wird das Medienzentrum nicht gerecht. So will sich die Einrichtung aber auch gar nicht präsentieren. Im Gegenteil: „Wir sind ein offenes Haus“, so Rita Bertemes, die Leiterin des Medienzentrums.

lich. Vor 20 Jahren begann alles eher klein und überschaubar, mittlerweile liegen Tausende Medien, vom Buch bis zum Hörspiel zur Ausleihe bereit.

Die Zahlen derer, die das Angebot nutzen steigt von Jahr zu Jahr - zumindest was Hörbücher, Spiele und Bücher angeht. Die CD-Sparte schwächelt. „Ganz normal“, wie Rita Bertemes meint, „Musik lädt mittlerweile fast jeder aus

aus der Filmgeschichte und Art-Kino setzt das Medienzentrum auf ein anderes Publikum. Es klappt, auch hier zeigt die Ausleihkurve nach oben.

Im Jahr 2012 lag die Zahl der ausgeliehenen Medien insgesamt bei 73.178. Stutzig macht allerdings die Zahl der Nutzer. Für 2012 liegt sie bei 2.391. Das sind ungefähr 3,5 Prozent der DG-Gesamtbevölkerung.

Auch hierfür hat Rita Bertemes eine simple Erklärung: „Die Statistiken können ein falsches Bild erwecken. In den 2.391 sind nicht die Kunden mit eingerechnet, die den Bibliotheksverbund MediaDG nutzen. Es wird wohl kaum jemand den Weg über das Venn machen, um in Eupen ein Spiel auszuleihen. Stattdessen bestellt man es dann eher über die Pfarrbibliothek St.Vith. Die Nutzerzahlen spiegeln also nur die Nutzer aus Eupen und Umgebung - und dann sind es tatsächlich eine ganze Menge. Vor allem, weil es ja noch viele andere Bibliotheken gibt.“

Das gesamte Zahlenpaket zu den Nutzern kann sie nicht vorlegen. Das sei aber auch nicht wichtig. Hauptsache es wird gelesen, so der Tenor. Man definiert sich lieber über die Projekte und die ausgeliehenen Medien. Bei Büchern

HINTERGRUND

Tag der offenen Tür im Medienzentrum

- Am 15. September bietet das Medienzentrum folgendes Programm:
- 11 bis 12:30 Uhr: Literarisches Frühschoppen
- 13-17 Uhr:

Foto- und Plakataktion „Greenbox“-Medienflohmarkt, E-Books testen, Quiz zu „20 Jahren Medienpädagogik“ und Stand am Lambertusmarkt.

montags und mittwochs treffen sich Kinder und Jugendliche und werden altersgerecht an Medien herangeführt.

Trotz der „Erfolgsstory“ sei man sich der anstehenden Herausforderungen durchaus bewusst. In Zukunft könnten durchaus harte Zeiten auf das Medienzentrum zukommen. Manche Experten prophezeien das Ende des gedruckten Buches. E-Books sind ein verbreiteter Trend. Da braucht niemand mehr Regale voller gebundener Bücher.

Flexibilität ist also auch hier gefragt. An der Lösung wird schon länger gearbeitet. Auch im Digitalzeitalter braucht man Downloads nicht teuer zu kaufen, sondern kann sich den Zugang für eine bestimmte Zeit günstig und legal „ausleihen“. Das Medienzentrum will auf den Zug aufspringen. Die Fragen der Technik und der Autorenrechte seien schon so gut wie geklärt, bald beginne man mit der Testphase, so Rita Bertemes. Für die Zukunft scheint man jedenfalls gewappnet.

„Der Trend geht zum digitalen Medium. Das Ausleihen von E-Books soll im Medienzentrum künftig möglich sein.“

Rita Bertemes, Leiterin des Medienzentrums



Es geht um Begegnung und Austausch und nicht um Konzeption. Einen kostenlosen Kaffee in der Dachterasse schlürfen, sich Comics lesend in den Sesseln der Jugendabteilung fläzen oder Gesellschaftsspiele in der Ludothek auswählen. Das und mehr ist im alten August-Thornar-Gebäude am Wertsplatz mög-

dern Internet herunter.“ Auch was die visuellen Medien angeht, seien sinkende Zahlen nur dadurch verhindert worden, dass man einen Mix aus Blockbustern und Liebesfilmen anbietet, wobei sich das Angebot stark von dem einer Videothek unterscheidet. Mainstreamkino ist hier eher selten. Mit Besonderheiten

beträgt der Anstieg der Ausleihzahlen alleine im Medienzentrum seit 2009 insgesamt 5,56 Prozent. „Bibliotheken rechnen sich nicht, aber sie zahlen sich aus.“ Der Spruch steht im Tätigkeitsbericht 2012. Er ist aber nicht als Einladung zu einer unbedachten Finanzhaltung zu verstehen. Das Medienzentrum schreibt - auch dank der jährlichen Dotation von 200.000 Euro durch die Deutschsprachige Gemeinschaft - schwarze Zahlen.

Die Haupteinnahmen generiert das Zentrum übrigens nicht über die Centbeträge der Medienausleihe, sondern über die Materialausleihestelle. Auch das ist nämlich ein Tätigkeitsfeld des Medienzentrums. Angst sich zu verzetteln, bei all den Aktivitätsgebieten, hat

die Leitung nicht. Jedes Team habe klare Aufgaben. Neben dem „Verleih“ ist auch die „Medienpädagogik“ ein Kernbereich des Medienzentrums. Laut Duden versteht man Folgendes darunter: „Die Lehre der Massensmedien, ihres Einsatzes als Bildungsmittel und des kritischen Verhaltens ihnen gegenüber.“ Ingrid Rossi, die Leiterin des Medienpädagogik-Teams, formuliert so: „Selbst wenn ein Kind noch ins Bilderbuch beißt, ist das ein Umgang mit Medien. Bestenfalls sollte aber nicht nur die Zähne zum Einsatz kommen, sondern auch die anderen Sinne.“ Um das zu erreichen, haben sie und ihr Team im Laufe der vergangenen 20 Jahre viele Projekte ins Leben gerufen. Die Bücherbände ist eines davon. Jeweils

i Am 10. September erscheint eine Beilage zum Thema 20 Jahre Medienpädagogik im Medienzentrum.

NACHGEFRAGT BEI ...

Medienministerin Isabelle Weykmans

„Technologische Entwicklung im Blick behalten“

Medienministerin Isabelle Weykmans (PFF) über zukünftige Herausforderungen:

Alleine in Eupen gibt es neben dem Medienzentrum noch zig weitere Bibliotheken. Ist da nicht die Gefahr der Angebotsüberschneidung gegeben?

Der Bereich Medien ist weitläufig und deckt eine unheimliche Fülle an Aspekten ab. Das spiegelt sich auch im Angebot in Eupen wider. Wichtig ist, dass die Angebote komplementär zueinander sind und zielgruppenorientiert agieren. Über den Bestandverbund der

MediaDG haben wir diese Vielfalt jedem Nutzer in der DG zugänglich gemacht. Das ist einmalig in Europa. Das Medienzentrum ist ja mittlerweile viel mehr als eine Bibliothek, man kann inzwischen eher von einem Medienkompetenzzentrum sprechen. Das Verleihangebot richtet sich in erster Linie an Kunden der näheren Umgebung, durch den Verbund kann auch quer durch die DG verliehen werden. Aber die unzähligen Medienprojekte, die Hilfestellungen für Schulen, Organisationen oder andere Bibliotheken werden in der Regel für die ge-

samte Bandbreite der DG-Zielgruppen konzipiert.

Worin besteht die größte Herausforderung des Medienzentrums für die nächsten 20 Jahre?

Sobald man in irgendeiner Weise im Mediengeschäft aktiv ist, besteht die größte Herausforderung darin, den Zug nicht zu verpassen. Ständig am Ball bleiben, die Bedürfnisse der Kunden immer erfassen, sie erkennen und sich denen anzupassen sowie die technologische Entwicklung immer im Blick zu haben und auch hier die richtigen Trends

zu erkennen. Eine wichtige all-gemeingewaltige Herausforderung ist die Informations- und Medienkompetenzvermittlung für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren. Hier ist das Medienzentrum in seiner Rolle als Medienagentur seit einigen Jahren ein wichtiger Partner für Schulen, viele Organisationen und Einrichtungen in der DG. Die Optimierung der Medienkompetenzvermittlung ist ein Zukunftsthema und aus diesem Grund auch Teil der Überlegungen zum zweiten Umsetzungsplan des Regionalen Entwicklungskonzepts.



Lust am Lesen wird schon im Kleinkindalter geweckt.

Veranstaltungen: Schwerpunkt Werthplatz

Viel Programm auf dem Lambertusmarkt

• EUPEN

Traditionsgemäß findet am morgigen dritten September-Sonntag der Eupener Lambertusmarkt statt. Ein attraktives Rahmenprogramm und zahlreiche Aussteller werden die Besucher auf dem Werthplatz und in der Gospertstraße in eine stimmungsvolle Atmosphäre versetzen.

Mit gekonnten Sprüchen preisen Händler aus dem Vierländereck (Deutschland, Belgien, Niederlande und Luxemburg) ihre Ware an: handgefertigten Schmuck aus verschiedenen Materialien, handgenähte Puppen, selbst genähte Taschen und Schürzen, Wohndekoration, Kerzen, Düfte und Windlichter, Floristik und Steintiere, Tischdecken und Tischgarnituren, Mineralien und Fossilien, Lederartikel, Imkererprodukte und vieles mehr. Zudem werden Reisen präsentiert und Bauelemente sowie Insektenschutz vorgestellt. Das Medienzentrum der DG ist mit einem Info-Stand mit Spiel, Spaß, Büchern, CD's und vielem mehr vertreten. Also ein breit gefächertes Angebot für jedermann. So manchem Händler kann der Besucher bei der Herstellung seiner Produkte über die Schulter schauen.

Leckereien wie Strop de Liège, Käse und Wurst, griechische Spezialitäten wie Oliven und gefüllte Peperoni, Kräuter, Gewürze und Tee werden zum Kauf angeboten.

Doch auch die kulinarischen Genüsse kommen nicht zu kurz. Wer gerne belgische Fritten, Reibekuchen, Flammkuchen mit Wein, Grillwürstchen, süße Crêpes und Waffeln mag, ist hier am richtigen Platz.

Aus dem benachbarten Valkenburg an der Göhl bieten Händler ihre limburgischen Regionalprodukte an.

Die jüngeren Gäste dürfen auch auf ihre Kosten kommen. Sie werden eingeladen, auf dem Kinderkarussell einige Runden zu drehen. Am Stand von Jugend und Gesundheit können sich die Kleinen bunte Gesichter schminken lassen.

Das Sport- und Freizeitzent-

rum Worriken baut hinter dem Denkmal auf dem Werthplatz einen Hochseligarten auf. Dort können Kletterwillige Besucher unter Aufsicht ihre Kletterkünste erproben.

Ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm wird in den Nachmittagsstunden auf dem Werthplatz geboten. Jugendgruppen der Compagnie Irene K führen neu einstudierte Tänze vor. Der Kgl. Musikverein „Hof von Amel“ musiziert, und aus Köln kommen „Dom Hätzjer“: echt kölscher Nachwuchs, diese beiden Mädels, bei denen alles, was gesungen wird, von Herzen kommt. Und „Rosita“, die Kölsche Nachtigall, muss man ebenfalls erlebt haben.

Die ausgeschmückte Lambertuskapelle ist geöffnet und lädt zu einem Besuch ein.

In der Gospertstraße zeichnet die Interessengemeinschaft der Geschäftsleute (IGGG) für das unterhaltsame Animationsprogramm verantwortlich - mit DJ Ted Harald. Groß und Klein dürfen von der sehenswerten Ausstellung des Kleintierzuchtvereins Eupen-Kettenis begeistert sein. Dortselbst gibt es auch einen Verkauf von Kaninchen und Geflügel.

Gleichzeitig gibt es am Sonntag einen Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr sowie im Medienzentrum der DG - Programm unter www.medienzentrum.be.

Bei der „Arche Noah“, Werthplatz 7-9, gibt es selbst gemachte Waffeln, Kaffee und Erfrischungsgetränke. Dort befinden sich auch ein Behinderten-WC und ein Wickelraum. Ab 14 Uhr findet dort ein Schlagernachmittag mit Michael Larsen und Reiner Kavaller bei freiem Eintritt statt.

Die Stadt Eupen weiht das neu restaurierte Kriegerdenkmal auf dem Werthplatz ein.

Aus diesem Anlass findet in der Lambertuskapelle um elf Uhr eine Gedenkfeier statt. Musikalisch untermalt wird das Ganze vom Kgl. Harmonieorchester Eupen. Der Lambertusmarkt dauert von 10 bis 19 Uhr.

Medienpädagogik: Nachfrage ungebrochen - Der Einstieg in Projekt ist jederzeit möglich - Vorleser zwischen 30 und 70 Jahren Lesepaten in der DG lasen mehr als 6.000 Stunden vor

Seit 2003 lesen sie kreuz und quer durch die Deutschsprachige Gemeinschaft vor, die ehrenamtlichen Lesepaten. In Kindergärten und in Primarschulen, in Bibliotheken und in Senioreneinrichtungen, in Behindertenwerkstätten, in Kelmis, Eynatten, Eupen, Sankt Vith, Bütgenbach - fast überall, wo es gewünscht wird, - drinnen und draußen.

Das Medienzentrum der DG ist bereits über 20 Jahre im Bereich der Medienpädagogik tätig. Zum Angebot gehören offene Kindergruppen, Aktionen zum Welttag des Buches, Ausstellungen und Besuche zahlreicher Schulklassen in der Bibliothek. Immer wieder fragten die Schulen nach regelmäßigen Vorlesungen in den Klassen. Diesen Wunsch konnte das Team Medienpädagogik

des Medienzentrums aus Zeitgründen allerdings nicht erfüllen.

So entstand die Idee, Lesepaten im Auftrag des Medien-

zentrums in die Schulen, aber auch in andere Einrichtungen zu entsenden.

Unterstützt durch die Mainzer „Stiftung Lesen“ organi-

sierte das Medienzentrum dann 2003 ein erstes Seminar, in dem die Teilnehmer neben einer theoretischen Einführung auch Leseübungen und

Tipps zum Bearbeiten von Texten und Vorlesen erhielten.

Auf Anhieb meldeten sich mehr als 30 Personen zum Einstiegsseminar an. Die meisten von ihnen übernahmen kurz darauf eine Lesepaten-Stelle in der DG.

Seither ist die Nachfrage nach Vorlesern in Schulen, Seniorenheimen, Behinderteneinrichtungen und bei öffentlichen Anlässen ungebrochen und es stehen 6.000 Vorlesestunden zu Buche. Das Publikum, egal ob Kinder oder Erwachsene, genießen diese Momente, die in der heutigen schnellleibigen Zeit oft eine kleine Oase der Ruhe darstellen. Das belegen die Botschaften, die einige Kinder als Dankeschön für „ihre“ Vorlesepaten schrieben: „Wenn du vorliest, kann ich mich entspan-

nen“, heißt es da. „Du hast eine beruhigende Stimme“ oder „Ich finde gut, dass du uns Geschichten liest, die uns zum Nachdenken bringen“.

Auch jetzt noch, nach zehn Jahren, sind noch rund 30 Vorleser und Vorleserinnen im Alter zwischen 30 und 70 Jahren für das Medienzentrum aktiv. Einige sind bereits seit dem Start dabei und lesen immer noch mit der gleichen Begeisterung vor.

Der Einstieg in das Projekt „Lesepaten“ ist jederzeit möglich. Nähere Informationen erteilt das Team Medienpädagogik im Medienzentrum Eupen: 087/55-55-51.



Vorlesungen sind in der DG beliebt.

Foto: Nestor Bachmann dpa/lbn

 www.mediadg.be

Medienspiel für alle 98-er in der DG

„15 und medienfit?!“ geht in die zweite Runde

„15 und medienfit! Der Internetspaß hat fast kein Limit. Ich chill auf Facebook, Twitter oder GooglePlus, ...“

So beginnt der Rapp, mit dem Timothy letztes Jahr beim Online-Spiel „15 und medienfit!“ die Jury überzeugen konnte. Auch Bianca konnte punkten mit ihrer Zusammenfassung „Die Tribute von Panem“ in SMS-Form oder Simon mit einem Starwars-mäßigen Videoclip. Neben Kreativität waren bei weiteren Aufgaben auch gezielter Umgang mit Medien sowie Informationskompetenz gefragt. Über hundert 15-Jährige, geboren 1997, spielten mit.

Jetzt sind die 98-er aufgefordert, ihre Medienfitness zu beweisen! Am 24. September 2013 startet das Spiel auf der gleichnamigen Internetseite: www.15undmedienfit.be. Fragen zu Film, Foto, Buch, Musik gehören genau so dazu wie Aufgaben zu Internet, MP3, Handy, Presse usw. Per Post erhält jeder 98-er in der DG rechtzeitig genaue Informationen sowie seinen persönlichen Teilnehmer-Code.

Können die 98-er das Resultat vom letzten Jahr toppen?

Einem einzigen Mitspieler gelang 2012 die maximale Punktzahl. Aber auch alle weiteren Teilnehmer, die das gesetzte Level erreichten, konnten sich über tolle Preise wie iPod, Kopfhörer, Buchgutscheine usw. freuen. Gespannt erwartet das Team Medienpädagogik im Medienzentrum die diesjährigen Lösungen und Beiträge der 15-Jährigen.



Sie gehören zu den Gewinnern 2012. Wer beweist in diesem Jahr seine Medienfitness?

„15 und medienfit!“
Das Spiel wurde ausgearbeitet vom Team Medienpädagogik, Bibliotheken und Medienzentrum der DG in Zusammenarbeit mit dem BRF, Buchhandel, GrenzEcho, Jugendbüro und Offenen Kanal Ostbelgien. „15 und medienfit!“ ist die

vierte Etappe von „Mit Büchern groß werden – fit in der Medienwelt!“. Mit diesem 1997 gestarteten Projekt zur Förderung des kompetenten und bereichernden Umgangs mit Medien begleiten Bibliotheken und Medienzentrum der DG Kinder und Jugendliche von 0 bis 15 Jahren DG-weit.



Team Medienpädagogik - Medienzentrum der DG - 087/55 55 51
medienkreateam@dgo.be - www.medienzentrum.be

Aktion: „15 und medienfit?!“ startet wieder

Ein Tag ohne Hand ist so schwer?!

● EUPEN

Jetzt ist der Jahrgang 1998 aufgefordert, seine Medienfitness zu beweisen: Am 24. September startet das Medienspiel auf der gleichnamigen Internetseite www.15undmedienfit.be. Fragen zu Film, Foto, Buch, Musik gehören genau so dazu wie Aufgaben zu Internet, MP3, Handy, Presse, usw.

Medien kompetent bedienen, gezielt recherchieren, Informationen kritisch bewerten, Medien- und Informationsangebote lokaler Einrichtungen kennenlernen und nutzen sowie mit viel Kreativität

eigene Beiträge erstellen - dies wird bis zum Spielende am 9. Oktober von den 15-jährigen erwartet.

Dabei kann jeder nach seinem eigenen Rhythmus die Aufgaben in gleich welcher Reihenfolge lösen. Per Post erhält jeder Jugendliche des Jahrgangs 1998 in der DG genaue Informationen sowie seinen persönlichen Teilnehmer-Code.

Weitere Informationen erteilt das Medienzentrum der DG unter der Rufnummer 087/55 55 51 oder per E-Mail: medienkreateam@dgov.be.

Rhetorika 2013 - Finale am 16. März im BRF-Funkhaus mit freundlicher Unterstützung von:	
	
 Klopperstraße 33 - 4700 Eupen - Tel. 087/554 914 www.idea-eupen.be	
	
	
	
	
	

Countdown für Online-Spiel läuft

Bis zum vergangenen Wochenende schickten schon 70 15-Jährige aus der DG ihre Lösungen und Kreativbeiträge ein, um ihre Kompetenz in Sachen Medien zu beweisen. Das Team Medienpädagogik im Medienzentrum, Initiator des Spiels, zeigte sich hierüber erfreut. Noch bis morgen um 23.59 Uhr können Lösungen zu den Aufgaben unter www.15undmedienfit.be eingegeben werden. Es geht um die Ehre und Herausforderung, und auch um Preise als Belohnung für bewiesene Medienfitness. Preise gibt es für die 15 Teilnehmer mit der höchsten Punktzahl.

Animationsangebot: 18 Workshops

Großer Mädchentag im Ephata

● EUPEN

Die Vorbereitungen zum diesjährigen Mädchentag befinden sich im Endspurt - und das Resultat kann sich nach Einschätzung der Veranstalter sehen lassen.

Auch in diesem Jahr ist es der Arbeitsgruppe Mädchen wieder gelungen, ein vielseitiges und spannendes Programm für zwölf- bis 16-jährige Mädels auf die Beine zu stellen.

So können sie sich zum Beispiel beim Action Painting, in einem Theaterworkshop oder beim Handwerken im Workshop „SOS do it yourself“ ausprobieren. Wer sich lieber körperlich verausgaben möchte, kommt sicherlich beim Rope Skipping, Zumba und beim Selbstverteidigungsworkshop auf seine Kosten. Insgesamt stehen über 18 Workshops zur Auswahl.

„Der Mädchentag bietet dir einen Tag für dich und unter Gleichgesinnten. Hier kannst du dich nach Herzenslust in vielfältigen kreativen Tätigkeiten ausleben und erproben, ohne dass dein Tun bewertet

wird oder Konkurrenz gesetzt ist. Beim Mädchentag erlebst du, wie viele Fähigkeiten in dir stecken“, heißt es dazu in der Einladung. Detaillierte Informationen zu den Workshops und über den Mädchentag gibt es auf der Website www.starke-maedchen.fim-do.com. Der Mädchentag findet statt am Samstag, 5. Oktober, von 10 bis 16.15 Uhr im Animationszentrum Ephata in Eupen.

Anmelden kann man sich noch bis zum heutigen Donnerstag, 3. Oktober, bei der Frauenliga unter 087/56 82 86 oder per Mail ostbelgien@klj.be.

Der Eintritt kostet 5 Euro bei vorheriger Anmeldung, sonst 7 Euro.

Die AG Mädchen setzt sich zusammen aus Vertreterinnen folgender Organisationen: Infotreff, JIZ, Jugend & Gesundheit, KLJ Ostbelgien, Medienzentrum, OJA Lontzen, OJA Bütgenbach, Frauenliga, OJA St. Vith, Jugendtreff Hergenrath, Streetwork-Jugendberatung und Haus der Familie Kelmls.

Aktion: 50 Teilnehmerinnen probierten beim Mädchentag zahlreiche Ateliers im Animationszentrum Ephata aus

„Machen, was gefällt“ lautete das Motto

● EUPEN

VON DESIRÉE RADERMACHER

Fußball ist ein Jungensport, Mädchen tanzen Ballett - von wegen! Das dachten sich auch die Organisatorinnen des Mädchentages. Einmal aus der Reihe tanzen und genau das machen, was gefällt. Darum ging es auch bei der sechsten Auflage des Mädchentages.

Rund 50 Mädchen im Alter von zwölf bis 16 Jahren fanden sich am Samstag im Animationszentrum Ephata ein, um an einer Auswahl der 18 Aktivitäten teilzunehmen. Für die zwölf „geschlossenen Workshops“ konnten sich die Teilnehmerinnen im Vorfeld anmelden, während sechs Ateliers spontan besucht werden konnten.

Besonders beliebt sei der Kochkurs gewesen, erklärt Inga Werding von der KLJ Ostbelgien, denn bereits nach kurzer Zeit waren alle 20 Plätze belegt. Im Kochkurs konnten die Teilnehmerinnen lernen, dass Muffins auch gesund sein können: neben Schoko- und Zitronenmuffins gab es auch Möhrenmuffins. Außerdem konnten die Mäd-

chen an einer Farbtypberatung teilnehmen, lernen wie digitale Bildbearbeitung funktioniert, Zumba tanzen oder an einem Theaterworkshop teilnehmen. Beim Action Painting konnten sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Geschützt mit weißen Overalls und mit Leinwänden in der Hand veranstalteten die Mädchen eine wilde Farbschlacht.

Testen, wo die persönlichen Talente und Interessen liegen

Zu den offenen Workshops zählten unter anderem das Balancieren auf einem Seil, das Basteln eines persönlichen Buttons für Schultaschen oder Jacken oder das Austesten der handwerklichen Fähigkeiten in „Tines Werkstatt“. Im Strickatelier wurde deutlich, dass Stricken keineswegs „out“ ist, sondern auch heute noch Spaß machen kann. Ziel des Mädchentages ist es, den Teilnehmerinnen zu zeigen, wie vielfältig ihre Fähigkeiten sind. „Da Kinder ständig unter



Spaß haben unter Mädchen stand an oberster Stelle.

Beobachtung stehen und von ihnen erwartet wird, dass sie sich normgerecht verhalten, fällt es ihnen oftmals schwer, ihre persönlichen Interessen und Fähigkeiten zu entwickeln. Beim Mädchentag haben sie die Möglichkeit, zu tes-

ten, wo ihre Interessen liegen und sie erfahren, dass es völlig in Ordnung ist, sich für Dinge zu interessieren, die angeblich nicht zum Stereotyp passen“, so die Organisatoren. Für die Verpflegung der Teilnehmerinnen sorgten die Patromäd-

chen mit Getränken, Sandwiches und frischgebackenen Waffeln. Unterstützt wird das Projekt von der Deutschsprachigen Gemeinschaft, dem Animationszentrum Ephata und den Gesundheitswochen, die derzeit in Raeren, Lontzen und Kelmls stattfinden. Das Organisationsteam, die AG Mädchenarbeit, setzt sich zusammen aus zwölf Partnern, zu denen die KLJ Ostbelgien, Jugend und Gesundheit, die Frauenliga und das Haus der Familie, der Infotreff und das Jugendinfozentrum, die OJA-Gruppen aus Bütgenbach, St. Vith, Lontzen und Kelmls, das Medienzentrum sowie Streetwork und Jugendberatung gehören. „Die Zusammenarbeit der verschiedenen Partner ist eine ideale Basis, um junge Mädchen zu erziehen und ihnen das Selbstbewusstsein zu vermitteln, das sie brauchen, um ihre Persönlichkeit individuell entwickeln zu können“, so die Verantwortlichen.



Unter www.grenzcho.net/fotos befinden sich weitere Bilder zu diesem Thema.

Medienpädagogik: Kinder zwischen neun und zwölf Jahren zum Blick hinter die Kulissen eingeladen

Klappe, die Dritte für das Kinderkinofest

• St.Vith

Klappe, die Dritte! Im November gibt es wieder großes Kino für kleine Leute in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Damit setzt das Medienzentrum, in Zusammenarbeit mit den hiesigen Kinos und dem Offenen Kanal, die 2011 gestartete Reihe des „KinderKinoFestes“ fort.

Beim KinderKinoFest können Kinder einen Einblick in die Filmwelt gewinnen und darin, wie Filme gemacht werden. Die Veranstaltung soll ein Beitrag zur Medienkompetenz sein, ganz ohne pädagogischen Zeigefinger. Nach zwei erfolgreichen Auflagen mit unterschiedlichen Angeboten gibt es in diesem Jahr wieder Workshops zum Mitmachen und Ausprobieren.

Entdecken, wie Harry Potter durch die Luft fliegt oder wie Nachrichten gemacht werden

Dabei können die Teilnehmer beispielsweise entdecken, wie zehn Kinder in eine kleine Kiste passen, wie Harry Potter im Film durch die Luft fliegt oder wie Nachrichten gemacht werden.

Aufgrund der großen Nach-

frage in den vergangenen Jahren wurde die Anzahl der Workshop-Teilnehmer verdoppelt. Damit erhalten nun jeweils 80 Kinder die Gelegenheit, hinter die Film-Kulissen zu schauen. Zu den Work-

shops sind alle Kinder zwischen neun und zwölf Jahren eingeladen.

Zu einem richtigen KinderKinoFest gehört natürlich auch ein Film. In diesem Jahr ist es dem Medienzentrum,

dank der Zusammenarbeit mit dem Kindermedienfestival „Goldener Spatz“ gelungen, einen ganz aktuellen Kinderfilm nach Belgien zu holen, der gerade erst in den deutschen Kinos angelaufen ist:

„Das Pferd auf dem Balkon“ von Regisseur Hüseyin Tabak. Der Film basiert auf dem gleichnamigen Buch von Milan Dor und erzählt die Geschichte des zehnjährigen Mika, der eines Tages ein Pferd



Wie fliegt eigentlich Harry Potter durch die Luft? Beim dritten KinderKinoFest können Neun- bis Zwölfjährige unter anderem die Greenbox entdecken.

auf dem Balkon seines Nachbarn entdeckt und damit vor einer echten Herausforderung steht.

„Das Pferd auf dem Balkon“ wurde beim Festival „Goldener Spatz“ prämiert.

Der Film gewann beim diesjährigen Festival „Goldener Spatz“ den Preis für den besten Hauptdarsteller und war dort auch der erklärte Lieblingsfilm des ersten ostbelgischen Goldener Spatz-Kinderjury-Mitglieds Jenna.

Das KinderKinoFest 2013 findet an folgenden Tagen statt: am Freitag 15. November im Corso (Film) und im Triangel (Workshops) St.Vith, am Samstag 16. November im Kino Scala in Büllingen und am Mittwoch 20. November im Cinema in Eupen, jeweils ab 14 Uhr.

Der Vorverkauf ist bereits angelaufen. Kombikarten (Film & Workshop) gibt es in der Pfarrbibliothek St.Vith, bei der Bücherstube Jousten in Büllingen und im Medienzentrum Eupen. Eintrittskarten für den Film allein (Start um 15 Uhr) gibt es in den jeweiligen Kinos.



www.dglive.be

Kino: Dritte Auflage des KinderKinoFestes war ein Erfolg - rund 200 jugendliche Teilnehmer

Kids erlebten Film hautnah

• EUPEN

„Mama – ich werde Kameramann!“ begrüßte Leon aus Eupen, der schon zum dritten Mal beim KinderKinoFest dabei war, seine Mutter nach dem Kinobesuch. Klappe, die Dritte hieß es in den vergangenen Tagen für das KinderKinoFest in der DG.

Das Medienzentrum organisierte in Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal wieder drei ganz besondere Kinonachmittage für rund 200 Kinder von neun bis zwölf Jahren. Wie werden Nachrichten gemacht? Wie passen zehn Kinder in eine Kiste? Wie fliegt Harry Potter durch die Lüfte?

Die Idee für das Kinderkinofest holte sich das Team des Medienzentrums in Düsseldorf.

Im Kino konnten die jungen Besucher nicht nur einen Film schauen, sondern in verschiedenen Workshops auch selbst ausprobieren, wie Film- und Fernsehmacher arbeiten.

Die Idee für das Kinderkinofest holte sich das Team des Medienzentrums bei seinen



In verschiedenen Workshops konnten die Teilnehmer selbst ausprobieren, wie Film- und Fernsehmacher arbeiten.

Düsseldorfer Kollegen, die schon seit vielen Jahren für über 10.000 Kinder pro Jahr besondere Kinonachmittage organisieren.

2012 kam dann noch die Kooperation zwischen dem Medienzentrum und der renommierten Kindermedienstiftung „Goldener Spatz“ hinzu,

die diesmal für den passenden Film in den drei ostbelgischen Kinos sorgte.

Wer einmal selbst einen Text in die Kamera gesprochen oder einmal selbst getestet hat, wie man mit Bildtricks kann, der wird künftig mit anderen Augen Filme schauen – und das Gesehene

hinterfragen können.

Das ist beim KinderKinoFest aber nur der erwünschte medienpädagogische Nebeneffekt.

In erster Linie ging es um ganz viel Spaß und Ausprobieren, und alle waren mit Feuerfieber bei der Sache, als es hieß: „Kamera läuft!“.

Filmfans aufgepasst - Bewerbt euch für die Kinderjury GOLDENER SPATZ 2013!

Willst du auch einmal in einer richtigen Jury sitzen, Filme bewerten, diskutieren und Preise vergeben? Wenn du zwischen Juni 1999 und Mai 2004 geboren bist und in der DG zur Schule gehst, kannst du dich für die Film- und Fernsehjury zum Deutschen Kinder-Medienfestival GOLDENER SPATZ bewerben. Im Wettbewerb des Festivals, das vom 26. Mai bis 1. Juni 2013 in Erfurt und Gera stattfindet, werden Filme und Fernsehbeiträge in sechs Kategorien gezeigt. Sie alle wetteifern um die Auszeichnungen "GOLDENER SPATZ", die von einer Kinderjury vergeben werden. Was heißt "Juryarbeit"?

Die Kinderjury schaut sich alle eingereichten Filme, Fernsehserien und Online-Angebote für Kinder an, diskutiert darüber und bewertet sie. Am Ende muss feststehen, wer eine Auszeichnung bekommt und wer nicht.

In der Kinderjury sitzen Kinder aus ganz Deutschland, dem Fürstentum Liechtenstein, Österreich, Südtirol und der Schweiz. Im kommenden Jahr darf zum ersten Mal auch ein Kind aus der deutschsprachigen Gemeinschaft teilnehmen! Vielleicht du?

Wenn du teilnehmen möchtest, solltest du dir zutrauen, eine Woche ohne deine Eltern auszukommen, Interesse für Film und Fernsehen haben und auf jeden Fall Ausdauer und ein wenig Sitzfleisch mitbringen, denn ihr müsst euch auf mehrere Tage verteilt einige Stunden lang Filme anschauen und bewerten. Und zum großen Finale übergeben die Mitglieder der Kinderjury den Preisträgern die Goldenen Spatzen bei der großen Abschlussgala live auf der Bühne.



Juryschwur zur Eröffnung. In der Kinderjury sitzen Kinder aus ganz Deutschland, dem Fürstentum Liechtenstein, Österreich, Südtirol und der Schweiz.

Wie kannst du teilnehmen? Hast du Interesse? Dann bewirb dich jetzt! Es ist ganz einfach: du füllst den Mitmach-Bogen aus und schreibst eine kurze Kritik zu einem Film im Fernsehen oder Kino oder zu einer Fernsehserie. Beides zusammen schickst du an den "Goldenen Spatz" an die unten stehende Adresse. Einsendeschluss ist der 18. Januar 2013. Den Mitmachbogen kannst du unter www.goldenerspatz.de und unter www.medienzentrum.be herunterladen. Und wenn du Lust hast, dann schau doch schon mal auf der Seite des "Goldenen Spatz" unter der Rubrik Jury nach, wer im letzten Jahr dabei war. Wäre doch toll, wenn 2013 dein Bild auch da zu finden wäre. Wir drücken die Daumen!

WICHTIG! Deine Eltern müssen den Bogen unterschreiben, denn natürlich müssen sie mit deiner Teilnahme einverstanden sein. Das Festival findet vom 26. Mai bis zum 1. Juni statt. Du reist ohne deine Eltern hin, wirst aber von einer Mitarbeiterin des Medienzentrums nach Gera begleitet. Vor Ort kümmern sich erfahrene Betreuer um die Kinderjury. Falls Du für die Jury ausgewählt wirst, müssen Deine Eltern für Dich eine einwöchige Schulbefreiung beantragen. Wir helfen euch gern dabei. Für Anreise, Unterkunft und Verpflegung wird gesorgt – euch kostet es keinen Cent!
Noch Fragen? Auf www.goldenerspatz.de stehen viele Informationen

rund um das Festival. In Gera betreut Katharina Trautmann die Kinderjury und beantwortet gern alle Fragen. In der DG ist Gaby Zeimers im Medienzentrum in Eupen euer Ansprechpartner.
Deutsche Kindermedienstiftung Goldener Spatz - Kinderjury
PF 1725, D-07507 Gera
E-Mail: trautmann@goldenerspatz.de
Medienzentrum der DG
Hookstraße 64, B-4700 Eupen
Tel. 087/555 551
E-Mail: gaby.zeimers@dgv.be

BUCHTIPP



Zauberkunst lernen mit
Thommy Ten

Thomas Hörschle alias
Thommy Ten ist mehrfacher

österreichischer und deutscher Meister der Zauberkunst und wurde 2012 zu den Top 3 Mentalmagiern bei den Weltmeisterschaften der Magie gewählt. Bei der „Großen Chance 2011“ im ORF kam er bis ins Halbfinale, beim „Supertalent 2012“ auf RTL hat er Zuseher und Jury gleichermaßen verblüfft. Nun gibt er sein Wissen in Buchform an alle an der Zauberkunst Interessierten Kinder weiter: „Mit zehn Jahren habe ich mein allererstes Zauberbuch geschenkt bekommen. Nun hat sich mein Traum erfüllt: Ich habe mein eigenes Zauberbuch geschrieben! In die-

sem Buch lehre ich meine erste Zaubershow, 10 Kunststücke verpackt in 10 Geschichten aus meiner Kindheit und viele zauberhafte Tipps. Das Buch ist für Kinder und Jugendliche bestimmt, doch auch für zauberinteressierte Erwachsene geeignet.“

● Thomas Hörschle -
Zauberkunst lernen mit
Thommy Ten
40 Seiten – 16,50 €
ISBN 978-3-9503508-0-7

Diese Bücher können
im Medienzentrum
ausgeliehen werden.



Cool bleiben, Hugo

Hugo ist ein Genie, eine
Sportskanone und der coolste
Junge der Schule - zumin-

dest in seinen Träumen... Im wahren Leben ist er vom Ruhm noch mellenweit entfernt! Er hängt am liebsten mit seinem verpelten Kumpel Nico ab und plagt sich mit dem größten Problem, das man in seinem Alter nur haben kann: Wie werde ich über Nacht vom Durchschnittstypen zum Superhelden? Babyalarm! Hugo kann es nicht fassen! Seine Eltern wollen aus ihm ein „Sandwich-Kind“ machen! Kein Wunder, dass Hugo in seinen Träumen von fieseln Windelmonstern gejagt wird. Doch damit nicht genug: Er muss auch noch mit zum Geburtsvorbereitungs-

kurs - wie soll man denn da cool bleiben? Aber dann entdeckt Hugo Erstaunliches: Die Mädchen in seiner Klasse stehen voll auf das „B-Thema“. Und selbst Hugos Schwarm Viola zeigt plötzlich Interesse an ihm.

● Sabine Zett
Cool bleiben, Hugo
Loewe-Verlag, ab 10 Jahren,
192 Seiten – 12,95 €
ISBN 978-3-7855-7713-4

Wir verlosen fünf Exemplare!
Siehe Gewinnspiel Seite 19.
(Die Buchpreise werden
gestellt vom Kinderparadies,
St.Vith und der
Buchhandlung Logos, Eupen.)

Jugendfilmfestival: Frist endet am 7. Oktober „Wofür brennst du?“

● EUREGIO

Unter dem Motto „Energie“ geht das Euregionale Jugendfilmfestival in die dritte Runde und hat auch in diesem Jahr viel zu bieten. Neu ist der Sonderpreis „Regenerative Energien der Zukunft- Schwerpunkt Solarenergie“, der mit einem Preisgeld von 500 Euro von der Stawag gefördert wird.

Beim Euregionalen Jugendfilmfestival sind wieder junge Filmbegeisterte aus Deutschland, den Niederlanden und Belgien im Alter von 14 bis 24 Jahren eingeladen, sich mit außergewöhnlichen, witzigen

oder nachdenklichen Ideen am diesjährigen Thema zu beteiligen und mit ihrem Kurzfilm um den goldenen Stern in den Kategorien Fiction (Spielfilm), Non-Fiction (Reportage/Dokumentation), Musikvideo (Clip) anzutreten.

Das Euregionale Jugendfilmfestival will auch in diesem Jahr nicht die technische Ausstattung, sondern die andersartigen Ideen und Konzepte der jungen Filmemacher prämiieren. Das euregionale Veranstalterteam wurde durch die Jugendkunstschule in der Bleiberger Fabrik in Aachen

ins Leben gerufen, dort arbeiten das Kulturzentrum KOMM in Düren, das Medienzentrum in Eupen und das Huis voor de Kunsten in Roermond seit Jahren erfolgreich zusammen.

Preisgelder in Höhe von 3.000 Euro

Neu im Boot ist das flämische Centrum voor Beeldexpressie (Foto-Film-Multimedia).

So erwarten die Initiatoren eine große Vielfalt von jungen Kurzfilmen aus der Euregio Maas-Rhein, die den kulturellen Reichtum der Region ins bewegte Bild bringen wird. Die Bürgerstiftung der Sparkasse Aachen für die Region stellt die Preisgelder in Höhe von insgesamt 3.000 Euro.

Die Sieger werden bei der großen Preisverleihung am 29. November um 19 Uhr in der ECI Cultuurfabriek vergeben, bis dahin bleibt es für alle Beteiligten spannend. Der Einsendeschluss ist der 7. Oktober.



Das Team vor dem Huis voor de Kunsten in Roermond.



<http://ejff.eu/>

Kultur: Samstag Finale des dritten Euregionalen Jugendfilmfestivals

Interessante Produktionen zu „Energie - Wofür brennst du?“

● ROERMOND

Am Samstag, 29. November, geht in Roermond das Finale des dritten Euregionalen Jugendfilmfestivals über die Bühne.

Die jungen Filmemacher aus Belgien, Deutschland und den Niederlanden sind schon äußerst gespannt, denn am morgigen Freitag erfahren sie endlich, wer die begehrten goldenen „Sterne“ erhält.

In den Kategorien Fiction, Non-Fiction und Musikvideo hatte die euregionale Jury herausragende Werke zu begutachten. Insgesamt wurden 15 Filme für das Festival in der ECI Cultuurfabriek nominiert, darunter so interessante Filmtitel wie „Catch the Sun“, „Gedankenspiel“, „De Energiebron“, „2500“, „Recharged“ oder „Pandoras Bliss“.

Nach „Heimat“ und „Zeit“ lautete das Thema in diesem Jahr „Energie - Wofür brennst du?“. Die jungen Filmemacher hatten bis zum 7. Oktober Zeit, ihre Videos bis zu einer Länge von 15 Minuten zu produzieren und einzureichen. An den meisten Filmen wurde bis zur letzten Sekunde gearbeitet, weshalb sie erst am Einsendeschlusstag eintrafen. Von der Qualität der eingereichten Kurzfilme war die Jury derart begeistert, dass zusätzlich zu den fünf Hauptpreisen, gesponsert von der Bürgerstif-

tung der Sparkasse für die Region Aachen, noch zwei Sonderpreise ausgelobt wurden.

Die Stawag aus Aachen stiftete einen weiteren Sonderpreis zum Thema „Energien der Zukunft“. In dieser Kategorie wurden auch zwei Animationsfilme nominiert, die mächtig Aufmerksamkeit erregten.

Zusätzlich zur Uraufführung der Kurzfilme gibt es ein buntes Showprogramm.

Sehr viele niederländische Beiträge haben es diesmal zum Festival geschafft. In der ECI Cultuurfabriek in Roermond nun am morgigen Freitag von 18 bis 22 Uhr die Preisverleihung des Filmfestivals mit Vorführung aller prämierten Filme statt. Im Anschluss, so gegen 20.30 Uhr, gibt es Gelegenheit, gemeinsam mit den Dozenten der Film-Workshops und der Jury des Euregionalen Jugendfilmfestivals beim Analysieren der Filmbeiträge mitzuwirken.

Zusätzlich zur Uraufführung der Kurzfilme gibt es ein buntes Showprogramm mit Künstlern aus Belgien, Deutschland und den Niederlanden im großen Theatersaal

des ECI. Schirmherr des Euregionalen Jugendfilmfestivals ist Martin Schulz, der Präsident des Europaparlaments.

Adresse des Festivalortes: ECI Cultuurfabriek, ECI 13, 6041 MA Roermond.

Wer aus Aachen und Umgebung kommt, kann den euregionalen Busshuttle-Service ab Bleiberger Fabrik in Aachen kostenlos für Hin- und Rückfahrt nutzen: Abfahrt 16.30 Uhr Bleibergerstraße 2, Rückreisestart 22 Uhr ab Roermond nach Aachen.

Alle Teilnehmer am Festivalabend erhalten eine DVD mit den 15 nominierten Filmen.

Beim Euregionalen Jugendfilmfestival handelt es sich um ein Projekt der Bleiberger Fabrik in Kooperation mit dem Huis voor de Kunsten Limburg, dem Medienzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Eupen, dem Komm in Düren und dem Centrum voor Beeldexpressie in Antwerpen.

Dieses Projekt wird gefördert vom Land Nordrhein-Westfalen, der Provinz Limburg/NL, der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und der flämischen Regierung. (uo)



www.facebook.com/EuJuFiFe

Aktion: Sieger des Euregionalen Jugendfilmfestivals ermittelt

Klein anfangen mit der Handykamera

HAUSET/EUREGIO

Das Euregionale Jugendfilmfestival geht in diesem Herbst in die dritte Runde. Junge Filmemacher werden gesucht. Neuen Talenten wird der Einstieg erleichtert. Erst einmal klein anfangen, mit einem kurzen Handyfilm, lautete das Angebot der Festivalmacher. Am Donnerstag wurden die Sieger unter den Handyfilmmachern vorgestellt.

VON ELLI BRANDT

Ein Minute Film – Klingt kurz, kann aber einiges überbringen. Sogar diejenigen, die nicht in die Endauswahl kamen, hatten Witziges und Unterhaltendes zu bieten, wie ein Zusammenschnitt zeigte. Da traten Schlagzeuger, Basketballspieler und Biker auf. Reiterin und Pferd beim Galopp über Waldwege waren zu sehen – keine leichte Aufgabe für diejenige, die das Duo im Film festhielt.

Spannend hatten die Initiatoren die Preisverleihung in den Räumen der Vereinigung Kukuk an Grenzübergang Köpchen gestaltet. Kurze Reden und viel Musik. Dann wurde die Top-Pünf vorgestellt. Mehr als 100 Handyfilme durfte die Jury sichten. Pünf wählte sie aus. Der Promotor und Sponsor des Wettbewerbs, das Hitradio 100,5, stellte diese Auswahl ins Netz. Die Hörer bestimmten, wer Sieger wird. Parter waren unter anderem auch das Medienzentrum der DG und das GrenzEicho.

Trommler, Rocky Balboa und das Thema Freundschaft

Platz 5: drei Trommler aus Herzogenrath. Auf der grünen Wiese, vor gelb blühenden Hecken, schlugen sie auf traditionelle koreanische Trommeln ein. Es wurde nicht einfach nur getrommelt. Bewegung, Tanz, eine richtige Choreografie war dabei. Die drei Brüder, Drillinge, Jonas, Marvin und Simon Middelhoop, hatten einen besseren Platz verdient, meinten Gäste der Vorstellung. Doch zumindest bei der



Diese jungen Filmemacher aus der Euregio schafften es aufs Podium.

Preisverleihung bekamen sie ihren verdienten Applaus. Zweimal durften sie auf die Trommeln einschlagen. Immer begleitet von begeisterten Anfeuerungsrufen aus dem Publikum.

Platz 4 ging an eine Minute Film von Laura Huygen aus Sint Geertruid in den Niederlanden. Und die Minute hatte es in sich: ein gekonntes Spiel mit Licht und Schatten. Poetisch, beeindruckend. Das Licht als Metapher für das Leben, und die Vergänglichkeit des Lebens gibt Kraft. „Survival of the Fittest“ lautet der Titel, und viele Zuschauer hätten den Film gerne auf Platz eins gesehen.

Beim Euregionalen Jugendfilmfestival heißt das Thema „Was treibt euch? Wo steckt eure Energie? Was füllt euch zur Sonnenenergie ein?“ Et was treibt euch die Handyfilmer mit diesem Thema umgeben. Vor allem die Energie, die sie antreibt, haben sie in ihren Filmen festgehalten.

Energie im Laufschrift hat der Sieger, Christian Permantier aus Aachen, eingebracht. Sein Idol ist Rocky Balboa. Und der Film zeigt einen Kapuzenmann, der Rocky nicht unähnlich sieht, bergauf und bergab durch die Wiesenlandschaft joggen – zielstrebig, Mühsam erlaucht er sich seine Belohnung: ein Riesenglas Schokocreme. Es sei sein ers-

ter Film, sagt der 16-jährige Christian. Gemeinsam mit seinem Freund Jonas habe er an

dem Debüt gearbeitet. „Wir hatten keine Lust, die ganze Zeit zu Hause zu sitzen, also

haben wir den Film gemacht“, bemerkt Jonas. Eine passionierte Filmema-

cherin ist Lynn Feltes aus Düren. Etliche Kurzfilme habe sie bereits gedreht, erzählt die 15-jährige. Auch einstündige Filme sind dabei. Das Thema all ihrer Filme ist Freundschaft. „Über Freundschaft kann man so viel erzählen“, meint sie. „Und Freundschaften sind das, was mir am meisten Kraft gibt.“ Auf Platz Nummer 2 kam ihr für den Handyfilmwettbewerb gedrehter Film. Selbstverständlich werde sie an dem großen Jugendfilmwettbewerb teilnehmen. „Ich schreibe schon an dem Drehbuch“, verrät sie.

Preis Nummer 3 geht nach Maastricht, an den 23-jährigen Vincent Konings. Auch kein Filmneuling. „Mehr als 20 Kurzfilme habe ich bereits gemacht“, erzählt er. Seine Motive: Menschen, und vor allem Menschen im Schatten und im Licht. Er beherrscht das Metier, versteht es, Atmosphäre einzutragen. Auch auf seinen Beitrag dürften sich die Juroren beim dritten Euregionalen Jugendfilmfestival freuen.



Wettbewerb: Erster Platz für Film über Pandora Bliss

Dirk Jansen und Max Peters siegten beim Jugendfilmfest

ROERMOND/EUPEN

Roter Teppich und goldene Sterne – ein Hauch von Hollywood wehte am Freitag vergangener Woche durch die ECI-Kulturfabrik in Roermond.

Ein passender Rahmen für die Abschlussveranstaltung des dritten, euregionalen Jugendfilmfestes (EJFF), wo viele Jungfilmer mit Freunden und Familie dem Urteil der Jury entgegenfeierten. 26 Kurzfilmbeiträge zum Thema „Energie – was treibt Dich an?“ wurden eingereicht, auch ein ostbelgisches Beitrag war dabei. Dirk Jansen und Max Peters aus Eupen begleiteten die lokale Kultpunkband Pandoras Bliss mit ihren Kameras auf ihrem Konzerttrip nach London und überzeugten die sechsköpfige Jury bestehend aus Filmprofis der Region in der Kategorie „Non-Fiction 19 bis 24 Jahre“.

Dafür gab es viel Applaus und 500 Euro von der Bürgerstiftung der Sparkasse Aachen, dem Hauptsponsor des Festivals. Das Geld wollen die Jungs übrigens in die Postproduktion stecken, denn sie hoffen, ihren Film in der deutschsprachigen Gemeinschaft auf großer Leinwand zu zeigen. Als ob sie es gehäht hätten, hatten die beiden Nachwuchsfilmer schon Oscar-like eine kleine Rede vorbereitet und konnten

sich live bei dem mitgereisten Team vom Medienzentrum bedanken, die für die DG Partner des EJFF-Projekts waren. Logistische Unterstützung erhielten die Jungs auch vom Offenen Kanal, wo alle Gewinnerbeiträge in Kürze gezeigt werden und dank der finanziellen Unterstützung des „DG-Kulturbeutel“ war das gesamte Projekt erst möglich. Im Jahr 2015 werden die Projektverantwortlichen der Bleiberger Fabrik aus Aachen gemein-

sam mit ihren euregionalen Kooperationspartnern das nächste Filmfestival auf die Beine stellen. Auch das Medienzentrum ist dann wieder mit von der Partie und steht schon jetzt allen Jungfilmmern mit Rat und Tat zur Seite.

Alle Gewinner und mehr Infos zum Festival gibt es auf www.ejff.eu bzw. auf Facebook.



Dirk Jansen (links) und Max Peters gewannen mit ihrem Roadmovie über die Band Pandoras Bliss in der Kategorie Non Fiction 19 bis 24 Jahre.

“Growing up with books” in Belgium



Since 1997, the media education team of the media centre has conducted the action programme “Growing up with books” to highlight the importance of reading for the development of children. Families are thus supported in instilling a joy of reading and

books in children and in unfolding their imaginative potential.

Families living in Belgium’s German-speaking language community will receive mail from the media centre when their child is ten months old (and since 2002, a second time when the child has reached its fifth birthday). The respective letters can be displayed at the local library and the parents will thus be given a baby book or “bookworm” package respectively. The packages do not only contain a picture book, but also tips and recommendations for reading, nursery rhymes and vouchers for libraries and bookstores.

In 2007, “Diggi Lesekids” was launched, inviting all ten-year old children to visit the library, to engage in reading and to collect stamps for a “Diggi” passport. On the occasion of the World Day of Books, libraries invite the participants to a festival and award prizes.

In 2012, the project enters a second phase, addressing fifteen-year old teens in the community.

Target: Babies; Infants; Children;

Group:

Contact: wilma.savelsberg@dgov.be

<http://www.dglive.be/desktopdefault.aspx/tabid->

Internet: [507/746_read-2398](http://www.dglive.be/desktopdefault.aspx/tabid-507/746_read-2398)

BUCHTIPP

Lucas’ Plan fürs neue Schuljahr: Total beliebt und cool zu werden!

Blöd nur, dass er durch eine Verkettung dämlicher Umstände, für die er selbst nun aber echt nix kann, in einer Bank mit Hornbrillen-Flo gelandet ist. Gar nicht gut fürs Image! Aber so schnell gibt Lucas nicht auf. Wenn seine genialen Comics erst mal in der Schülerzeitung erscheinen, ist klar, wer hier das Sagen hat. Der Profi-Zeichen-Stift von diesem irgendwie seltsamen Online-Versand kommt ihm da gerade recht. Der Entwurf des Schul-Maskottchens geht ihm da so



was von lässig von der Hand ... Nur leider erwacht das kleine Wesen plötzlich zum Leben und Lucas hat auf ein-

mal alle Hände voll damit zu tun, das kleine Skotti wieder einzufangen und die Spur der Verwüstung, die es durch die Schule zieht, zu verwischen. Ein zum Kringeln komischer Comic-Roman mit zwei Helden der Extraklasse, für Jungs ab 9 Jahre

- Collin McMahon: Lucas und Skotti. Knalltüten im Anmarsch. Ein Comic-Roman. 9,99 Euro. Ab 9 Jahre. ISBN-13: 978-3570156469

Diese Bücher können im Medienzentrum ausgeliehen werden!

Wigald: Ein Held mit Helm und Herz

Wigald trägt zwar einen Helm, einen Lederkittel und eine Hose aus Seehundfell, aber das macht leider noch keinen echten Wikinger aus ihm. Genau so einer möchte der Junge nämlich in dem Buch „Wigald der Wikinger und die Felsenkeksräuber“ unbedingt werden! Natürlich gehört auch ein langer roter Bart dazu. Jeden Morgen schaut Wigald nach, ob auf seinem Kinn schon etwas sprießt. Bisher Fehlanzeige! Er bedauert, dass die Zeiten vorbei sind, in denen die Wikinger Raubzüge un-



ternommen und Abenteuer auf hoher See erlebt haben. „Alles so laaaaangweilig!“, findet Wigald. Doch dann erzählt der König davon, wie er einmal fünf-

tausend Soldaten besiegt und eine Insel versenkt hat. Wigald ist beeindruckt und möchte jetzt erst recht so ein krasser Typ werden.

- Odin Redbeard (Text)/Sarah Horne (Illu.): Wigald der Wikinger und die Felsenkeksräuber. Fischer KJB, Frankfurt am Main und Berlin, 2013, 112 Seiten, 8,99 Euro, ab 7 Jahre, ISBN: 978-3-596-85577-3

Wir verlosen fünf Exemplare! Siehe Gewinnspiel Seite 19. (Die Buchpreise werden gestellt vom Kinderparadies, St.Vith und der Buchhandlung Logos, Eupen)

HOW I MET MY IDEA.EUPEN

Die Bühne für Ideenmacher aus der Kreativwirtschaft!
www.creative-drive.eu

04.12.13 Jägerhof
 Kehrweg 15 B-4700 Eupen

Einlass 19:00Uhr **Beginn 19:30 Uhr**
Eintritt frei!

CREATIVE DRIVE DG Gründerzentrum Kulturwirtschaft Aachen wfg

Eine Veranstaltung des Medienzentrums der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens in Zusammenarbeit mit dem Gründerzentrum für Kulturwirtschaft Aachen.

PR-Text

8 Ideen in 8 Minuten im Jägerhof. Heute.

Eupen. – Nach dem fulminanten Erfolg der ersten Veranstaltung, folgt nun die zweite Auflage von "How I Met My Idea", die erneut den Beweis antritt, dass die Kultur- und Kreativwirtschaft in der Euregio und in der DG eine feste Größe ist. Heute um 19.30 Uhr im Jägerhof Eupen präsentieren das Medienzentrum und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der DG ein weiteres Mal dieses branchenübergreifende Forum, einen Treffpunkt für Kultur, Kreativität, Wirtschaft und Gesellschaft. 8 Redner, 8 Ideen, 8 Konzepte, 8 Geschäftsmodelle – in 8 Minuten präsentiert: so lautet auch diesmal wieder das Veranstaltungskonzept, welches im Rahmen des Interreg-Projektes Creative Drive geboren und bereits in vielen Städten der Euregio praktiziert wurde. Redner aus unterschiedlichen Kreativ- und Kulturbranchen präsentieren bereits erfolgreiche Geschäftsmodelle, suchen Verbündete oder laden das Publikum zum Brainstorming ein, eine Idee weiter zu denken. Ob Vortrag, Lesung oder kurzes Konzert -



wie die eigene Idee präsentiert wird, ist den Teilnehmern freigestellt. Mit von der Partie sind in Eupen diesmal: Adrian Küchenberg & David Möllers, Neophileas Filmproduktion; Patrick Weber, Friseur; Saskia Klein, Videokünstlerin; Fabian von Spreckelsen, Künstler/Produkt designer; Stephan Lасhet, Steckzaunschmied; Franz Esterhazy, Filmproduzent; Sebastian

Schmidt, Kunstwerkstattmobil; Huby Korvorst & Marie-Elisabeth Offierski, Fremdenführerinnen. Musikalisch wird Hugh Featherstone den Abend begleiten.

„How I met my idea“, 4. Dezember, 19.30 Uhr im Jägerhof, Kehrweg 15 in Eupen. Weitere Informationen zu den Rednern und zum Projekt finden Sie unter www.dglive.be.